

Jahresbericht 2002/2003  
Erhalten und Gestalten



2002/2003

Jahresbericht

**DEUTSCHE BAUCHEMIE <sup>EV.</sup>**

Erhalten und Gestalten



*Blind Text*



## Sehr verehrte Leserinnen und Leser,

der Jahresbericht 2002/2003 der Deutschen Bauchemie bietet auch diesmal wieder interessante Einblicke in die vielfältigen Aktivitäten des maßgebenden Industrieverbandes dieser Branche. Über allen Bereichen aber schwebt wie eine thematische Klammer der Begriff „Europa“, der für die bauchemische Industrie in Deutschland mehr und mehr zur Institution wird. Wir können mit Blick auf die Entwicklung der letzten zehn Jahre nicht mehr von isolierten Märkten sprechen, in denen sich unsere Mitgliedsunternehmen bewegen. Der Heimatmarkt heißt Europa, und das Engagement vieler Betriebe geht noch weit darüber hinaus.

Das internationale Geschäft ist es, was in den meisten unserer Mitgliedsunternehmen für positive Stimmung sorgt. Aufgrund dessen steht die Bauchemie insgesamt besser da als viele andere Industriezweige. Die Probleme auf dem deutschen Markt sind bekannt, die Politik indessen scheint derzeit kaum in der Lage zu sein, wirksame Lösungen auf den Weg zu bringen. Kennzeichen der bauchemischen Branche war und ist allerdings schon immer, das



Heft so weit und so früh wie möglich selbst in die Hand zu nehmen, statt nur zu klagen. Dies gilt ganz besonders auch auf europäischer Ebene: Hier ist die Deutsche Bauchemie in allen maßgeblichen Gremien vertreten und arbeitet konsequent daran, mit dem Gewicht ihrer bedeutenden Position die zahlreichen zukunftsweisenden Entscheidungen im Sinne der Mitgliedsunternehmen positiv zu beeinflussen.

Mit der zukünftigen EU-Chemikalienpolitik („REACH“) und den daraus folgenden drastischen Konsequenzen steht die gesamte Branche vor einer enormen Herausforderung: Zusätzliche Direktkosten für die Unternehmen, zusätzliche bürokratische Hemmnisse, zusätzliche inhaltliche Hürden wie die angedachte Umkehr der Beweislast beim Nachweis der Ungefährlichkeit von Stoffen – da braucht es ein Höchstmaß an Kompetenz, an personeller Präsenz und strategischer Konsequenz, um unsere Branche tatsächlich auf dem bisher erreichten Niveau wettbewerbsfähig zu halten.

Zur Erfolgsbilanz in Europa gehört auch, dass die Branche ihre „Hausaufgaben“ hierzulande mit gleicher Intensität erledigt. Im Verständnis der Deutschen Bauchemie bedeutet dies unter anderem eine permanente Information der Fachöffentlichkeit über die Aktivitäten des Industrieverbandes. Dafür war das vergangene Jahr in vielerlei Hinsicht maßgebend – sei es durch die überregionalen Veranstaltungen, sei es durch die erneut gestiegene Zahl an verbreiteten Fachpublikationen in der gesamten Bauwirtschaft oder sei es durch die hohe Präsenz mit Veröffentlichungen in den Fachmedien.

In diesen Zusammenhang gehört auch das federführende Engagement des Industrieverbandes beim Umweltschutz und der Gesundheitsvorsorge im Sinne der Anwender bauchemischer Produkte. Mit durch eigene Mittel finanzierten Forschungsvorhaben (Boden und Grundwasser, Innenraumluft) trägt die Deutsche Bauchemie wesentlich dazu bei, neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen und diese für alle nutzbringend einzusetzen. Der Verband ist damit Spiegelbild der Innovationskraft seiner Mitgliedsunternehmen. Diese Innovationskraft ist nach wie vor eine entscheidende Komponente dafür, dass sich unsere Branche national wie international im Vergleich zur volkswirtschaftlichen Entwicklung gut behauptet. Diesen Status gilt es zu halten und auszubauen.

Mit Blick auf das bisher erbrachte, aber auch weiterhin notwendige Engagement danke ich allen in der Verbandsarbeit tätigen Firmenvertretern für ihre Arbeit in unseren strategischen und operativen Gremien.

A handwritten signature in blue ink that reads "Wolfgang Leitz".

Dipl.-Hdl. Wolfgang Leitz  
Vorstandsvorsitzender



Editorial .....	3
Inhaltsverzeichnis .....	4
Konjunktur .....	6
<b>Verbandsarbeit</b>	
Mitgliederversammlung .....	8
Vorstand .....	10, 47
Geschäftsführung .....	11
Rechtsausschuss .....	48
<b>Ausschuss</b>	
Holzschutz .....	12, 48
<b>Fachausschuss 1</b>	
Holz- und Brandschutzmittel .....	14, 48
<b>Fachausschuss 2</b>	
Betontechnik .....	15, 48
<b>Arbeitskreis 2.1</b>	
Beton- und Mörtelzusatzmittel und Umwelt .....	17, 48
<b>Arbeitskreis 2.2</b>	
Statistik Beton- und Mörtelzusatzmittel .....	19, 49
<b>Arbeitskreis 2.3</b>	
Betontrennmittel .....	19, 49
<b>Projektgruppe 2.4</b>	
Merkblatt Luftporenbildner .....	49
<b>Projektgruppe 2.5</b>	
Nationale Umsetzung von EN 934 .....	20, 49
<b>Fachausschuss 3</b>	
Modifizierte mineralische Mörtelsysteme .....	21, 49
<b>Arbeitskreis 3.1</b>	
Modifizierte mineralische Mörtelsysteme und Umwelt .....	23, 50
<b>Arbeitskreis 3.2</b>	
Modifizierte mineralische Mörtelsysteme für den Fliesenbereich .....	50
<b>Projektgruppe 3.3</b>	
Bauweisenrichtlinie mineralische Dichtungsschlämmen .....	24, 50
<b>Projektgruppe 3.4</b>	
Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für mineralische Dichtungsschlämmen .....	24, 51
<b>Projektgruppe 3.5</b>	
Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für Abdichtungen im Verbund .....	24, 51
<b>Projektgruppe 3.6</b>	
Mineralische Innenbeschichtung von Trinkwasserbehältern .....	25, 51
<b>Projektgruppe 3.7</b>	
Normung Dichtungsschlämmen .....	25, 52
<b>Koordinierungskreis</b>	
Fliesenverlegewerkstoffe .....	26, 52



<b>Fachausschuss 4</b>	
Bitumen im Bautenschutz .....	27, 52
<b>Projektgruppe 4.1</b>	
Dickbeschichtungsrichtlinie .....	52
<b>Projektgruppe 4.2</b>	
Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für Bitumendickbeschichtungen .....	53
<b>Fachausschuss 5</b>	
Kunststoffe im Betonbau .....	28, 53
<b>Arbeitskreis 5.1</b>	
Epoxidharze in der Bauwirtschaft .....	31, 54
<b>Arbeitskreis 5.3</b>	
PMMA-Harze im Bauwesen .....	31, 54
<b>Arbeitskreis 5.4</b>	
SIB-Regelwerke / Europa .....	31, 54
<b>Arbeitskreis 5.5</b>	
Polyurethanharze im Bauwesen .....	33, 55
<b>Arbeitskreis 5.6</b>	
Sonderfonds Fachausschuss 5 .....	33, 55
<b>Arbeitskreis 5.7</b>	
Abdichtung mit Flüssigkunststoffen .....	34, 55
<b>Arbeitskreis 5.8</b>	
Korrosionsschutz in verfahrenstechnischen Anlagen .....	34, 55
<b>Arbeitskreis 5.9</b>	
Ableitfähige Böden .....	35, 55
<b>Projektgruppe 5.10</b>	
Rutschhemmende Beläge .....	36, 56
<b>Fachausschuss 6</b>	
Sicherheit und Ökologie .....	36, 56
<b>Arbeitskreis 6.1</b>	
Verpackung und Entsorgung .....	38, 56
<b>Projektgruppe 6.2</b>	
Gesundes Wohnen .....	38, 56
<b>Projektgruppe 6.3</b>	
Boden- und Grundwasserschutz .....	39, 57
<b>Projektgruppe 6.5</b>	
Rezepturschutz .....	40, 57
<b>Arbeitskreis</b>	
Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz .....	40, 48
<b>Tagungen</b> .....	42
<b>Verbandsghremien</b> .....	46
<b>Mitglieder</b> .....	58
<b>Erläuterungen der Abkürzungen</b> .....	64
<b>Zitierte Normen</b> .....	66
<b>Impressum</b> .....	67
<b>Veröffentlichungen</b> .....	67



# Konjunktur



Das globale wirtschaftliche Umfeld befindet sich im Mai 2003 in einem Abschwung. Die nach dem Ende des Irak-Konflikts erhoffte Konjunkturbelebung stellt sich nicht ein, der DAX-Indexwert der Frankfurter Börse pendelt sich um die 3000 Punkte Marke ein. Nur der Schwarzmarkt boomt, laut IAW-Institut ist der Umsatz auf 370 Milliarden Euro gestiegen und beträgt in Deutschland somit etwa 17% der Wirtschaftsleistung (Bruttoinlandsprodukt).

Die aktuell veröffentlichten nationalen und europäischen Konjunkturindikatoren deuten darauf hin, dass sich die Rückkehr zum Potentialwachstum insgesamt und erst recht in der Bauwirtschaft weiter verzögert. Sowohl das Industrie- als auch das Konsumklima der Eurozone befinden sich im Abwärtstrend, selbst der Reisekonsum in ferne Länder ist rückläufig. Investitionen in Infrastrukturprojekte internationaler Drehscheiben werden verschoben, weltweit grassierende Infektionen wie SARS bringen innerhalb weniger Wochen große Baumaßnahmen zum Stehen.

Einen positiven Trend verzeichnen seit Monaten die Energiepreise und die Inflationsraten. Der starke Euro allerdings dämpft über Niedrigimportpreise nicht nur das Inflationspotential, er erschwert auch eine Wachstumserholung.

Für das Gesamtjahr 2003 wird im Mai des Jahres ein relatives nationales Wirtschaftswachstum von etwa 1% prognostiziert, welches im Jahr 2004 auf 2% steigen soll. Kreditzinsen für die Immobilienfinanzierung sind auf einem neuen Tiefstand. Im letzten Jahrzehnt wäre automatisch die Baukonjunktur damit angesprungen, aber selbst neue Fördermaßnahmen der Bundesregierung in Milliardenhöhe reichen gerade aus, die Wirtschaftsdaten in einigen Segmenten auf gleichbleibendem Niveau zu stützen. Die Arbeitslosenzahlen nehmen konstant zu, die Haushaltslöcher von Bund, Ländern und Gemeinden werden größer, die Sozialsysteme sind kaum noch finanzierbar, der Konsensstaat Deutschland braucht durchgreifende Reformen.

Da sich gerade die Bauwirtschaft als wichtiger Konjunkturparameter erwiesen hat, werden fortlaufend Meldungen des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden analysiert. Die Baunachfrage hat um 3,9% unter dem Niveau des Vorjahres gelegen. Vor allem der Wohnungsbau stagniert weiterhin. Gab es im Dezember 2002 hoffnungsvolle Nachrichten, weil die Auftragseingänge um 17% zulegten, wurde bereits im Januar 2003 ein Einbruch um 14,5% gemeldet.

## Entwicklung der Bauchemieproduktion 2002

Produktgruppe	Differenz gegenüber Vorjahr	
	Umsatz	Absatz
Beton- und Mörtelzusatzmittel	-6%	-2%
Modifizierte mineralische Mörtelsysteme für Boden, Wand und Decke	-5%	-4%
Mineralische Dichtungsschlämmen	-4%	-4%
Verguß-, Montage- und Reparaturmörtel	-2%	-3%
Bitumendickbeschichtungen	5%	5%
Produkte für Schutz und Instandsetzen von Betonbauteilen Korrosionsschutz, Haftbrücken, Feinspachtel	-3%	-6%
Produkte für Schutz und Instandsetzen von Betonbauteilen Grundierung, Hydrophobierung, Schutzanstriche	2%	7%
Bodenbeschichtungen, Rissverpressmaterialien	-1%	-2%
Holzschutzmittel	19%	9%

Quelle: Deutsche Bauchemie e.V.

Auch die Nachfrage im gewerblichen Bau ist rückläufig. Ob das neue 15-Milliarden-Programm der staatlichen Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) eine Wende in die öffentliche Investitionspolitik bringt, wird sich in den nächsten Monaten erweisen.

Erst zum Ende des Jahres 2004 wird vom Ifo-Institut für den Wirtschaftsbau in Westdeutschland wieder eine Expansion prognostiziert, auch für den Osten verkünden die Experten nach dem Beseitigen der immensen Flutschäden im Herbst 2002 „Optimismus“.

Dass „Public Private Partnership“ den öffentlichen Bau schrittweise substituieren soll, darüber wird derzeit öffentlich spektakulär diskutiert, am Ende der Vertragslaufzeiten muss jedoch auch dieses Geld erwirtschaftet werden.

Bei diesem bauwirtschaftlichen Hintergrund ist es erstaunlich, dass die bauchemische Industrie im Jahre 2002 national in einigen Produktbereichen sogar geringe positive Umsatz- und Absatzentwicklungen zu verzeichnen hatte. Hinzu kamen konstant hohe Exportumsätze oder Produktionen direkt in den Ländern der Europäischen Gemeinschaft. Während bauchemische Unternehmen, die im Wesentlichen Produkte für den Neubau liefern, härter von der rückläufigen Bauwirtschaft betroffen waren, konnten diejenigen Mitgliedsunternehmen, die seit Jahrzehnten ihre Forschung und Entwicklung auf bauchemische Produkte für die Bauwerksinstandsetzung, Modernisierung und Gebäudeumnutzung bis hin zum Baustoffrecycling ausgerichtet haben, ihre Marktpositionen ausbauen.

Diese Entwicklung in der bauchemischen Branche wird von einer erneuten Fusionswelle begleitet, die auch noch in den nächsten zwei bis drei Jahren anhalten wird. Damit gewinnt der Stellenwert der Deutschen Bauchemie als Industrieverband: Es wird zunehmend mehr Umsatz (derzeit etwa 4 Milliarden Euro) repräsentiert bei rückläufiger Anzahl von Mitgliedsunternehmen.

Mit Blick auf die Umsetzung des nationalen Biozidgesetzes wird in diesem Jahresbericht ausführlicher auf den Holzschutzmittelmarkt eingegangen:

Gestützt auf das dem Verband vorliegende Zahlenmaterial wurde die in den letzten Jahren beobachtete negative Gesamtentwicklung des Holzschutzmittelmarktes durchbrochen. Dabei wird der Absatz weiterhin geprägt von der Tendenz bei Planern und Ausführenden, gerade im bauaufsichtlich geregelten Bereich auf einen vorbeugenden chemischen Holzschutz verzichten zu wollen. Dies unterstreichen die seit Jahren stagnierenden bis leicht rückläufigen Umsatzzahlen der wasserbasierten Trogtränkmittel. Mit dem durchaus sinnvollen Argument, konstruktiven Holzschutz zu praktizieren, wird in vielen Fällen pauschal jeglicher chemischer Holzschutz abgelehnt, unabhängig davon, ob die baulich konstruktiven Maßnahmen im Detail dauerhaft ausreichenden Schutz bieten oder ob sogar gegen die Bauverordnungen der Länder verstoßen wird. Hier ist eine Entwicklung zu beobachten, die Anlass zur Sorge gibt, da mit der zu erwartenden Zunahme von Schadensfällen nicht nur ein hoher finanzieller Schaden entsteht, sondern auch das Image des Baustoffes Holz in Mitleidenschaft gezogen wird. Betrachtet man die Zusammensetzung eines modernen Holzschutzmittels, die an seine Zulassung geknüpften Prüfungen, die gesundheitlichen und umweltbezogenen Bewertungen durch unabhängige Bundesbehörden und die mit der Verwendung des Schutzmittels verbundenen Auflagen, so ist die pauschale Ablehnung des chemischen Holzschutzes nicht nachvollziehbar.

Auf der anderen Seite waren Zuwächse beim Absatz von Schutzmitteln im Kesseldruckbereich zu verzeichnen und es gab zum Teil deutliche Umsatzsteigerungen bei den Grundierungen, Imprägnierungen und Holzschutzlasuren. Bei letztgenannten Produktarten steht die Holzschutzmittelbranche sogar in einem scharfen Wettbewerb mit Lack- und Farbenherstellern. Erklären lässt sich das Absatzplus möglicherweise durch den vermehrten Einsatz sichtbarer Holzbauteile, die mit farblosen Grundierungen und/oder farbgebenden Lasuren behandelt werden und der wachsenden Einsicht des Anwenders und Verbrauchers zur Notwendigkeit eines ausreichenden Holzschutzes für diesen Bereich.



## Verbandsarbeit

Bei den Holzschutzmitteln zur Verwendung im bauaufsichtlich nicht geregelten Bereich könnte hier die intensive Pressearbeit in Richtung Endkunden zum Tragen gekommen sein, die auf die amtliche Prüfung und Bewertung dieser Produkte und damit auf den geleisteten Verbraucherschutz hinweist.

In diesem Zusammenhang erwähnenswert ist die unter Federführung der Deutschen Bauchemie erstmalige bundesweite Erfassung des konsumnahen Holzschutzmittelmarktes. Aufgabenstellung war es, im Hinblick auf die Umsetzung der Biozidgesetzgebung Aussagen über die Marktverteilung amtlich geprüfter Holzschutzmittel in diesem Sektor zu erhalten.

Erfreulich war auch das Umsatzplus bei den Mitteln zur Bekämpfung eines Befalls von Holz durch holzerstörende Organismen. Etwas überraschend ist dabei der überdurchschnittlich starke Zuwachs lösemittelbasierter Präparate. Eine Tendenz, die ebenfalls bei den vorbeugend wirkenden Mitteln zu beobachten war.

Zur anhaltenden fehlenden Belegung am Wohnungsbau und den oben geschilderten Ressentiments gegenüber dem chemischen Holzschutz wird in den kommenden Jahren zusätzlich ein enormer Kostendruck infolge der Umsetzung des Biozidgesetzes auf die Unternehmen der Branche zukommen.

### Mitgliederversammlung



Die Mitgliederversammlung 2002 fand am 13. und 14. Juni 2002 in Bad Reichenhall statt. Im Rahmen des Berichts des Vorsitzenden zu den Aktivitäten des Verbandes wurde auf folgende Punkte näher eingegangen:

- ▶ Der Vorstand hat einen Rechtsausschuss eingesetzt, der sich mit dem Thema Schuldrechtsmodernisierung befasste. Das Gremium erarbeitete eine Verbandsempfehlung für Mitgliedsunternehmen, mit der die Allgemeinen Geschäftsbedingungen spezifisch auf die bauchemische Industrie angepasst werden können. Diese Verbandsempfehlung wurde mit dem Bundeskartellamt abgestimmt und im Herbst 2002 im Bundesanzeiger veröffentlicht.
- ▶ Ein neuer Arbeitskreis „Trinkwasser und Bauchemie“ soll alle europäischen und nationalen Regelungen koordinieren und zudem gewährleisten, dass abgestimmte Verbandsstellungen abgegeben werden können.
- ▶ Mehrere Gremien des Industrieverbandes haben sich parallel mit eventueller Belastung von Boden und Grundwasser durch bauchemische Produkte befasst. Deshalb wurde – angegliedert an den Fachausschuss 6 – eine neue Projektgruppe „Boden- und Grundwasserschutz“ eingerichtet, die sich einerseits mit einem neuen Merkblatt und den Zulassungskriterien des Deutschen Instituts für Bautechnik befasst und andererseits umfangreiche vom Vorstand bewilligte Forschungsmaßnahmen begleitet.
- ▶ Der Vorstand hat sich nach vorangegangenen Beratungen in den zuständigen Verbandsgremien ausführlich mit einem Aktionsplan zur Reduktion der Sensibilisierung durch Epoxidharze im Bauwesen befasst. Mit diesem umfangreichen Aktionsplan des Industrieverbandes sollen durch eigene Beiträge und Aktivitäten die von den Berufsgenossenschaften beschriebenen Situationen in möglichst kurzer Zeit aktiv verbessert werden. Der Vorstandsvorsitzende appellierte an alle Mitgliedsunternehmen, sich aktiv an der Umsetzung des freiwilligen Aktionsplans zu beteiligen, um die Selbstverantwortung der Industrie zu stärken und somit einer weiteren Regulierung entgegen zu wirken.



- ▶ Berichtet wurde über die erfolgreiche Umsetzung der Branchenvereinbarung „Chromatarme Zemente und Produkte“ durch die Deutsche Bauchemie, an der man sich seit 1998 beteiligt.
- ▶ Seit einem Jahr verfügt der Industrieverband über ein Verbindungsbüro in Brüssel, damit die Geschäftsführung des Verbandes gezielte Aktionen auf dem „Brüsseler Parkett“ wirkungsvoller platzieren kann. Zudem wird die Verbindungsstelle in Brüssel als „Horchposten“ positioniert, um rechtzeitig über neue Regelungsvorhaben informiert zu sein.  
Ein erster Workshop zum Thema „CE-Marking“ konnte bereits im Mai 2002 mit wichtigen Persönlichkeiten der Europäischen Kommission durchgeführt werden. Ferner nahmen an diesem Workshop der EOTA-Präsident und Repräsentanten vom CEN teil.
- ▶ In Abstimmung mit dem europäischen Normungsinstitut CEN und dem nationalen Normungsinstitut DIN wurde ein europäisches Normungsverfahren für Bitumendickbeschichtung aktiviert. Durch längerfristige Zusagen der Geschäftsführungen jener Mitgliedsunternehmen, die diese Produkte herstellen, gelang es, das Sekretariat für diese europäischen Normungsaktivitäten nach Deutschland zu holen.
- ▶ Der Vorstand hat mit Blick auf die vorhandenen Ressourcen des Verbandes ein Strategiepapier in Auftrag gegeben, mit dessen Hilfe eine Optimierung hin zur europäischen Normung bei gleichzeitiger Eindämmung einer eventuell drohenden Flut an Europäisch Technischen Zulassungen durch EOTA koordiniert werden kann.
- ▶ Die Zahl der Verbandsveröffentlichungen wächst kontinuierlich. So konnten innerhalb eines Jahres mit Unterstützung der Mitgliedsunternehmen wieder fast 200 000 Verbandsdrucksachen der Fachöffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.



Vorstand und Obleute der Fachausschüsse in Bad Reichenhall.

Die Vortragsveranstaltung zur Jahrestagung beschäftigte sich mit folgenden Themen:

- Gewährleistungsmo-  
dernesierung – Rechtliche Grundlagen,  
*Rechtsanwälte Detlef Bischoff, Olaf Böttcher, CONNEX*  
Steuer- und Wirtschaftsberatung GmbH, Halle
- Gewährleistungsmo-  
dernesierung – Sicht der  
bauchemischen Industrie,  
*Dr. Bertram Müller, Geschäftsführender Gesellschafter*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop
- Baupolitik in Deutschland,  
*Michael Glos, MdB, Vorsitzender der CSU-Landesgruppe im*  
Deutschen Bundestag, stellv. Vorsitzender der  
CDU/CSU-Fraktion, Berlin

Über die Jahrestagung als etabliertes Branchentreffen berichteten die Medien ausführlich. Dabei wurde insbesondere hervorgehoben, dass sich die Deutsche Bauchemie als nationaler Verband im Heimatmarkt Europa aktiv bei der Meinungsbildung in Gremien der Politik und den Behörden einbringt und

mit aktuellen Veröffentlichungen auch in englischer Sprache das Wissen der bauchemischen Industrie im Sinne der Investoren und der verarbeitenden Bauwirtschaft zur Verfügung stellt. Gewürdigt wurde zudem, dass die Deutsche Bauchemie trotz der angespannten Konjunktur in der Bauwirtschaft umfangreiche Forschungsmaßnahmen zum Themenbereich Umwelt und Gesundheit von international anerkannten Instituten durchführen lässt.

# Verbandsarbeit

## Vorstand

Im Berichtszeitraum – von Anfang April 2002 bis Ende März 2003 – wurden im Vorstand folgende Themenschwerpunkte beraten:

- Aufnahme neuer Mitgliedsunternehmen
- Etatplanung und finanzielle Entwicklung des Verbandes
- Strategien und Arbeiten der Verbandsgremien
- Zusammenarbeit mit anderen Verbänden und Organisationen
- Personelle Erweiterung der Verbandsgeschäftsstelle
- Fokussierung der Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes
- Vergabe von Forschungsprojekten
- Vorbereitung der Jahrestagung des Industrieverbandes
- Finanzielle und operative Entwicklung der Überwachungs- und Zertifizierungsstelle „Qualitätsgemeinschaft Deutsche Bauchemie e.V.“, bauaufsichtlich anerkannt vom Deutschen Institut für Bautechnik, anerkannt vom Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen und zudem anerkannt als „Notified Body“ von der Europäischen Kommission
- Umsetzung der Ergebnisse des Strategieausschusses des Vorstandes
- Umsetzung der Verbandsempfehlung für neue Verkaufs-, Liefer- und Zahlungsbedingungen, veranlasst durch die Modernisierung des Schuldrechts
- Europäische Normung von bauchemischen Produkten
- Repräsentanz des Industrieverbandes in Brüssel
- Maßnahmen zur Reduktion von Berufskrankheiten
- Weißbuch der europäischen Chemikalienpolitik
- Vorbereitungsmaßnahmen zur Gründung eines europäischen Bauchemieverbandes
- Relaunch des Internetauftrittes
- Umsetzung der europäischen Normung für Betonzusatzmittel
- Sondertagung zur Hochwasserkatastrophe, Leipziger Bauchemie-Forum Wiederaufbau im Oktober 2002
- Vorbereitung der Holzschutztagung im November 2002
- Vorbereitung des 5. Bauchemie Forums im Januar 2003
- Vorbereitung des 4. Bauchemie-Kongresses im April 2003
- Vorbereitung des 5. Bauchemietages im Februar 2004
- Übernahme einer Patenschaft zur Gründung eines Bauchemieverbandes in China
- Zusammenarbeit mit der Gütegemeinschaft Holzschutzmittel e.V.
- Entwicklung der Holzschutzmittelindustrie im Industrieverband
- Zusammenarbeit mit der GDCh-Fachgruppe Bauchemie
- Aktionen zur Begleitung des Jahres der Chemie in 2003
- Mitarbeit im Akkreditierungsverbund für Studiengänge des Bauwesens
- Weitere Umsetzung des neuen CI/CD für den Industrieverband
- Übernahme einer Patenschaft zur Gründung eines Bauchemieverbandes in der Tschechischen Republik





Mitte Juni 2002 fand eine Sitzung des Vorstandes zusammen mit den Obleuten der Fachausschüsse und den Obleuten derjenigen Projektgruppen statt, die umfangreiche Forschungsprojekte des Verbandes betreuen. Das neue Konzept sah vor, sich neben der Abstimmung der Schwerpunktthemen für die nächsten zwölf Monate intensiv mit den Zwischenergebnissen der finanziell aufwändigen Forschungsprojekte zu befassen.

Dabei wurden die neuen Forschungsergebnisse zum DIBt-Merkblatt „Boden- und Grundwassergefährdung durch Bauprodukte“ detailliert beraten und dem DIBt zur Verfügung gestellt mit dem Ziel, dass dieses Merkblatt in absehbarer Zeit für die Zulassung von Bauprodukten national angewendet werden kann.

Ferner hat der Vorstand ausführlich das neue AgBB-VOC-Konzept diskutiert, welches Eingang in die Zulassungsgrundsätze zur Bewertung von VOC-Emissionen aus Bauprodukten des DIBt finden wird.

Verbandsintern wurden Strategien abgestimmt, wie man die nationalen und europäischen Aktivitäten für den Bereich der Bauwerksabdichtung zielsicherer koordinieren und optimieren kann.

### Geschäftsführung

In den zurückliegenden zwölf Monaten galt es, das Organisationsmanagement weiter zu optimieren, da über 40 Verbandsgremien mehrfach im Jahr tagten und die Sitzungsfrequenz von Gremien Dritter ebenfalls zunahm.

Die Entscheidung des Vorstandes, in Anbetracht der neuen Herausforderungen an den Industrieverband die Anzahl der technisch-wissenschaftlichen Referenten im Jahr 2002 zu erhöhen, hat sich im Sinne der Mitgliedsunternehmen umgehend positiv ausgewirkt. Für die Branche wichtige Gesetze, Verordnungen, Zulassungsverfahren, Normen und sonstige Regelungen konnten intensiv bearbeitet und abgestimmte Kommentare zur Verfügung gestellt werden. Die vom Vorstand bewilligten Forschungsvorhaben wurden termingerecht abgeschlossen, Inhalt und Ergebnisse den Mitgliedsunternehmen zur Verfügung gestellt und in die Gremien Dritter eingebracht. Wichtige Anhörungen auf Bundesebene wurden ausführlich vorbereitet und komplizierte Verordnungsverfahren in Brüssel begleitet.

*Eröffnung des Bauchemie Kompetenzzentrums eines Mitgliedsunternehmens in Trostberg: v.l.n.r.: Prof. Dr. Wilhelm Simson, Dipl.-Ing. C. Raupach (Architekt), Prof. Dr. Wolfgang Herrmann, Prof. Dr. Johann Plank, Prof. Dr. Utz-Hellmuth Felcht, Dipl.-Ing. Norbert Schröter.*



Das europäische Verbandsnetzwerk konnte erstmalig aus Frankfurt intensiv mitgestaltet werden, da der Hauptgeschäftsführer gleichzeitig zum Vizepräsidenten des europäischen Betonzusatzmittelverbandes EFCA, European Federation of Concrete Admixtures, und zum Vizepräsidenten von EFNARC, European Federation for Specialist Construction Chemicals and Concrete Systems, gewählt wurde. Mit Hilfe des neuen Verbindungsbüros in Brüssel gelang es, wichtige Kontakte ins europäische Parlament, zur Europäischen Kommission und zu weiteren Schaltstellen in Brüssel zu knüpfen.

## Verbandsarbeit



*Jahrestreffen 2003, Wien: v.r.n.l. Dr. Wolfgang Eickhoff, Hauptgeschäftsführer Fachverband der chemischen Industrie Österreich; Dipl.-Ing. Norbert Schröter, Hauptgeschäftsführer Deutsche Bauchemie e.V.*

### Ausschuss „Holzschutz“

Das Management der Verbandsgeschäftsstelle war zudem gefordert, da es galt, zahlreiche Großveranstaltungen des Verbandes minuziös vorzubereiten und mit Hilfe zweier Pressebüros die Fachöffentlichkeit über die umfangreichen Arbeitsergebnisse der Verbandsgremien zu informieren. Auf diesem Wege gelangte die Deutsche Bauchemie als kompetenter Ansprechpartner und als meinungsbildende Repräsentanz der Mitgliedsunternehmen mit verschiedensten Beiträgen und Kommentaren in zahlreiche wichtige Fachmedien.

Als äußerst hilfreich wird von allen Fachleuten der Verbandsgremien das neue Extranet bewertet und intensiv genutzt. Tausende von Dokumenten können zu jeder Zeit weltweit abgerufen werden, sofern man die Zugangsberechtigung besitzt.

Im Rahmen der jährlichen Obleutetagung im Frühjahr 2003 wurde ein neues Projektmanagement vorgestellt, welches der VCI zur Bearbeitung der prioritären Themen eingeführt hat.

Die Geschäftsbesorgung der Gütegemeinschaft Holzschutzmittel e.V. durch die Deutsche Bauchemie wurde zum Jahreswechsel einvernehmlich an die Gütegemeinschaft zurückgegeben, die aus der Geschäftsstelle des Industrieverbandes auszog.

Inzwischen werden konkrete Vorbereitungsmaßnahmen für einen anstehenden Auszug der Verbandsgeschäftsstelle getroffen, der ab Anfang 2004 auf ein Jahr befristet sein wird, da eine Generalsanierung eines Gebäudekomplexes des Hauses der Chemie konkrete Formen annimmt.

Die Aufgaben des Ausschusses Holzschutz, der von den Geschäftsführern der Holzschutzmittelproduzierenden Mitgliedsunternehmen repräsentiert wird, waren im vergangenen Jahr von den Themen

- Umsetzung der europäischen Biozidrichtlinie in nationales Recht,
- Öffentlichkeitsarbeit,
- Erarbeitung einer Vermarktungsstrategie von imprägniertem Holz zusammen mit dem DHV sowie
- Durchführung der jährlichen Holzschutztagung bestimmt.

Die Umsetzung der Biozidprodukterichtlinie in deutsches Recht als Bestandteil des neu gefassten Chemikaliengesetzes erfolgte im Juni 2002 mit über zweijähriger Verspätung. Durch § 28 Abs.11 des Gesetzes können bis 2010 geltende Übergangsregelungen zur Verkehrsfähigkeit bestimmter Biozidprodukte eingeführt werden. Eine Übergangsregelung für Holzschutzmittel – z.Zt. wird vom Umweltbundesamt und Bundesinstitut für Risikobewertung ein Meldeverfahren forciert – wurde ursprünglich von den Mitgliedsunternehmen begrüßt. Diese hätte zur Stärkung der Marktpräsenz amtlich geprüfter Holzschutzmittel beigetragen. Aufgrund des fortgeschrittenen Zeitablaufs und des zu erwartenden Zeithorizontes bis zum In-Kraft-Treten einer solchen Übergangsregelung sieht der Ausschuss nach eingehender Abschätzung heute dieses Instrumentarium nicht mehr als zielführend an. Bis zum Greifen des Zulassungsverfahrens ist vielmehr eine zeitnahe Anerkennung der amtlich geprüften Produkte von großer Wichtigkeit. Vor diesem Hintergrund genießt die aktive Begleitung eines Leitfadens „Holzschutzmittel“ im Rahmen eines Aktionsplans zum Verbraucherschutz des BMVEL einen hohen Stellenwert. Das Faltblatt, das in der Öffentlichkeit breit gestreut werden soll und die Vorteile amtlich geprüfter



Mittel herausstreicht, soll nach Auskunft des BMVEL im Sommer 2003 erscheinen, nachdem eine Reihe juristischer Bedenken entkräftet werden mussten.

Mit Ablauf der Nachmeldefrist für „alte“ Wirkstoffe Ende Januar 2003 werden die endgültigen Listen der identifizierten und notifizierten Wirkstoffe mit der 2. Reviewverordnung bekannt gegeben. Die Veröffentlichung wird in der zweiten Jahreshälfte 2003 erwartet. Damit steht fest, welche Wirkstoffe in das auf zehn Jahre angesetzte Aufarbeitungsprogramm gelangen. Da die Produktart 8 der Holzschutzmittel vorrangig bewertet wird, ist mit der Aufnahme der ersten Wirkstoffe in den Anhang I bzw. IA der Richtlinie ab 2006/7 zu rechnen. Damit werden nach Ansicht des Ausschusses bereits jetzt die Weichen für den künftigen Holzschutzmittelmarkt in Europa gestellt.

Gemeinsam mit dem Deutschen Holzschutzverband e.V. initiierte der Ausschuss Holzschutz einen Strategieausschuss „Qualität und Absatzförderung“. Dieses Gremium hat Vorschläge erarbeitet, den beim Verbraucher positiv besetzten Begriff „Sicherheit“ in Verbindung mit imprägniertem Holz klar herauszustellen. Zusammen mit der Gütegemeinschaft Imprägnierte Holzbauelemente e.V. gehen die Holzschutzmittelhersteller zwei schwierige Aufgaben an:

1. die Akzeptanz zum Erwerb des Gütesiegels durch die Anpassung der Güte- und Prüfbestimmungen zu erhöhen
2. durch eine professionelle Vermarktungsstrategie eine tiefere Marktdurchdringung hochwertiger - weil nach hohem Qualitätsmaßstab holzschutzmittelbehandelter - Holzbauelemente zu erzielen.

Infolge einer sparsamen Haushaltsführung besitzt der Sonderfonds „Öffentlichkeitsarbeit“ eine solide Finanzbasis, die es erlaubt, neue wichtige Projekte in Angriff zu nehmen. In den vom Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit“ vorgelegten Etatansatz für 2003 konnte der Ausschuss somit zusätzliche Mittel zur Förderung der Öffentlichkeitsarbeit einstellen.



## Verbandsarbeit

### Fachausschuss 1 „Holz- und Brandschutzmittel“



Einer der Tätigkeitsschwerpunkte des Fachausschusses ist die Begleitung der Arbeit des Sachverständigenausschusses (SVA) „Holzschutz“ beim DIBt. Die beiden Industrievertreter in diesem Gremium werden traditionell aus dem Kreis des Fachausschusses der Deutschen Bauchemie benannt.

Breiten Raum im SVA nahmen die Diskussionen um eine bauaufsichtlich geregelte Gütesicherung des imprägnierten Holzes ein. Das schon seit längerer Zeit von den Holzschutzmittelherstellern vorgebrachte Argument, nicht das geprüfte und bauaufsichtlich zugelassene Schutzmittel garantiere eine lange Lebensdauer des Holzbauteiles, sondern letztendlich die Qualität des geschützten Bauproduktes, stieß im SVA auf Zustimmung. Mit einer eindeutigen Regelung könnte dem oft unbefriedigenden Zustand in der Imprägnierpraxis wirkungsvoll begegnet werden.

Nach dem aktuellen Stand der Beratungen zeichnet sich aber ab, dass generell eine Aufnahme von holzschutzmittelbehandeltem Holz in die Bauregelliste aus formalen Gründen nicht möglich ist. Als „Kompromiss“ werden zukünftig klare Ausführungsanweisungen zur Imprägnierung in den einzelnen Holzschutzmittelzulassungen genannt.

Da immer wieder von Schwierigkeiten bei der Auslegung und Definition der Fixierung der Schutzmittel im Holz berichtet wurde, erarbeitete der Fachausschuss einen Methodenvorschlag zur Standardisierung der Fixierzeiten von geschütztem Holz. Der dem DIBt vorgelegte Entwurf wurde in wesentlichen Punkten inhaltlich angenommen. Einem Antrag auf Zulassung für ein Holzschutzmittel in den Gefährdungsklassen 3 und 4 werden künftig die aus dem Methodenpapier ermittelten Daten beigefügt und auch in das technische Merkblatt des Holzschutzmittels übernommen.

Die nach langen und intensiven Beratungen verabschiedete Neufassung der Prüfgrundsätze für Holzschutzmittel ist nach Auskunft der Holzschutzmittelvertreter im SVA fast druckfertig. Mit einer Veröffentlichung würde dem schon seit längerer Zeit vorgebrachten Wunsch der Ausschussmitglieder nach größerer Transparenz entsprochen.

Am 1. März 2003 trat die Verordnung über die Entsorgung von Altholz in Kraft. Der Fachausschuss wiederholte seine herbe Kritik an der pauschalen Eingruppierung schutzmittelbehandelter Althölzer in die höchste Altholzkategorie IV. Damit wird bei der Einstufung nicht die tatsächliche Schadstoffbelastung des Holzes mit einer Orientierung an gesetzlichen Grenzwerten herangezogen, sondern holzschutzmittelbehandeltes Holz per se als gefährlicher Abfall angenommen. Trotz heftigen Einspruchs wurden inhaltlich keine Veränderungen an der Verordnung vorgenommen. Daher galt und gilt es für die Mitglieder des Fachausschusses, in Gesprächen mit dem verantwortlichen Ministerium (BMU) – auch zusammen mit anderen Verbänden – praxistaugliche Lösungsansätze zu finden. Angestrebt werden im Rahmen von Durchführungsbestimmungen

- eine Regelfalleinstufung für behandeltes Holz als nicht überwachungsbedürftiger Abfall und
- Einzelfallregelungen bei Kenntnis der Art der Behandlung und Menge des Schutzmittels im Altholz.

Auf europäischer Ebene begleiteten die Mitglieder des Fachausschusses die Arbeit von CEN/TC 38 unmittelbar sowie mittelbar im Spiegelausschuss, NHM-AA 3.6, beim DIN. Im Status der Überarbeitung befinden sich die Anwendungsnormen EN 599 und EN 351. Zu letztgenannter wurde ein Vorschlag für auf Fichte anwendbare Penetrationsklassen eingebracht.

Der europäische und nationale Markt der Holzschutzmittel wird künftig durch die Biozidprodukterichtlinie geprägt. Im Berichtszeitraum traten wichtige gesetzliche Vorgaben in Kraft. Im Sommer 2002 wurde die europäische Richtlinie in die nationale Gesetzgebung überführt als Teil des Chemikaliengesetzes.

Offen in diesem Zusammenhang ist der Status der Holzschutzmittel bis zur Aufnahme der ersten Wirkstoffe für diese Produktart in die Anhänge der Richtlinie. Im Gespräch ist eine Regelung der Verkehrsfähigkeit für amtlich geprüfte Holzschutzmittel im Rahmen eines Meldeverfahrens. In diesem Zusammenhang erstellte der Fachausschuss mit Unterstützung einiger Mitgliedsunternehmen eine Übersicht über den endverbrauchernahen Markt für Holzschutzmittel in Deutschland. Nach intensiven Diskussionen im Kreis der Mitglieder des Fachausschusses bezogen die in der Deutschen Bauchemie organisierten Holzschutzmittelhersteller Position zu einer Übergangsregelung: Darin wird zum Ausdruck gebracht, dass die immer wieder von den Herstellern erhobene Forderung nach Anerkennung der amtlich geprüften Mittel nicht durch ein Meldeverfahren erfüllt werden kann – zumindest nicht in einem überschaubaren Zeitrahmen.

Nachdem zu Beginn des Jahres die Frist zur Nachmeldung von Wirkstoffen abgelaufen ist, sind die Hersteller von Wirkstoffen für Holzschutzmittel gefordert, ihre Unterlagen zur Aufnahme der Biozide in den Anhang I der Richtlinie den zuständigen Behörden bis zum Frühjahr 2004 vorzulegen. Für eine Zulassung nach der Richtlinie wird sowohl für die Wirkstoffe als auch für die Biozidprodukte selbst eine umfassende Bewertung gefordert. Die dazu notwendigen Daten werden auf Grundlage von Dokumenten ermittelt, an deren Erarbeitung Mitglieder des Fachausschusses aktiv beteiligt sind. Besonderen Stellenwert nimmt die Methode zur Bestimmung von Emissionen aus behandeltem Holz ein.

#### *Fachausschuss 2 „Betontechnik“*

Nachdem die bauaufsichtliche Einführung der neuen Betonbaunorm im Jahr 2002 mit Veröffentlichung der DIN EN 206-1 mit DIN 1045-2 als nationalem Anpassungsdokument vollzogen worden ist, hat das DIN wie erwartet auch die ersten Teile der europäischen Norm für Betonzusatzmittel (Normenreihe EN 934), die seit Juli 2001 als harmonisierte Norm vorliegt, als deutsche Fassung (DIN EN 934-2; DIN EN 934-4; DIN EN 934-6) im Februar 2002 veröffentlicht.

Mit Bekanntgabe der Bezugsdaten der harmonisierten EN 934 im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. C 40/3 vom 14.02.2002 und Veröffentlichung der festgelegten Fristen für die Übergangsregelungen wurden EN 934-2 und EN 934-4 als harmonisierte europäische Normen gemäß Bauproduktenrichtlinie zum 01.05.2002 anwendbar. Der festgelegte Übergangszeitraum von einem Jahr, in dem diese Normen parallel zu den nationalen Regelungen gelten, endete am 01.05.2003, d.h. bis dahin mussten die europäischen Normen national umgesetzt sein.

Vor diesem Hintergrund und dem dargestellten Zeitrahmen stand die Vorbereitung der praktischen Umsetzung der harmonisierten europäischen Norm für Zusatzmittel EN 934 in Verbindung mit den zugehörigen Prüfnormen der Normenreihe EN 480 im Mittelpunkt der Beratungen im Fachausschuss 2.

Zur Klärung von Detailfragen bei der Vorbereitung der Umstellung auf die europäische Norm hat der Fachausschuss intensive Abstimmungsgespräche mit den zuständigen Behörden geführt.



## Verbandsarbeit



*Jahrestreffen 2003: v.l.n.r.: Tom Melby, Präsident EFNARC; Remi le Bastard, Präsident EFCA; Norbert Schröter, Vice-Präsident EFCA und EFNARC; John Dransfield, Geschäftsführer EFCA und EFNARC.*

Das Gremium wirkte aktiv an der Erarbeitung der nationalen Anpassungsnormen zu EN 934 mit, die der NABau-UA „Betonzusatzmittel“ für die Anwendung von Zusatzmitteln nach EN 934 in Deutschland erarbeitet hat. Dabei handelte es sich um DIN V 18998, die im Sinne einer „Restnorm“ Anforderungen an Zusatzmittel hinsichtlich ihrer Zusammensetzung und hinsichtlich des Korrosionsverhaltens beinhaltet. Zwei weitere Normen (DIN V 20000-100 und DIN V 20000-101) regeln im Sinne von „Verwendungsnormen“ die Anwendung von Betonzusatzmitteln nach EN 934 für die Herstellung von Beton nach DIN 1045-2/EN 206 in Deutschland. Diese nationalen Normen hat das DIN im November 2002 über ein Kurzverfahren veröffentlicht.

Mit Veröffentlichung in der Bauregelliste im Frühjahr 2003 können nun Zusatzmittel nach EN 934-2 und EN 934-4 hergestellt, mit dem CE-Zeichen gekennzeichnet in Deutschland in den Verkehr gebracht und europaweit gehandelt werden, wobei zur Anwendung in Deutschland zusätzlich die in den zugehörigen nationalen Anpassungsdokumenten (DIN V 18998, DIN V 20000-100 und DIN V 20000-101) fixierten Forderungen erfüllt werden müssen.

Um Lösungsvorschläge für die im Zuge der Umstellung von Produktion und Überwachung von Betonzusatzmitteln auf die Vorgaben von EN 934 auftretenden praktischen Detailfragen (wie z. B. CE-Kennzeichnung, EG-Konformitätserklärung) zu erarbeiten, wurde die neue Projektgruppe „Nationale Umsetzung von EN 934“ eingerichtet. Sie hat im Ergebnis ihrer Beratungen u.a. eine Informationsschrift zur Herstellung und Anwendung von Betonzusatzmitteln nach europäisch harmonisierter Norm EN 934 in Deutschland erarbeitet, die der Baupraxis im November 2002 zur Verfügung gestellt werden konnte.

Weitere Themen, die der Fachausschuss 2 mitgestaltet hat:

- Auf Ebene des europäischen Verbandes der Zusatzmittelhersteller (EFCA) wurde begonnen, einen Vorschlag für ein europäisches Verfahren (Entwurf EN 480-14) für die elektrochemische Prüfung von Zusatzmitteln zu erarbeiten.
- Beteiligung am Gesprächskreis mit dem DIBt zur zukünftigen bauaufsichtlichen Regelung für die Herstellung von Selbstverdichtenden Betonen (SVB)
- Erarbeitung einer Stellungnahme zur Neufassung der ZTV-ING

Darüberhinaus wurden Fragen der Umweltverträglichkeit von Betonzusatzmitteln beraten. Dieses Thema steht insbesondere durch die möglichen Auswirkungen einer Gefährdung von Boden- und Grundwasser national und auch europäisch weiterhin im Blickpunkt der Öffentlichkeit.

Einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt stellt die Thematik „Bauprodukte in Kontakt mit Trinkwasser“ dar. Hier wird auf europäischer Ebene derzeit das „European Acceptance Scheme (EAS) for construction products for contact with drinking water“ diskutiert.



Arbeitskreis 2.1  
„Beton- und Mörtelzusatzmittel  
und Umwelt“



Vor dem Hintergrund der nationalen Umsetzung der harmonisierten europäischen Norm für Betonzusatzmittel (EN 934) befasste sich der Arbeitskreis u. a. mit den im Rahmen der CE-Kennzeichnung geforderten Angaben zu „gefährlichen Inhaltsstoffen“ („dangerous substances“). Basierend auf einem ersten Textvorschlag des Europäischen Zusatzmittel-Verbandes (EFCA) wurde ein einheitliches Vorgehen abgestimmt, im Ergebnis ein Textvorschlag für die Angaben zur Freisetzung gefährlicher Inhaltsstoffe aus dem Festbeton im Rahmen der CE-Kennzeichnung erarbeitet und den Mitgliedsunternehmen empfohlen.

Ein wesentlicher Schwerpunkt ist die Thematik „Bauprodukte in Kontakt mit Trinkwasser“. Auf europäischer Ebene steht derzeit das „European Acceptance Scheme (EAS) for construction products for contact with drinking water“ im Mittelpunkt der Diskussion. Der Arbeitskreis hat hierzu über die Mitwirkung in der Environmental Task Group (ETG) des EFCA aktiv an der Erarbeitung einer Stellungnahme von CEN/TC 104 zur Antwort auf das Mandat beigetragen.

Auf nationaler Ebene konnte der Arbeitskreis die Mitwirkung in dem DVGW-Projektkreis „W 347“ intensivieren. Zum Entwurf (Oktober 2002) des Arbeitsblattes W 347 des DVGW hat der Arbeitskreis Stellung bezogen. Hierbei geht es insbesondere um die Aktualisierung und Ergänzung des Anhangs („Positivliste“).

Der Projektkreis „W 347“ fungiert gleichzeitig als Spiegelausschuss für CEN/TC 164/WG 3/AHG6 „Zementgebundene Werkstoffe und Trinkwasser“, der zurzeit europäische Prüfmethode für zementgebundene Werkstoffe erstellt.

Die Erarbeitung von Teil II des DIBt-Merkblattes „Bewertung der Auswirkungen von Bauprodukten auf Boden- und Grundwasser“ wurde durch die entsprechende DIBt-Projektgruppe „Beton- und zementgebundene Baustoffe“ fortgesetzt und durch den Arbeitskreis 2.1 aktiv begleitet. Schwerpunkte der aktuellen Diskussion dabei sind die Ermittlung und Bewertung der biologischen Parameter sowie die Bewertung der Auslaugung aus Frischbeton.

Die Kennzeichnungspflicht für Produkte ab einem Gehalt von 15 ppm von Chlormethylisothiazolinon/Methylisothiazolinon (CIT/MIT) ist zum 1. August 2002 in Kraft getreten. Der Arbeitskreis hat hierzu den Herstellern von Betonzusatzmitteln empfohlen, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um eine mögliche sensibilisierende Wirkung von Betonzusatzmitteln aufgrund des Einsatzes von Konservierungsmitteln auf Basis CIT/MIT zu vermeiden.

Des Weiteren hat sich der Arbeitskreis mit den wesentlichen Ergebnissen einer von INTRON durchgeführten „Life Cycle Analyses of Concrete“ auseinandergesetzt. Im Rahmen dieses Forschungsprojektes wurden für konkrete Anwendungsfälle (Betonbauteile) unter Berücksichtigung verschiedener Einflussfaktoren Ökobilanzen erstellt. Basierend auf diesen Ergebnissen hat die EFCA-Environmental Task Group (ETG) unter Mitwirkung des Arbeitskreises Umwelterklärungen für Betonverflüssiger und für Fließmittel erarbeitet.





## Verbandsarbeit

### Arbeitskreis 2.2 „Statistik Beton- und Mörtelzusatzmittel“

Die schlechte Verfassung der deutschen Bauwirtschaft spiegelt sich in der Statistik sehr deutlich wieder. Die verkaufte Tonnage an Beton- und Mörtelzusatzmitteln im Jahr 2002 lag 2 % unter der des Vorjahres. Beim Umsatz für diese Produkte gab es sogar ein Minus von 6 % verglichen mit 2001. Der Mengen- und Preisrückgang zeigt, dass zwischenzeitlich der Verdrängungswettbewerb eingesetzt hat. Während bei den Standardprodukten wie Verflüssiger und Verarbeitungshilfen der Mengenrückgang etwa 5 % beträgt, liegt er bei hochwertigen Produkten wie Fließmitteln bei 9 %. Dies wird dadurch hervorgerufen, dass dem technischen Trend – weg vom Ortbeton, hin zum hochwertigen Fertigteil – der wirtschaftliche Trend nicht folgt. Durch extrem niedrige Transportbetonpreise ist der Fertigteilbau (und zum Teil auch der Stahlbau) nicht mehr entsprechend konkurrenzfähig. Das heißt: solange der Transportbetonpreis so niedrig liegt, ist mit weiter rückläufigen Umsätzen bei Fließmitteln zu rechnen. Eine extreme Situation zeigt der Markt für Zusatzmittel bei Trockenmörtel, Werkfrischmörtel, Putzen und Estrichen: dort ist die Tonnage um 3 % gestiegen und die Erlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 15 % gefallen. Trotz steigender Tonnage herrscht auch dort ein harter Wettbewerb.

Die Verbandsstatistik zu den Beton- und Mörtelzusatzmitteln ist im Jahr 2002 reibungslos und korrekt abgewickelt worden. Die Aufteilung der einzelnen Produktgruppen wurde international zugänglichen Statistiken angeglichen. Dies sind eher formale Angelegenheiten, die jedoch den Entscheidungsträgern das Auswerten der Daten mit Blick auf den europäischen Absatzmarkt erheblich erleichtern.

Auch im vergangenen Jahr kamen aus dem Arbeitskreis 2.2 wertvolle Anregungen zu mehreren Themen, die in den dafür zuständigen Gremien umgesetzt werden konnten.

### Arbeitskreis 2.3 „Betontrennmittel“

Im Sachstandsbericht „Betontrennmittel und Umwelt“ (Ausgabe Juni 2001) wurden die relevanten Zusammenhänge zum Thema „Umweltverträglichkeit und Arbeitsschutz“ ausführlich dargestellt.

Neben einer geringen Belastung von Verarbeiter und Umwelt wird von Betontrennmitteln vor allem erwartet, dass die entschalten, insbesondere die sichtbar bleibenden Betonoberflächen den Wünschen der Auftraggeber entsprechen.



Der Arbeitskreis hat sich deshalb mit den in diesem Zusammenhang für den Anwender von Betontrennmitteln wichtigen Fragestellungen intensiv auseinandergesetzt und die Broschüre „Betontrennmittel – Informationsschrift für den Anwender“ (1. Ausgabe, April 2003) fertiggestellt.

Dabei kam es den Mitgliedern des Arbeitskreises insbesondere darauf an, zunächst die geeigneten Trennmitteltypen den unterschiedlichen Baustellen- bzw. Anwendungssituationen zuzuordnen, um dann spezifische Hinweise zu der jeweiligen Applikation des Betontrennmittels zu geben.

Die Informationsschrift zeigt auf, welche Mängel an Sichtbetonoberflächen auftreten können und gibt dem Anwender von Betontrennmitteln praktische Hinweise zur Vermeidung dieser Schäden.

Des Weiteren hat der Arbeitskreis eine Stellungnahme zum Entwurf (Oktober 2002) des DVGW Arbeitsblattes W 347

## Verbandsarbeit

### Projektgruppe 2.5 „Nationale Umsetzung von EN 934“

„Hygienische Anforderungen an zementgebundene Werkstoffe im Trinkwasserbereich“ erarbeitet. Wesentlicher Inhalt ist der Antrag auf Ergänzung des Anhangs, Abschnitt 5 "Bauhilfsstoffe" ("Positivliste") um weitere Additive, da die bei der Herstellung von Trinkwasserbehältern eingesetzten Betontrennmittel nicht ausschließlich aus Paraffinöl bestehen, sondern notwendigerweise aus wesentlich mehr Inhaltsstoffen aufgebaut sind.

Die in 2002 neu gegründete Projektgruppe wurde vom Fachausschuss 2 „Beton-technik“ eingerichtet, um die im Zusammenhang mit der Umsetzung der harmonisierten europäischen Norm für Betonzusatzmittel (EN 934) anstehenden Aktionen und Maßnahmen festzulegen.

Neben einer aktiven Mitarbeit bei den vom NABau-UA „Betonzusatzmittel“ erarbeiteten nationalen Anwendungsnormen zu EN 934 waren zusätzlich intensive Gespräche mit dem Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt) erforderlich, um eine zeitnahe bauaufsichtliche Einführung sowohl der harmonisierten europäischen Norm für Betonzusatzmittel als auch der zugehörigen nationalen Anpassungsnormen (DIN V 18998, DIN V 20000-100 und DIN V 20000-101) im Jahr 2002 zu erreichen.



Weitere Themenschwerpunkte waren die Umsetzung des Konformitätsnachweisverfahrens 2+ sowie die Festlegung eines Zeitplans einschließlich eines Stichtages für die Umstellung der Produktion und Überwachung auf die Vorgaben der EN 934.

Die Projektgruppe hat darüber hinaus eine Informationsschrift für die Kunden der Mitgliedsunternehmen erarbeitet, um die Anwender rechtzeitig über die Neuerungen bei der Verwendung von Betonzusatzmitteln nach europäischer Norm zu informieren.

Mit der neuen Informationsschrift „Herstellung und Anwendung von Betonzusatzmitteln nach europäischer Norm EN 934 in Deutschland“ wird die Fachöffentlichkeit über die durch die Umsetzung der EN 934 begründeten Änderungen in der Praxis ausführlich informiert. Dabei werden, bezogen auf die Zusatzmittelarten, die Zugabemengen und die Überwachung sowie Kennzeichnung, eine Vielzahl wichtiger Details erläutert. Die Broschüre geht besonders auf die neue EG-Konformitätserklärung ein sowie auf die Umstellung der Kennzeichnung der Produkte vom bisherigen Übereinstimmungszeichen („Ü-Zeichen“)

zum CE-Zeichen. Eine englische Sprachfassung der Informationsschrift ist auf den Internet-Seiten der Deutschen Bauchemie ([www.deutsche-bauchemie.de](http://www.deutsche-bauchemie.de)) abrufbar.

Gemeinsam mit dem Beuth-Verlag wurde im November 2002 ein Sonderdruck veröffentlicht, der zusätzlich zu dieser Fachinformation die nationalen Anpassungsnormen DIN V 18998, DIN V 20000-100 und DIN V 20000-101 enthält.



*Fachausschuss 3  
"Modifizierte mineralische  
Mörtelsysteme"*

**Sachstandsbericht „Modifizierte mineralische Mörtelsysteme und Umwelt“**

Der Fachausschuss hat im zurückliegenden Jahr die 2. Auflage des Sachstandsberichts „Modifizierte mineralische Mörtelsysteme und Umwelt“ diskutiert und verabschiedet.

Erstmals wurde dieser Sachstandsbericht im Juni 1998 aufgelegt. Sowohl die deutsche als auch die englische Version, die über die Internetseite der Deutschen Bauchemie abrufbar ist, traf auf große Resonanz, so dass von Interessenten aus Industrie, Verwaltung, Lehre und Politik über 5000 gedruckte Exemplare und europaweit über 3000 Downloads abgerufen wurden.

Der Sachstandsbericht fügt sich nahtlos in eine Reihe anderer umweltrelevanter Publikationen der Deutschen Bauchemie, wie „Betonzusatzmittel und Umwelt“, „Betontrennmittel und Umwelt“, „Hydrophobierung und Umwelt“ sowie „Epoxidharze und Umwelt“ ein.

Seit der ersten Ausgabe des Sachstandsberichtes gibt es eine Vielzahl von neuen Regelungen um die sechs wesentlichen Anforderungen an Gebäude gemäß der europäischen Bauproduktenrichtlinie auch auf bauchemische Produkte zu übertragen. Es werden insbesondere seitens des Deutschen Instituts für Bautechnik (DIBt) in Berlin Prüfvorschriften und Anforderungskriterien erarbeitet, um die wesentliche Anforderung „Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz“ umzusetzen. So wurde beim DIBt z.B. das Merkblatt „Bewertung der Auswirkungen von Bauprodukten auf Boden und Grundwasser“ erarbeitet, das bereits im November 2000 erschienen ist. Konsequenterweise geht der neue Sachstandsbericht in Kapitel 1 erstmalig auf die Themen „Boden und Grundwasser“ sowie „Innenraumluft und Wohnqualität“ ein.

Das umfangreiche Kapitel 2 geht in gewohnter Weise auf die Umweltverträglichkeit der Einsatzstoffe für modifizierte mineralische Mörtelsysteme, wie mineralische Bindemittel (Zement, Gips, Kalk), Zuschläge (Quarz, Hartzuschläge), anorganische Zusatzstoffe (Trass, Bariumsulfat, Betonit, Glasfasern, Pigmente etc.) und organische Zusatzstoffe (Polymerdispersion, Epoxidharze, Dispergiermittel, Ruße, Casein, Hydrophobierungsmittel etc.), ein.

**Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für Abdichtungen im Verbund**

Bereits im letzten Jahresbericht 2002 wurde berichtet, dass die „Prüfgrundsätze für die Erteilung eines allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses (abP) für flüssig zu verarbeitende Abdichtungsstoffe im Verbund mit Fliesen- und Plattenbelägen“ seit April 2002 veröffentlicht sind. Diese Prüfgrundsätze waren dringend erforderlich, da durch Aufnahme der flüssig zu verarbeitenden Abdichtungsstoffe in die Bauregelliste A Teil 2 unter der laufenden Nummer 1.10 als Verwendbarkeitsnachweis ein „allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis“ seit 1999 gefordert wird. Ein solches kann aber durch die Materialprüfanstalten nur ausgestellt werden, wenn die entsprechenden Prüf- und Anforderungsgrundlagen vorliegen.

Gewöhnlich werden die Prüfgrundlagen durch die Materialprüfanstalten im Auftrag des DIBt erarbeitet. Aufgrund der außerordentlich guten Zusammenarbeit des DIBt mit der Qualitätsgemeinschaft Deutsche Bauchemie (QDB) – als Überwachungs- und Zertifizierungsstelle für Betonzusatzmittel, Oberflächenschutzsysteme und Auffangwasserschutzsysteme – konnte die Deutsche Bauchemie ihre gebündelte Fachkompetenz einfließen lassen. Somit wurden praxisingerechte Prüfverfahren und



## Verbandsarbeit



Anforderungskriterien für Wasserdurchlässigkeit, Rissüberbrückung, Alkalibeständigkeit für den Abdichtungsstoff und bezüglich Haftungsfestigkeiten im Verbundkörper Abdichtung-Verlegemörtel-Feinsteinzeug – differenziert nach den einzelnen Beanspruchungsklassen – konzipiert.

Für die in den Prüfgrundsätzen definierten vier Beanspruchungsklassen A1 (Wandflächen), A2 (Bodenflächen), B (private/öffentliche Schwimmbäder) und C (Großküchen, Molkereien etc.) dürfen nur noch entsprechend geprüfte flüssig zu verarbeitende Dichtstoffe mit **Ü-Zeichen** zum Einsatz gelangen.

Das Ü-Zeichen muss auf den Gebinden der Abdichtungsstoffe angebracht sein. Dies gibt dem Verarbeiter zum einen die Sicherheit, dass für den jeweils ausgelobten Anwendungsbereich (Beanspruchungsklasse) der Abdichtungsstoff im System mit modifiziertem zementärem Mörtel und Keramik den generalisierten Eignungstest erfolgreich bestanden hat. Außerdem wird durch Auflagen und Kontrollen im Rahmen eines Übereinstimmungsverfahrens sichergestellt, dass die gehandelte Ware identisch mit der geprüften Ware ist.

Führende Hersteller mit einem entsprechend breiten Verlegeprogramm für Naturwerksteine, Feinsteinzeug, Mosaik o.ä. in Kombination mit ein- beziehungsweise zweikomponentigen Abdichtungsstoffen für alle vier Beanspruchungsklassen müssen eine große Anzahl (über 40) allgemeiner bauaufsichtlicher Prüfzeugnisse erstellen.

### Neue DIN 18195

Bereits in der letzten Überarbeitung der Teile 1 bis 6 der DIN 18195 „Bauwerksabdichtungen“ im August 2000 wurde im Vorwort der Norm darauf hingewiesen, dass bei der nächsten Aktualisierung die seit Jahrzehnten bewährten und weitverbreiteten Abdichtungsmaterialien Polymerdispersionen, mineralische und flexible Dichtungsschlämmen und Reaktionsharze in die Norm integriert werden sollen.

Damit diese Aktivitäten möglichst schnell und reibungslos ablaufen, hat der Fachausschuss eine Projektgruppe gegründet, die Textvorschläge für die DIN 18195 erarbeitet hat (siehe Projektgruppe 3.7)

Der Fachausschuss ist hinsichtlich der Aufnahme dieser Abdichtungsstoffe in die DIN 18195 sehr optimistisch, da nach Aufnahme dieser Systeme in die Bauregelliste A Teil 1 Nr. 1.10 bereits das DIBt diese Produkte bauaufsichtlich regelt. Somit sollte kein Zweifel mehr bestehen, dass diese alltäglich eingesetzten Abdichtungsstoffe den allgemein anerkannten Regeln der Technik entsprechen (aaRdT).

### Richtlinie für die Planung und Ausführung der Abdichtung von Bauteilen mit flexiblen Dichtungsschlämmen

Nachdem bereits 2002 die analoge Richtlinie für mineralische Dichtungsschlämmen der DIN 18195 „Bauwerksabdichtung“, August 2000, angepasst wurde, steht auch eine entsprechende Anpassung für die Richtlinie „Planung und Ausführung der Abdichtung von Bauteilen mit flexiblen Dichtungsschlämmen“ an.



Es wurde eine Projektgruppe installiert, die insbesondere die Lastfälle

- Bodenfeuchte, nichtstauendes Sickerwasser
- Nichtdrückendes Wasser auf Deckenflächen und Nassräumen
- Aufstauendes Sickerwasser und drückendes Wasser
- Rückseitig einwirkendes Wasser

der DIN 18195 übernehmen und einarbeiten wird.

Neben den bereits erwähnten Themen hat der Fachausschuss 3 in den Gremien des DVGW mitgewirkt. Vom DVGW wurden Entwürfe der Arbeitsblätter W 347 „Hygienische Anforderungen an zementgebundene Werkstoffe im Trinkwasserbereich“ und W 300 „Wasserspeicherung“ bearbeitet, zu denen der Fachausschuss 3 Einsprüche formuliert und eingebracht hat.

Weitere Themen waren chromathaltige Zemente und zementäre Zubereitungen (TRGS 613).

*Arbeitskreis 3.1  
„Modifizierte mineralische  
Mörtelsysteme und Umwelt“*

Der Arbeitskreis hat sich im Wesentlichen der Überarbeitung und Aktualisierung des Sachstandsberichtes „Modifizierte mineralische Mörtelsysteme und Umwelt“ gewidmet. Das Erscheinen war ursprünglich für Mitte 2002 geplant. Weil aber gerade im Bereich „Baustoff und Umwelt“ einige wichtige neue Regelungen und aktuelle gefahrstoffrechtliche Einstufungen von Rohstoffen einzuarbeiten waren, wird der Bericht zur Jahrestagung im Juni 2003 veröffentlicht. Er kann als Drucksache über das neue Bestellsystem unter [www.deutsche-bauchemie.de](http://www.deutsche-bauchemie.de) bezogen werden.



## Verbandsarbeit

### Arbeitskreis 3.3 „Bauweisenrichtlinie mineralische Dichtungsschlämmen“



### Projektgruppe 3.4 „Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für mineralische Dichtungsschlämmen“

### Projektgruppe 3.5 „Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für Abdichtungen im Verbund“

Mitte 2002 wurde die von der Projektgruppe erarbeitete „Richtlinie für die Planung und Ausführung von Abdichtungen von Bauteilen mit mineralischen Dichtungsschlämmen“ veröffentlicht. Als Herausgeber treten die Deutsche Bauchemie und der Deutsche Holz- und Bautenschutzverband gemeinsam in Erscheinung. Die Richtlinie dient als Planungshilfe, legt grundsätzliche Anforderungen und Grenzwerte fest, erhöht die Verarbeitungssicherheit und hilft als Grundlage bei der Beurteilung bereits ausgeführter Abdichtungen mit mineralischen Dichtungsschlämmen. Selbstverständlich berücksichtigt die Richtlinie die aktuelle Fassung der DIN 18195 „Bauwerksabdichtung“ und bildet somit eine sinnvolle und hilfreiche Ergänzung der einschlägigen DIN-Norm.

Zwischenzeitlich befasst sich die Projektgruppe mit der Überarbeitung der „Richtlinie für die Planung und Ausführung von Abdichtungen erdberührter Bauteile mit flexiblen Dichtungsschlämmen“, deren 1. Ausgabe im Januar 1999 veröffentlicht wurde. Vor dem Hintergrund, dass die Teile 1 bis 6 der DIN 18195 „Bauwerksabdichtung“ knapp ein Jahr nach der Richtlinie für flexible Dichtungsschlämmen in einer erheblich überarbeiteten Fassung veröffentlicht wurden, besteht nun die Notwendigkeit, eine inhaltliche Anpassung an die aktuelle Fassung der einschlägigen DIN-Norm vorzunehmen. Es ist damit zu rechnen, dass die inhaltlich auf die aktuelle DIN 18195 und im Layout an das neue Corporate Design der Deutschen Bauchemie angepasste Richtlinie bis Ende 2003 veröffentlicht wird.

Die erstmalig Ende 2000 verabschiedeten Prüfgrundsätze für die Erteilung von „Allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnissen für mineralische Dichtungsschlämmen“ wurden im ersten Halbjahr 2002 im Rahmen einer grundlegenden Neustrukturierung an die Anwendungsbereiche der überarbeiteten DIN 18195 „Bauwerksabdichtung“ angepasst. Die im April 2002 verabschiedeten Prüfgrundsätze bilden seither die Grundlage für die Erteilung von „Allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnissen für mineralische Dichtungsschlämmen“. Die für diesen Bereich vom Deutschen Institut für Bautechnik anerkannten Prüfstellen werden gemeinsam mit Herstellern der entsprechenden Produkte in der Projektgruppe erneut zusammenkommen, sobald sich Aktualisierungsbedarf ergibt oder ein Erfahrungsaustausch sinnvoll erscheint.

Die Projektgruppe entstand schon Mitte 1999. Ihr gehören alle vom Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt) anerkannten Prüfstellen, der zuständige Mitarbeiter des DIBt sowie Herstellervertreter an. Der Rahmen für die „Allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisse“ ist relativ weit gesteckt und umfasst unterschiedliche Produktgattungen (wie beispielsweise verschiedene Reaktionsharze, dispersionsgebundene Produkte und mineralische Dichtungsschlämme) genauso wie teilweise recht unterschiedliche Anwendungsbereiche (wie Nassräume, Schwimmbäder und industrielle Bereiche). Diese Konstellation führte dazu, dass 10 Sitzungen erforderlich waren, um Mitte 2002 die erste Fassung der Prüfgrundsätze für die Erteilung von „Allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnissen für Abdichtungen im Verbund“ zu verabschieden. Ende März 2003 hat sich die Projektgruppe erneut getroffen, um über die bisherigen Erfahrungen zu beraten und notwendige Änderungen an den Prüfgrundsätzen vorzunehmen.

Es ist damit zu rechnen, dass Mitte 2003 eine aktualisierte, überarbeitete Fassung der Prüfgrundsätze vorliegt.

Mittel- bis langfristig werden die derzeit im Rahmen von „Allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnissen“ geregelten Abdichtungen im Verbund zumindest zum Teil über Europäisch Technische Zulassungen geregelt. Die zuständige europäische



*Projektgruppe 3.6  
„Mineralische Innenbeschichtung  
von Trinkwasserbehältern“*

Institution EOTA (European Organisation for Technical Approvals) arbeitet derzeit an einer Richtlinie für die Erteilung von entsprechenden Europäischen Technischen Zulassungen. Die Deutsche Bauchemie ist mit einigen Personen im deutschen Spiegelausschuss beim DIBt vertreten.

Der von der Projektgruppe erarbeitete Merkblatt-Entwurf „Zementgebundene Innenbeschichtungen in Trinkwasserbehältern“ wird seit seinem Erscheinen im Jahr 2001 in den betreffenden Fachkreisen umfassend diskutiert.

Zur gleichen Thematik sind in den vergangenen Monaten verschiedene Fachveröffentlichungen erschienen. Des Weiteren hat der DVGW entsprechende Empfehlungen zum Thema „Zementgebundene Innenbeschichtungen“ erarbeitet und in den DVGW-Arbeitsblättern W 300, W 316-1 und W 316-2 herausgegeben.

Die darin enthaltenen, zum Teil kontroversen Aussagen bzw. Empfehlungen haben in der Vergangenheit zu Irritationen bei Planern, ausführenden Firmen sowie Betreibern von Trinkwasserbehältern geführt.

Insbesondere die Aussagen zum Gesamtporenvolumen geben Anlass zu intensiver Diskussion. Zur Problematik der Bestimmung der Porosität mittels Quecksilberporosimetrie hat die Deutsche Bauchemie eine Forschungsarbeit in Auftrag gegeben. Erste Ergebnisse dieser Untersuchungen zeigen, dass weitere Forschungsaktivitäten zu diesem Gesamtkomplex erforderlich sind. Um eine breitere Basis für die Festlegung von Grenzwerten zu erreichen, beabsichtigt die Projektgruppe, hierzu weitere Untersuchungen in Auftrag zu geben.

Ziel ist es hierbei, auch im Hinblick auf die bevorstehende Europäisierung, schnellstmöglich eine in der Fachöffentlichkeit abgestimmte und akzeptierte Lösung zu finden und im Ergebnis, basierend auf einer breiteren Datenbasis, einen inhaltlichen Abgleich der bestehenden Merkblätter zu diesem Thema zu ermöglichen.



*Projektgruppe 3.7  
„Normung von Dichtungsschlämmen“*

Die Projektgruppe entstand im Auftrag des Fachausschusses 3 Mitte 2002, um die Aufnahme von Dichtungsschlämmen in der DIN 18195 „Bauwerksabdichtungen“ zu erreichen, nachdem der entsprechende Arbeitsausschuss (AA) 02.13.00 des DIN NABau den Beschluss gefasst hatte, die zuletzt im August 2000 veröffentlichten Teile 1 bis 6 der DIN 18195 erneut zu überarbeiten.

Die Projektgruppe hat Textteile für die stoffliche Beschreibung und für die Anwendungsbereiche der Dichtungsschlämmen für verschiedene Teile der DIN 18195 in der bisherigen Gliederung erarbeitet und beim DIN NA Bau AA eingereicht. Ferner wurde Fachliteratur als Beleg für die jahrelangen positiven Erfahrungen mit den Dichtungsschlämmen gesammelt, gesichtet und gelistet.

Der NABau AA 02.13.00 wird die Aufnahme von Dichtungsschlämmen aus Zeitgründen frühestens Ende 2003 beraten können.

## Verbandsarbeit

### *Koordinierungskreis „Fliesenverlegewerkstoffe“*

Der Koordinierungskreis „Fliesenverlegewerkstoffe“ als gemeinsames Gremium des Industrieverbandes Klebstoffe und der Deutschen Bauchemie hat sich als verbandsübergreifendes Instrument über die vergangenen Jahre bewährt und zunehmend etabliert.

Im Berichtszeitraum hat der Koordinierungskreis zwei Sitzungen mit folgenden Themenschwerpunkten abgehalten:

In der Working Group 3 des CEN/TC 67 wurden zwischenzeitlich die Prüf- und Anforderungsnormen für Fugenmörtel verabschiedet. Die EN 12002, die sich mit der Verformung von Fliesenklebern befasst, steht derzeit nach einer erfolgten Überarbeitung vor der Verabschiedung, und die Anforderungsnorm für Fliesenkleber EN 12004 befindet sich in der Umsetzung und wird zukünftig die Basis für die CE-Kennzeichnung von Fliesenklebstoffen darstellen.

Nachdem die Normung von Fliesenverlegewerkstoffen auf europäischer Ebene bereits relativ weit fortgeschritten ist, befasst man sich auch mit der internationalen Normung der entsprechenden Produkte im ISO TC 189, WG 3. Zwei Vertreter des Koordinierungskreises „Fliesenverlegewerkstoffe“ verfolgen hierzu sowohl die Arbeiten auf internationaler Ebene als auch die deutsche Spiegelung.

Im Rahmen einiger Gespräche mit den zuständigen Akteuren des Verarbeiterverbandes „Fachverband des Deutschen Fliesengewerbes im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes“ wurden einige konkrete Maßnahmen besprochen, die zum Ziel haben,





die Zusammenarbeit zwischen den Herstellerverbänden und dem Verarbeiterverband der Fliesenleger weiter zu intensivieren.

Nachdem die Europäische Kommission die Mandate zur Normung von Fliesenklebstoffen an CEN gegeben hat und auf dieser Basis die Anforderungsnorm EN 12004 mit den dazugehörenden Prüfnormen erarbeitet wurde, ging ein Mandat zur Erarbeitung einer Leitlinie für Europäisch Technische Zulassungen für Abdichtungen im Verbund mit Fliesen und Platten an die European Organisation for Technical Approvals (EOTA). Auch diese Aktivitäten werden vom Koordinierungskreis eng begleitet und gespiegelt. Nach derzeitigem Stand ist zu befürchten, dass aus den Beratungen der zuständigen EOTA-Working Group relativ aufwändige Systemprüfungen resultieren werden, die die Basis für entsprechende Europäisch Technische Zulassungen bilden.

#### *Fachausschuss 4 „Bitumen im Bautenschutz“*

Der Fachausschuss hat sich im vergangenen Jahr schwerpunktmäßig mit folgenden Themenkomplexen befasst:

##### **Überarbeitung der DIN 18195 „Bauwerksabdichtung“**

Die bereits Ende 2001 begonnene Überarbeitung der Teile 8 bis 10 der Normenreihe DIN 18195 „Bauwerksabdichtung“ hat sich entgegen der ursprünglichen Planung verzögert. Der Ausschuss hat Anfang 2003 die Entwürfe der genannten Normenteile veröffentlicht und wird Mitte des Jahres eine Einspruchsitzung abhalten. Es ist damit zu rechnen, dass die Teile 8 bis 10 der DIN 18195 bis Ende 2003 in überarbeiteter Form veröffentlicht werden. Nach derzeitiger Planung sollen Anfang 2004 alle 10 Teile der Normenreihe zu einer Komplettüberarbeitung geöffnet werden. Der Fachausschuss 4 wird zu gegebener Zeit alle Textpassagen, die kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen (KMB) betreffen, auf Aktualität überprüfen und ggf. dem Normenausschuss Änderungsvorschläge einreichen.

##### **Europäische Normung von kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen**

Auf Antrag der Deutschen Bauchemie wurde mit der europäischen Normung der Stoffgruppe kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtung begonnen. Hierzu wurde beim Bureau Technic des Europäischen Normungsinstituts CEN die Task Force 137 „Thick Bitumencoatings“ (CEN/BT TF137) eingerichtet. Finanziert durch die Deutsche Bauchemie wird das deutsche Sekretariat beim Deutschen Institut für Normung (DIN) geführt. Beim DIN wurde auf nationaler Ebene ein entsprechender Spiegelausschuss eingerichtet, der die Arbeitsvorlagen für den Europäischen Arbeitsausschuss vorbereitet. Verbandsintern werden die Normungsaktivitäten innerhalb des Fachausschusses 4 gespiegelt und Arbeitspapiere vorbereitet.

##### **Gesundheits- und Umweltschutz**

Im Auftrag des Vorstandes der Deutschen Bauchemie wurde die Untersuchung „Exemplarische ökotoxikologische Beurteilung von Bauprodukten“ auf Basis der im DIBt-Merkblatt „Bewertung der Auswirkung von Bauprodukten auf Boden und Grundwasser“ genannten Verfahren durchgeführt. Im Rahmen dieser Studie wurden u.a. eine 1-komponentige sowie eine 2-komponentige Bitumendickbeschichtung untersucht. Im zwischenzeitlich vorliegenden Abschlussbericht des Fraunhofer-Instituts für Molekularbiologie und angewandte Ökologie ist nachzulesen, dass die untersuchten Bitumendickbeschichtungen die Anforderungen des DIBt-Merkblattes erfüllen.

Weiterhin verfolgt der Fachausschuss die regelmäßigen Beratungen des Gesprächskreises „Bitumen“, unter dessen Regie Untersuchungen und Studien hinsichtlich

## Verbandsarbeit



*Fachausschuss 5  
„Kunststoffe im Betonbau“*

möglicher Gesundheitsgefahren durch Bitumen bzw. Dämpfen und Aerosolen aus Bitumen durchgeführt werden. Die Kernuntersuchung – eine Langzeitinhalations-Tierstudie – startete nach intensiven und langwierigen Vorarbeiten Anfang des 2. Quartals 2003 am Fraunhofer-Institut für Toxikologie und Aerosolforschung in Hannover. Ergebnisse dieser weltweit mit großem Interesse verfolgten Studie werden voraussichtlich im 2. Halbjahr 2005 vorliegen.

### **ATV DIN 18336 „Abdichtungsarbeiten“**

Unter Mitarbeit eines Vertreters des Fachausschusses 4 wurde 2002 damit begonnen, die ATV DIN 18336 „Abdichtungsarbeiten“ als Teil der VOB, Teil C, an die überarbeiteten Teile der DIN 18195 „Bauwerksabdichtung“ anzupassen. Die Arbeiten sind zwischenzeitlich abgeschlossen und es ist in Kürze mit der Veröffentlichung der angepassten ATV DIN 18336 zu rechnen.

### **Planung und Ausführung von Abdichtungsarbeiten mit Bitumendickbeschichtungen**

Mit der Aufnahme der Bitumendickbeschichtungen in die DIN 18195 und einer inhaltlichen Anpassung der „Richtlinie für die Planung und Ausführung von Abdichtungen mit kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen“ sowie einer weiteren Anpassung der ATV DIN 18336 (VOB C) liegt nunmehr eine solide Basis für die Planung, Ausführung und vertragsrechtliche Vereinbarung von Abdichtungsarbeiten mit kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen vor. Durch die Mitarbeit von Vertretern des Fachausschusses 4 im Ausbildungsbeirat zum „KMB-Lehrgang“ unterstützt die Deutsche Bauchemie das Ziel, die Verarbeiter von KMB auf Basis der genannten Unterlagen solide und spezifisch zu schulen, so dass die Ausführungssicherheit weiter verbessert wird.

### **Nationale und europäische Regelwerke**

Der Fachausschuss verfolgte die Bekanntmachung der Richtlinie des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton (DAFStb) „Schutz und Instandsetzung von Betonbauteilen“ (Instandsetzungs-Richtlinie) mit Datum zum 31.12.2002 in den Bauregellisten des Deutschen Instituts für Bautechnik (DIBt). Inzwischen ist die Instandsetzungsrichtlinie in den einzelnen Bundesländern über die Muster-Liste der Technischen Baubestimmungen bauaufsichtlich eingeführt. Damit wird die Instandsetzungsrichtlinie erfolgreich umgesetzt und angewandt.

Einige Mitglieder des Fachausschusses haben sich in den vergangenen Jahren intensiv an der Überarbeitung der neuen „Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen und Richtlinien für Ingenieurbauten“ (ZTV-ING) beteiligt. Inzwischen ist die neue ZTV-ING veröffentlicht und mit Stichtag 01.05.2003 eingeführt. Die ZTV-ING fasst nun alle bisherigen ZTVen, also auch die ZTV-SIB zusammen. Dabei erfolgten eine Neugliederung und Anpassung an europäische Regelungen. Leider wurden die Regelungen und Definitionen aus der Instandsetzungsrichtlinie bislang noch nicht einheitlich übernommen. Auf Nachfrage und Druck der Deutschen Bauchemie hat aber die Bundesanstalt für Straßenbau bestätigt, dass die Zusammenführung der Instandsetzungsrichtlinie und der TL/TP voll akzeptiert ist. Hierauf soll auch in der nächsten Überarbeitung der ZTV-ING deutlich hingewiesen werden.





Im CEN/TC 104/SC 8 „Protection and repairs of concrete structures“ sowie im deutschen Spiegelausschuss beim NABau 07.06.00 „Schutz, Instandsetzung und Verstärkung“ (TA-SIV) wurde die Arbeit an den zehn Normenteilen der prEN 1504 „Products and systems for the protection and repair of concrete structures – Definitions – Requirements – Quality control and evaluation of conformity“ intensiv fortgesetzt. Nachdem die Entwürfe der Normenteile vom Consultant der EU u. a. hinsichtlich der Beschreibung der „Werkseigenen Produktionskontrolle“ stark kritisiert wurden, mussten hier Vorschläge in den einzelnen Arbeitsgruppen des CEN/TC 104/SC 8 erarbeitet werden. Der Fachausschuss 5 und der Arbeitskreis 5.4 haben diese Vorschläge diskutiert, weiter ausgearbeitet und dem TA-SIV unterbreitet. Auch Detailfragen zu Anforderungskriterien wie z.B. dem Verschleißverhalten waren Gegenstand der Fachgespräche.

Der CEN/TC 104/SC 8 hat ausführlich über jene Anforderungen diskutiert, die aus dem Mandat M 136 für Produkte, die mit Trinkwasser in Kontakt stehen, hervorgehen werden. Diese Diskussionen wurden im Fachausschuss 5 vorgestellt und abgestimmt.

Inzwischen ist die DIN EN 13813 „Estrichmörtel, Estrichmassen und Estriche – Estrichmörtel und Estrichmassen – Eigenschaften und Anforderungen“ veröffentlicht und der Beginn der Koexistenzphase im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Die Koexistenzphase beginnt am 01.08.2003 und endet am 01.08.2004. Produkte, die gemäß EN 13813 klassifizierbar sind, können spätestens ab dem 01.08.2004 nur noch mit CE-Zeichen in den Verkehr gebracht werden. Das DIBt hat auf Anfrage der Deutschen Bauchemie mitgeteilt, dass die Umsetzung der DIN EN 13813 mit der Aufnahme in die Bauregelliste B Teil 1 – Ausgabe 2003/2 vorgesehen ist. Weitergehende Anforderungen stehen nicht zur Diskussion.

Der Fachausschuss 5 hat Fragen zur Anwendung der DIN EN 13813 und den entsprechenden deutschen Anwendungsnormen, der neuen DIN 18560 „Estriche im Bauwesen“, Teile 1-7, im Detail diskutiert und abgestimmt. So wurde z. B. ein Forschungsvorhaben initiiert, in dem die Anwendbarkeit der in DIN EN 13813 vorgeschriebenen Verschleißprüfung überprüft wurde.

#### **Weitere Schwerpunkte**

Die Umsetzung des Aktionsplans „Reduzierung der Sensibilisierung beim Umgang mit Epoxidharzen“ wurde im Fachausschuss 5 intensiv diskutiert und unterstützt. Die Ausschussmitglieder haben Folienmaterial zum Umgang mit Epoxidharzen zusammengestellt und gemeinsam mit dem Arbeitskreis 5.1 diskutiert.

Es wurde ferner überprüft, inwieweit die bisherigen Ergebnisse der Prüfungen zum Brandverhalten an Oberflächenschutzsystemen in europäische Anforderungen



## Verbandsarbeit



einzuordnen sind. Intensive Diskussionen mit Experten der Universität Braunschweig und dem DIBt haben ergeben, dass die Prüfungen erneut durchgeführt werden müssen, da die Prüfvorschriften in den nationalen und europäischen Regelungen stark voneinander abweichen.

Die Arbeitskreise des Fachausschusses 5 haben im vergangenen Jahr drei Sachstandsberichte „Polyurethane in der Bauwirtschaft und Umwelt“, „Ableitfähige Beschichtungen für Industriefußböden“, „Methacrylatharze in der Bauwirtschaft und der Umwelt“ sowie ein Merkblatt „Hinweise zur Ausführung von rutschhemmenden Bodenbeschichtungen mit Reaktionsharzen“ erarbeitet. Diese wurden im Fachausschuss 5 diskutiert und verabschiedet. Sie werden unmittelbar vor bzw. nach der Mitgliederversammlung im Juni 2003 veröffentlicht.

Der Fachausschuss 5 hat wie schon seit Jahren angewandte Forschung über seinen Forschungsfonds (siehe AK 5.6) aktiv begleitet und unterstützt. Damit werden insbesondere für die laufende Normungsarbeit, z. B. bei noch unbekanntem Prüfverfahren in europäischen Normen, Grundlagenkenntnisse erarbeitet, mit denen direkt Einfluss auf die Aufstellung von Prüfkriterien und Prüfanforderungen genommen werden kann. Weitere Details siehe beim Arbeitskreis 5.6.

Ebenso wie in den anderen Fachausschüssen der Deutschen Bauchemie hat auch der Fachausschuss 5 die Themen Boden- und Grundwasserschutz, Bauprodukte im Kontakt mit Trinkwasser sowie die VOC-Thematik begleitend zum Fachausschuss 6 beraten. Experten aus dem Fachausschuss 5 arbeiten dabei in den verschiedenen übergreifenden Projektgruppen und in Gremien Dritter mit.

*Arbeitskreis 5.1  
„Epoxidharze in der Bauwirtschaft“*

Der Arbeitskreis befasste sich vor allem mit den Themen „Sensibilisierung durch Epoxidharze“ sowie „Schutzmaßnahmen bei der Verarbeitung von Epoxidharzen“.

Das Gremium erarbeitete den „Aktionsplan zur Reduktion der Sensibilisierungen durch Epoxidharze“ und hat diesen nach Diskussion im Fachausschuss 5 im Arbeitskreis „Epoxidharze“ des Ausschusses für Gefahrstoffe (AGS) eingebracht. Hier standen Maßnahmen zur Minimierung der Sensibilisierungen durch Kontakt mit Epoxidharzen im Mittelpunkt.

In der Zwischenzeit wurde der AK „Epoxidharze“ aufgelöst und dafür ein AK „TRGS Epoxidharze“ eingerichtet, der sich die Aufgabe gesetzt hat, eine Technische Regel für den Umgang mit Epoxidharzen zu erstellen. Mitglieder des Arbeitskreises 5.1 vertreten in diesem AK die Interessen der Deutschen Bauchemie. Der AK „TRGS Epoxidharze“ besteht aus zwei Untergruppen, die sich zum einen mit der Auswahl und Tests von geeignetem Handschuhmaterial befassen und zum anderen mit der Erstellung von einheitlichem Schulungsmaterial, wobei der Arbeitskreis 5.1 auch dies aktiv unterstützt. Zum Forschungsprojekt Auswahl und Erprobung von geeignetem Handschuhmaterial leistet die Deutsche Bauchemie einen finanziellen Beitrag.

Neben dem AK „TRGS Epoxidharze“ wurde von der Berufsgenossenschaft eine „BG-Projektgruppe Epoxidharze“ gegründet, die eine berufsgenossenschaftliche Regel zum Umgang mit Epoxidharzen erarbeiten soll. Auch hier werden die Interessen der Deutschen Bauchemie durch Mitglieder des Arbeitskreises 5.1 vertreten.



*Arbeitskreis 5.3  
„PMMA-Harze im Bauwesen“*

Schwerpunktmäßig hat sich der Arbeitskreis mit der Erstellung des Sachstandsberichtes „Methylmethacrylatharze in der Bauwirtschaft und Umwelt“ befasst. Dieser Bericht spannt den Bogen von der Chemie und Formulierung der Harze über die Eigenschaften und Einsatzgebiete dieser Materialien bis hin zu ihrem Verhalten in der Umwelt. Der Bericht ist redaktionell fertiggestellt und liegt im Herbst 2003 in gedruckter Version vor.



*Arbeitskreis 5.4  
„SIB-Regelwerke/Europa“*

Im CEN/TC 104/SC 8, im CEN/TC 303 und im TA-SIV werden derzeit für die Hersteller von Betoninstandsetzungsprodukten viele neue und wichtige Normen beraten. Dazu gehörten im vergangenen Jahr schwerpunktmäßig die 10-teilige prEN 1504 „Products and systems for the protection and repair of concrete structures“, aber auch Normen wie die prEN 13813 „Estrichmörtel, Estrichmassen und Estriche – Estrichmörtel und Estrichmassen – Eigenschaften und Anforderungen“ und die zugehörige deutsche Anwendungsnorm DIN 18560 „Estriche im Bauwesen“ (Teil 17) sowie weitere Normen.

Der Arbeitskreis hat diese Normen intensiv diskutiert und Einsprüche formuliert, die auch mit dem Fachausschuss 5 abgestimmt wurden. Neben den rein technischen



Belangen sind die Anhänge ZA, die das Konformitätsnachweisverfahren und die CE-Kennzeichnung, aber auch den Prüfungsumfang und die Prüfungshäufigkeiten festlegen, von fundamentaler Bedeutung.

Inzwischen ist die EN 13813 fertiggestellt und der Beginn der Koexistenzphase ist für den 1. August 2003 festgelegt.

Durch den wichtigen Informationsfluss und -austausch wird für die in der Deutschen Bauchemie organisierten Hersteller von Betoninstandsetzungsprodukten der lange und steinige Weg nach Europa geebnet. Als Instrument der Deutschen Bauchemie wird die Qualitätsgemeinschaft Deutsche Bauchemie (QDB) als „Notified Body“ die Zertifizierung hin zur CE-Kennzeichnung der SIB-Produkte praktisch umsetzen.

*Arbeitskreis 5.5  
„Polyurethanharze im Bauwesen“*

Den Arbeitskreis beschäftigten Regelungen im Rohstoffbereich zur Herstellung von Polyurethanharzen. Schwerpunkt der Tätigkeit war die Erstellung der ersten Fassung des Sachstandsberichtes „Polyurethane in der Bauwirtschaft und Umwelt“. Darin werden ausführlich die Herstellung und Anwendung der Polyurethanharze und die zu beachtenden Regelungen bei der Verarbeitung dargestellt. Ferner beschreibt der Sachstandsbericht das Verhalten in der Umwelt sowie den Rückbau und die Verwertung von Polyurethanbaustoffen. Der Bericht ist redaktionell fertiggestellt und liegt den Verbandsmitgliedern zur Mitgliederversammlung 2003 vor.

*Arbeitskreis 5.6  
„Sonderfonds Fachausschuss 5“*

Im Jahr 2002 hat der Arbeitskreis in gewohnter Weise Forschungsarbeiten an externe Forschungs- und Prüfinstitute vergeben. Das Ziel des Gremiums ist dabei weiterhin, aufgrund der Ergebnisse der Forschungsarbeiten die Anwendungs- und Verarbeitungssicherheit der bauchemischen Produkte und somit den Nutzen für die Kunden zu erhöhen. Die Ergebnisse der geförderten Projekte befähigen die Vertreter des Fachausschusses 5 darüber hinaus, in nationalen und europäischen Normenausschüssen praxistaugliche und sichere Prüfverfahren in die Regelwerke einzubringen.

Im Jahr 2002 wurde der Forschungsauftrag zum Thema „Haftfestigkeit und Blasenbildung von Reaktionsharzbeschichtungen bei rückseitiger Feuchteinwirkung“ abgeschlossen. Die Ergebnisse dieses Vorhabens hat Prof. Stenner auf dem „Internationalen Kolloquium Industrieböden“ im Januar 2003 in Esslingen vorgestellt und veröffentlicht. Im Jahr 2003 wurde ein weiterer abschließender Forschungsauftrag vergeben, um letzte Fragen zum Einfluss der Carbonatisierung und der Porosität des Betons auf die Blasenbildung zu klären.

Das Forschungsvorhaben „Befahrbarkeit von Kunstharzbodenbeschichtungen“ ist seit Anfang 2003 abgeschlossen. In diesem Projekt wurden ein Prüfverfahren für die Befahrbarkeit optimiert und eine Korrelation zum Prüfverfahren „Stuttgarter Rad“ hergestellt. Vergleichend dazu gab es Untersuchungen von Praxisobjekten. Die Ergebnisse sollen in Kürze als Bericht zur Verfügung stehen.

Des Weiteren hat der Arbeitskreis Untersuchungen zu verschiedenen Verschleißprüfmethoden – BCA-Methode, Taber-Verfahren und Rolling-wheel-Verfahren – an einer Vielzahl von Kunstharzbeschichtungssystemen in Auftrag gegeben. Ziel der Untersuchungen ist es, Aussagen über diese in den europäischen Regelwerken prEN 1504 Teil 2 und EN 13813 vorgeschriebenen Methoden zu erhalten, mit denen man bislang nur wenig Erfahrungen hatte. Mit Hilfe der Ergebnisse soll Einfluss auf die Aufstellung von Bewertungskriterien genommen werden.

## Verbandsarbeit

### Arbeitskreis 5.7 „Abdichtung mit Flüssigkunststoffen“



Drei Themenschwerpunkte beherrschten im Berichtszeitraum die Aktivitäten:

Die Einführung der Leitlinie für die Europäische Technische Zulassung für flüssig aufzubringende Dachabdichtungen (ETAG 005) harmonisiert die Anforderungen an diese Produktgruppe auf europäischer Ebene. Mit Ablauf der Übergangsfrist im Mai 2003 wird als Ausdruck der Brauchbarkeit die CE-Kennzeichnung gefordert. Es war vordringliche Aufgabe der Delegierten des Arbeitskreises, im Sachverständigenausschuss im Sinne der Hersteller eine synchrone Umsetzung nach ETAG 005 in enger Abstimmung mit dem DIBt zu erzielen.

Flüssig aufzubringende Dachabdichtungen sind in der Bauregelliste B Teil 1 unter laufender Nummer 3.4 eingeordnet. Die Anwendung in Deutschland ist bisher beschränkt auf Abdichtungen auf nicht genutzten Dächern. Durch die konsequente Zuarbeit des Arbeitskreises für die Gremien des DIBt konnte eine Ausweitung des Geltungsbereiches erreicht werden. Mit den DIBt-Mitteilungen 2003/1 werden die neuen Bestimmungen veröffentlicht, die eine Anwendung dieser Bauprodukte zusätzlich auch für eingeschränkt benutzte Flächen ermöglichen; dazu zählen beispielsweise begehbare Balkone, Dachterrassen und Dachflächen mit intensiver Begrünung.

Im Hinblick auf die geänderten nationalen und europäischen Regelwerke war es unerlässlich, den Sachstandsberichtsentwurf „Abdichtungen mit Flüssigkunststoffen“ dem aktuellen Stand anzupassen und neu zu gliedern. Damit soll den Planern und Ausschreibenden ein anschaulicher und praxisbezogener Überblick über die Einsatzmöglichkeiten und Leistungsfähigkeit von Flüssigkunststoffen im Abdichtungsbereich in die Hand gegeben werden. Geplant ist, den Sachstandsbericht in 2004 zu veröffentlichen.

Neben diesen Tätigkeiten strebt der Arbeitskreis konsequent die Aufnahme der Flüssigkunststoffe in die DIN 18195 „Bauwerksabdichtung“ an. Hierzu müssen Detailausführungen erarbeitet und in die für 2004 neu zu gestaltende Norm eingebracht werden. Ähnliches gilt auch für die DIN 18531 „Dachabdichtungen – Abdichtungen für nicht genutzte Dächer“.

### Arbeitskreis 5.8 „Korrosionsschutz in verfahrenstechnischen Anlagen“

Wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit des Arbeitskreises war die Begleitung eines Forschungsvorhabens, das die Erprobung einer einfacheren Prüfmethode eines Beschichtungssystems hinsichtlich der Befahrbarkeit und der Abriebbeständigkeit des Materials erlaubt. In diesem Forschungsprojekt werden darüber hinaus Praxiskorrelationen hergeleitet, so dass die Methode in die Zulassungsgrundsätze für Beschichtungssysteme für Beton in LAU-Anlagen eingebracht werden kann.



Das Forschungsvorhaben ist inzwischen abgeschlossen. Die Ergebnisse wurden dem DIBt vorgestellt, mit dem Ziel, dass sich das DIBt an weiteren Untersuchungen beteiligt und dass mittelfristig die vorgeschlagene Prüfmethode in die Zulassungsgrundsätze aufgenommen wird. Darüber hinaus sollen die Ergebnisse auch in der europäischen Normung Berücksichtigung finden. Das DIBt hat eine Beteiligung an weiteren Untersuchungen befürwortet, sofern der Forschungsetat des DIBt dieses zulässt.

Neben diesem Forschungsvorhaben „Befahrbarkeit“ begleitete und organisierte der Arbeitskreis 5.8 das Forschungsvorhaben „Vergleichsuntersuchungen von Verschleißprüfungen nach prEN 13813 und prEN 1504“. Darin wurden drei unterschiedliche Verschleißprüfmethoden auf ihre Eignung und auf die Richtigkeit der Prüfanforderungen hin untersucht. Ziel war es, Erfahrungen mit den in den europäischen Regelwerken vorgeschriebenen Prüfmethoden zu sammeln und ggf. die Aufstellung von Prüfkriterien zu beeinflussen. Dieses Forschungsprojekt wird in Kürze abgeschlossen sein. Die Ergebnisse fließen unmittelbar in die Diskussionen im CEN/TC 104/SC 8 ein.

Der Arbeitskreis 5.8 spiegelte darüber hinaus die europäische Normungsarbeit im CEN/BT TF 130 (chemischer Apparatebau auf europäischer Ebene).

#### *Arbeitskreis 5.9 „Ableitfähige Böden“*

Eine wichtige Anforderung im Bereich der Halbleitertechnik, aber auch beim Umgang mit entzündlichen Stoffen, ist die elektrostatische Ableitfähigkeit des Fußbodens. Weiterhin soll der Fußboden aber auch eine hohe chemische und mechanische Belastbarkeit aufweisen und dekorativ sein. Ein ableitfähiger Fußboden auf Reaktionsharzbasis besitzt all diese Eigenschaften.



Im Laufe des vergangenen Jahres haben sich zahlreiche Normen, Richtlinien und Bestimmungen im Bereich der Ableitfähigkeit von Industriefußböden geändert. Parallel hat auch die technische Entwicklung von ableitfähigen Industriefußböden auf Reaktionsharzbasis den Inhalt des letztjährig erarbeiteten Sachstandsberichts überholt. Die Veröffentlichung wurde daher gestoppt.

Im Frühjahr 2003 waren alle technischen und „normativen“ Änderungen in das Manuskript eingearbeitet, so dass der Sachstandsbericht „Ableitfähige Beschichtungen für Industriefußböden“ zur Jahrestagung 2003 präsentiert werden kann. Er beschreibt alle Normen, Regelwerke und Messverfahren, die bei der Planung und Ausführung berücksichtigt werden müssen und gibt darüber hinaus noch Hinweise für den Einbau von ableitfähigen Reaktionsharzböden im ESD-Bereich. Damit stehen sowohl den Mitgliedsunternehmen als auch der Fachöffentlichkeit detaillierte Informationen über ableitfähige Böden in Räumen mit der Gefahr elektrostatischer Aufladung zur Verfügung.

## Verbandsarbeit

### *Projektgruppe 5.10 „Rutschhemmende Beläge“*

Die Projektgruppe hat sich vornehmlich der Erstellung eines Merkblattes „Hinweise zur Ausführung von rutschhemmenden Bodenbeschichtungen mit Reaktionsharzen“ befasset. Dieses Merkblatt richtet sich an Fachverarbeiter, sachkundige Planer sowie die Bauherren und Nutzer von rutschhemmenden Reaktionsharzböden. Es soll die Beteiligten darauf hinweisen, dass eine rutschhemmend hergestellte Beschichtung für die Sicherheit der darauf arbeitenden Personen ein wichtiger Aspekt zur Vermeidung von Stolper-, Rutsch- und Sturzunfällen ist. Das Merkblatt wird Mitte 2003 der Fachöffentlichkeit zur Verfügung stehen.

Neben der Erstellung des Merkblattes hat sich die Projektgruppe vor allem im Fachausschuss „Bauliche Einrichtungen, Sachgebiet Fußböden, Treppen“ engagiert und dazu beigetragen, dass die Interessen der Deutschen Bauchemie bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften intensiv und kontinuierlich gewahrt werden.



### *Fachausschuss 6 „Sicherheit und Ökologie“*

Der Fachausschuss 6 sowie die dazugehörigen Arbeitskreise und Projektgruppen sind horizontal ausgerichtete Gremien der Deutschen Bauchemie. Hier werden nicht bestimmte Produktgattungen, sondern horizontal alle Themen bearbeitet, die sich mit der Sicherheit und Ökologie, also mit Gesundheits- und Umweltaspekten von bauchemischen Produkten befassen. Der Fachausschuss 6 hat im vergangenen Jahr schwerpunktmäßig folgende Themen behandelt:

#### **EU-Weißbuch zur zukünftigen Chemikalienpolitik**

Die europäische chemische Industrie ist sich einig darüber, dass die Umsetzung des Weißbuches zur zukünftigen Chemikalienpolitik der Europäischen Kommission



einschneidende Konsequenzen mit sich bringen wird. Allen Betroffenen ist klar, dass sowohl die Großchemie aber insbesondere auch die Hersteller von Endanwenderprodukten (Downstream User) nicht unerheblich finanziell belastet werden. Weiterhin wird die Auswahl an Stoffen zur Formulierung von Produkten reduziert, wodurch zusätzlicher Aufwand für die Suche nach Substituten entsteht.

Die Europäische Kommission arbeitet derzeit an europäischen Verordnungsentwürfen, mit denen das Weißbuch umgesetzt werden soll. Im Rahmen einer Internet-Konultation wird koordiniert über den europäischen Chemieverband CEFIC und den Verband der Chemischen Industrie (VCI) Stellung zu nehmen sein. Als Verband, der insbesondere die sog. Downstream User vertritt, wird die Deutsche Bauchemie darauf achten, dass praktikable und möglichst einfache Verfahren gefunden werden, mit denen die zu erwartende Exposition bei der geplanten Verwendung (Intended Use) abgeschätzt werden kann. Auf Anregung des Fachausschusses 6 haben sich hierzu zwei Mitgliedsunternehmen der Deutschen Bauchemie bereit erklärt, anhand von praktischen Beispielen (Rezepturen) das innerhalb des VCI entwickelte „Expositionskategorienmodell“ zu testen. Die aus dieser Erprobung innerhalb der Mitgliedsunternehmen resultierenden Berichte wurden in deutscher und englischer Fassung an die maßgeblichen deutschen und europäischen Gremien versandt, um dieses aus Sicht der Deutschen Bauchemie pragmatische Umsetzungskonzept zu propagieren. Der Fachausschuss 6 wird die Bearbeitung der europäischen Verordnungsentwürfe weiter verfolgen und im engen Schulterschluss mit dem VCI insbesondere die Interessen der Downstream User vertreten.

### **Chemikaliengesetzgebung**

Als ständige Aufgabe des Fachausschusses 6 steht die Auseinandersetzung mit der Chemikaliengesetzgebung an. Aufgrund der sehr breiten Produkt- und Rohstoffpalette, mit der sich die Deutsche Bauchemie befasst, sind ständig Stoffe in der Einstufungs- und Kennzeichnungsdiskussion, die die Mitgliedsunternehmen betreffen. Hierzu verfolgt der Fachausschuss 6 die Beratungen des European Chemical Bureaus in Ispra, die dann in die Anpassungsrichtlinien zur europäischen Stoffrichtlinie münden. Weiterhin hat sich der Fachausschuss 6 mit Fragen zur Umsetzung der neuen EG-Zubereitungsrichtlinie befasst.

Intensive Diskussion und sehr schnelles Reagieren waren vom Fachausschuss 6 bezüglich der 26. Änderung der EG-Beschränkungsrichtlinie 76/769/EWG gefordert. Die zwischenzeitlich vom Europäischen Parlament verabschiedete 26. Änderung der EG-Beschränkungsrichtlinie enthält u.a. Beschränkungen zum Inverkehrbringen chromathaltiger, zementhaltiger Zubereitungen. Durch eine Reihe von Stellungnahmen und Einzelgesprächen in dieser Angelegenheit konnte erreicht werden, dass die zu erwartenden Änderungen nicht über die Inhalte der TRGS 613 und der deutschen Branchenregelung hinausgehen.

Neben den genannten Themen wird innerhalb des Fachausschusses 6 regelmäßig aus den zugeordneten Arbeitskreisen und Projektgruppen berichtet und über die grundsätzliche Ausrichtung beraten. Im Detail sind dem FA 6 derzeit die folgenden Gremien zugeordnet:

Arbeitskreis 6.1 „Verpackung und Entsorgung“

Projektgruppe 6.2 „Gesundes Wohnen“

Projektgruppe 6.3 „Boden- und Grundwasserschutz“

Projektgruppe 6.5 „Rezepturschutz“

Die Arbeitsschwerpunkte der genannten Gremien sind den nachfolgenden Berichten zu entnehmen.

## Verbandsarbeit

### Arbeitskreis 6.1 „Verpackung und Entsorgung“

Die Aufgaben des Jahres 2002 waren geprägt von der Optimierung der Entsorgungskosten. Als Ergebnis wurde mit Wirkung vom 01.07.2002 die Splittingquote für die haushaltsnahe Verpackungsentsorgung, die über DSD abgerechnet wird, von 50 % auf 40 % gesenkt. Der verbleibende Anteil von 60 % ist Grundlage der Abrechnung für die gewerbliche Verpackungsentsorgung bei den entsprechenden Entsorgungspartnern.

Mit Wirkung vom 01.01.2003 hat ISD Interseroh den Preis für die Packstofffraktion Kunststoff gesenkt und seine Kunden entsprechend informiert.

Obwohl sich der Arbeitskreis derzeit mit nur wenigen Themen befassen muss, hat er wieder zu einem erheblichen Einsparungspotential für die Mitgliedsfirmen der Branche beitragen können.

Im VCI-Arbeitskreis DSD ist der Arbeitskreis 6.1 durch einen Repräsentanten vertreten.

### Projektgruppe 6.2 „Gesundes Wohnen“

Die behördliche Überprüfung und Zulassung von Bauprodukten beschränkte sich in der Vergangenheit überwiegend auf die klassischen Schutzziele wie Standsicherheit und Brandschutz. Mit der praktischen Umsetzung der Maßgaben aus der EG-Bauproduktenrichtlinie befassen sich Behörden wie das Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt) und das Umweltbundesamt (UBA). Neuerdings aber auch mit der Bewertung von Bauprodukten hinsichtlich ihrer Umwelt- und Gesundheitsverträglichkeit. In diesem Zusammenhang ist seitens der Behörden geplant, dass Bauprodukte, die für den Einsatz in Innenräumen vorgesehen sind, den Nachweis erbringen müssen, dass von ihnen keine gesundheitsgefährdenden Emissionen ausgehen.

Der Ausschuss zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten (AgBB) mit Sekretariat beim UBA hat hierzu ein allgemeines Bewertungskonzept erarbeitet und nach Diskussion mit den betroffenen Industrien in überarbeiteter Form vorgelegt. Im Rahmen des AgBB-VOC-Inneraumkonzeptes fließt die Toxikologie von Einzelstoffen über das „NIK-Wert-Konzept“ (NIK = Niedrigst interessierende Konzentration) ein. Nachdem die Projektgruppe „Gesundes Wohnen“ bereits aktiv an der Diskussion über

das grundsätzliche Bewertungskonzept beteiligt war, arbeitet jetzt ein Vertreter der Projektgruppe als ständiges Mitglied in der NIK-Arbeitsgruppe des AgBB mit, in der fortlaufend NIK-Werte festgelegt werden.

Als zuständige Behörde, die auf Basis einer entsprechenden Rechtsgrundlage das Bewertungskonzept für Bauprodukte verbindlich einführen kann, hat das DIBt das Bewertungskonzept des AgBB übernommen und arbeitet derzeit an der Konkretisierung für Bodenbeläge und Klebstoffe. In diesem Zusammenhang sind u. a. auch Bodenbeschichtungen auf Basis von Reaktionsharzen betroffen, so



dass die Deutsche Bauchemie mit zwei Vertretern in der zuständigen Projektgruppe „Bodenbeläge und Klebstoffe“ des DIBt präsent ist.

Um frühzeitig das Emissionsverhalten bauchemischer Produkte besser kennenzulernen und das vom AgBB festgelegte Bewertungskonzept sowie die vom DIBt vorgenommenen Konkretisierungen auf Praktikabilität zu überprüfen, hat die Projektgruppe „Gesundes Wohnen“ entsprechende Untersuchungsprogramme vorbereitet und bei einem namhaften Prüfinstitut durchführen lassen. Die Ergebnisse wurden von der Projektgruppe ausgewertet und fließen in die Arbeiten der unterschiedlichen Gremien ein.

Neben der Untersuchung bauchemischer Produkte beteiligt sich die Deutsche Bauchemie mit dem VCI und angegliederten Fachverbänden an einer groß angelegten Untersuchung beim Fraunhofer-Institut, in dessen Rahmen Umsetzungsideen für die theoretisch entworfenen Bewertungskonzepte erarbeitet werden sollen. Außerdem geht es hier um die wirtschaftliche Optimierung von Prüfverfahren. Zusammenfassend ist festzustellen, dass sich die Deutsche Bauchemie durch die Projektgruppe „Gesundes Wohnen“ hinsichtlich der Bewertung von Bauprodukten für den Einsatz in Innenräumen ausgezeichnet positioniert hat, in quasi allen einschlägigen deutschen Gremien aktiv mitarbeitet und die Interessen der bauchemischen Industrie einbringt.

*Projektgruppe 6.3  
„Boden- und  
Grundwasserschutz“*



Im Merkblatt des Deutschen Instituts für Bautechnik (DIBt) „Bewertung der Auswirkung von Bauprodukten auf Boden und Grundwasser“ ist für die Zulassung von Bauprodukten eine Reihe biologischer Wirkungstests vorgesehen. Insbesondere mit den terrestrischen Tests lag bislang keinerlei Erfahrung hinsichtlich der Bewertung von Bauprodukten vor. Die Deutsche Bauchemie initiierte daher das Forschungsvorhaben „Exemplarische ökotoxikologische Beurteilung von Bauprodukten“ auf Basis der im DIBt-Merkblatt „Bewertung der Auswirkungen von Bauprodukten auf Boden und Grundwasser“ genannten Verfahren. Dieses Forschungsvorhaben, welches die Projektgruppe 6.3 betreut hat, wurde am Fraunhofer-Institut Schmallenberg durchgeführt. Im Rahmen dieses Projektes wurden die vorgeschriebenen aquatischen und terrestrischen Wirkungstests auf ihre Durchführbarkeit und Aussagekraft hinsichtlich der Bewertung der Auswirkung von Eluaten auf Boden und Grundwasser überprüft. Es wurden Eluate von vier repräsentativen bauchemischen Produkten untersucht.

Die angewandten Wirkungstests erwiesen sich grundsätzlich als praktikabel. Einschränkungen bei der Durchführung waren weder bei den aquatischen noch den terrestrischen Tests festzustellen.

Die Ergebnisse aller Wirkungstests belegten, mit Ausnahme des Daphnientests, dass die Eluate der bauchemischen Produkte als nicht toxisch zu bewerten sind. Dabei waren die terrestrischen Tests durchgängig unempfindlicher als die aquatischen Tests. Daher wurde vom Fraunhofer-Institut der Rückschluss gezogen, dass eine Berücksichtigung terrestrischer Testsysteme zusätzlich zu den aquatischen Testsystemen für die ökotoxikologische Beurteilung von Bauprodukten mit Bodenkontakt nach den Vorgaben des DIBt-Merkblatts verzichtbar ist.

Der Daphnientest lieferte keine eindeutigen Ergebnisse, vor allem waren die Ergebnisse nicht reproduzierbar. Aufgrund der nicht interpretierbaren Ergebnisse der Daphnientests wurde in der Projektgruppe 6.3 diskutiert, einen Laborvergleichstest durchzuführen.

Die Vertreter der Deutschen Bauchemie haben erreicht, dass das DIBt einen Laborvergleichsversuch zur Überprüfung des Daphnientests fördert. Dieser Laborvergleichsversuch wird ebenfalls vom Fraunhofer-Institut geplant, organisiert und unter Beteiligung von erfahrenen Prüfinstituten durchgeführt. Dieses Forschungsvorhaben wird von der Projektgruppe 6.3 begleitet.

Die Ergebnisse des Forschungsvorhabens sowie die Ergebnisse einer Literaturstudie wurden dem DIBt von Vertretern der Deutschen Bauchemie mehrmals vorgestellt. Daraufhin wird das Testsystem der biologischen Wirkungstests im DIBt-Merkblatt erneut überdacht und sicherlich vereinfacht. Die terrestrischen Tests werden vermutlich bis auf einen Screening-Test entfallen. Mit der endgültigen Verabschiedung des Merkblattes ist Ende 2003 zu rechnen.

*Projektgruppe 6.5  
„Rezepterschutz“*

Im Rahmen von Zulassungsverfahren für Bauprodukte fordert das zuständige Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt) sehr häufig Angaben zur Rezeptur des zuzulassenden Produktes. Für Produkte, bei denen es sich um einfache physikalische Mischungen handelt und verfahrenstechnische Details somit in den Hintergrund treten, stellt aber die Rezeptur eines der wesentlichen „Produkt-Know-Hows“ dar. Deshalb hat die Projektgruppe „Rezepterschutz“ im Auftrag des Vorstandes der Deutschen Bauchemie in den vergangenen Jahren eine Reihe von Gesprächen mit dem DIBt geführt, um zu eruieren, inwieweit die Rezepturoffenlegung erforderlich ist und ob diese eventuell in der Detailtiefe reduziert werden kann.

Nachdem die Rechtsgrundlage für die erhobene Forderung überprüft und eine Reihe von Details mit den zuständigen Mitarbeitern des DIBt beraten wurden, hat die Projektgruppe „Rezepterschutz“ einen Entwurf eines Positionspapiers erarbeitet, in dem die Beratungsergebnisse mit dem DIBt festgehalten werden. Nach derzeitiger Planung soll das Positionspapier mit dem Präsidium des DIBt abgestimmt werden und danach als Konsenspapier sowohl den Mitarbeitern des DIBt als auch der Deutschen Bauchemie dazu dienen, die „Spielregeln“ hinsichtlich der Angaben zur Rezeptur festzuhalten. Ziel dieser Maßnahme ist es, dass sensibles „Rezeptur-Know-How“ der Mitgliedsunternehmen der Deutschen Bauchemie möglichst optimal geschützt wird.

*Arbeitskreis  
„Öffentlichkeitsarbeit  
Holzschutz“*



Infolge einer soliden Haushaltsführung in den vergangenen Jahren verfügte der Sonderfonds „Öffentlichkeitsarbeit Holzschutzmittel“ über ein ausreichendes Finanzpolster, um bereits angefangene Projekte weiter zu verfolgen und neue Vorhaben aufzugreifen.

So fand die in einer Erstauflage von 1000 Exemplaren gepresste CD „Holzschutz“ als PC-Version und Nachfolgeprodukt der gleichnamigen Folienserie eine große Resonanz. Die Vorzüge der CD bestehen darin, dass sowohl das Thema „Holzschutz“ multimedial aufbereitet ist, als auch die Möglichkeit geschaffen wurde, Inhalte der CD auszugsweise als Bilder in andere Präsentationen einbinden zu können. Dies macht die CD vor allem für Referenten und Auszubildende sehr interessant.

Die unter Mitwirkung externer Fachleute entstandene Druckschrift „Holz im Freien – Schutz vor Wind und Wetter“ stieß auf riesengroßes Interesse. Bereits nach kurzer Zeit war über ein Drittel der 5000 Exemplare umfassenden Auflage abgefragt worden. Die starke Nachfrage und das vom Leser ausgesprochene Lob zu der gelungenen Publikation beweist das starke Informationsbedürfnis des Verbrauchers zu diesem Themenbereich.



Wertvolle Zuarbeit leistete der Arbeitskreis für den Internetauftritt der Gütegemeinschaft Holzschutzmittel e.V. ([www.holz-schuetzen.de](http://www.holz-schuetzen.de)). Durch die inzwischen vollzogene räumliche und personelle Trennung der Deutschen Bauchemie und der Gütegemeinschaft wurde die Fortführung dieser Aktivitäten jedoch eingestellt.

Im Frühjahr 2002 erschien die zweite überarbeitete Auflage des Sachstandsberichtes "Holzschutzmittel und Umwelt", der vom Arbeitskreis redaktionell begleitet wurde. Noch in diesem Jahr ist eine englische Übersetzung geplant, die in elektronischer Form auf den neu gestalteten Internetseiten der Deutschen Bauchemie abrufbar sein wird.

Intensiv beschäftigte sich der Arbeitskreis auch mit den Ergebnissen der von der Deutschen Bauchemie begleiteten Arbeitsgruppe „Konstruktionsvollholz“. Unter Federführung von Fachleuten wurden in diesem Gremium wissenschaftlich fundierte Aussagen über die Befallswahrscheinlichkeit von Holz durch holzerstörende Insekten zusammengetragen und ausgewertet. Die wesentlichen Kernaussagen hat Dr. Michael Pallaske in der Publikation „Moderne Legendenbildung bei Holzschutzfragen“ veröffentlicht. Damit werden die in Werbeunterlagen und Informationstexten oft fälschlicherweise verwendeten Behauptungen über die Eigenschaften von künstlich getrocknetem Holz, Konstruktionsvollholz und Brettschichtholz klar widerlegt. Die Deutsche Bauchemie unterstützte das Vorhaben mit einem Sonderdruck des Artikels.



Ein fester Bestandteil der Arbeitskreissitzungen war naturgemäß die Pressearbeit, die wieder in vollem Umfang durchgeführt wurde.

### **Pressearbeit Holzschutz 2002/2003**

Auch im vergangenen Jahr informierte der Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz“ die Medien der Fach- und Publikumspresse mit einer Vielzahl speziell auf die jeweiligen Leserzielgruppen zugeschnittenen Presseaussendungen.

Im Bereich der Fachpresse fanden vor allem die Meldungen zu den geplanten Neuregelungen im Bereich der Zulassung von Biozid-Produkten eine große Resonanz. Die Texte trugen die Titel „Holzschutzmittelhersteller kritisieren ersten Entwurf der Biozid-Richtlinie“ sowie „RAL-Holzschutzmittel: Bundesrat für vorgezogene Zulassung“. Hintergrund war hier ein Entschließungsantrag des Landes Nordrhein-Westfalen zur geplanten Umsetzung der Biozid-Produkte-Richtlinie im Rahmen des Chemikaliengesetzes. Der Bundesrat bat daraufhin die Bundesregierung, kurzfristig ein vorgezogenes Zulassungsverfahren für jene Biozid-Produktgruppen zu schaffen, für die bereits jetzt Systeme auf freiwilliger Basis existieren.

Ausführlich berichteten die Fachmedien auch über die Neuauflage des Sachstandsberichts „Holzschutzmittel und Umwelt“ im Jahre 2002, die aktuelle Broschüre „Holz im Freien – Schutz vor Wind und Wetter“ sowie den neuen Internetauftritt unter „[holz-schuetzen.de](http://holz-schuetzen.de)“. Die zahlreichen Veröffentlichungen in



der Fachpresse zur Holzschutztagung 2002 in Kassel standen unter dem Thema „Neues aus Forschung und Praxis“. Berichtet wurde dabei insbesondere über die Vorträge von Dr. Jan Gunschera, WKI, zum Thema „Wie verlässlich sind thermodynamische Daten zur Beurteilung von Raumluftkonzentrationen von Holzschutzmittelwirkstoffen?“, von Prof. Dr. Dieter Rudolph, BAM, zur „Umweltbewertung von Holzschutzmitteln“ sowie von Regierungsdirektor Johann Georg Dengg, BMVEL zu "Holzschutzmittel im Blickfeld des Verbraucherschutzes" (siehe auch „Holzschutztagung 2002 in Kassel“).

Im Bereich der Publikumspresse standen im vergangenen Jahr wiederum praxisorientierte Themen für den Verbraucher im Vordergrund. Themen, die dem Anwender Tipps für den fach- und umweltgerechten Schutz von Holzbauteilen vermittelten und ihn gleichzeitig vor dem Einsatz ungeprüfter Produkte warnten. Hohe Abdruckquoten erzielten dabei vor allem die Themen „Holz-Fensterläden: Mit den richtigen Anstrichen erhalten und gestalten“ sowie „Schöne Aussichten: Holzfenster mit dem richtigen Anstrich pflegen und gestalten“. Sie wurden in Tages- und Wochenzeitungen in einer Gesamtauflage von weit über zehn Millionen veröffentlicht. Aktuell erhielten im Frühjahr 2003 über 1.300 Tages- und Wochenzeitungen sowie 2.000 Anzeigenblätter einen anwenderorientierten Beitrag zum Thema „Holzzäune: Visitenkarten für Ihr Grundstück. Im Frühjahr auf Schutz und Pflege achten“. Er erreichte schon in kurzer Zeit eine Auflage von fast drei Millionen.

#### *Obleutetreffen 2003*



Wie in den letzten Jahren üblich, haben sich die Obleute der Gremien der Deutschen Bauchemie im März 2003 in Würzburg getroffen, um gremien- und produktgattungsübergreifend zu Themen zu beraten, die von allgemeinem Interesse und hoher Bedeutung sind. Diese Einrichtung hat sich über die letzten Jahre etabliert und wird von den Obleuten sehr begrüßt, da eine Vielzahl von Themenbereichen für die gesamte bauchemische Industrie von hoher Bedeutung ist und nicht nur einzelne Produktgattungen betrifft. Im Rahmen des diesjährigen Treffens wurde über die Umsetzung der EG-Bauproduktenrichtlinie, insbesondere zur Gesundheits- und Umweltverträglichkeits-Bewertung von Bauprodukten, das Weißbuch zur zukünftigen Chemikalienpolitik der EU, einen möglichst optimalen Rezepturschutz sowie über die Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes beraten. In diesem Zusammenhang war man sich einig, dass zukünftig eine stärkere Ausrichtung des Verbandes in Richtung Europa notwendig ist. Denn eine Vielzahl der für die Deutsche Bauchemie zukünftig wesentlichen Themen wird auf europäischer Ebene behandelt.

Als weiterer Programmpunkt des Obleutetreffens wurde die Initiative des VCI und der Deutschen Bauchemie zur verstärkten Nutzung des Projektmanagements im Rahmen von Verbandsarbeit an praktischen Beispielen aufgezeigt und erläutert.

## Tagungen

### Holzschutztagung 2002 in Kassel

Aktuelle Themen rund um den Holzschutz standen im Mittelpunkt der Holzschutztagung 2002 der Deutschen Bauchemie, die Anfang November in Kassel stattfand. Diskutiert wurden neben neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen insbesondere auch die Aspekte des vorbeugenden Verbraucherschutzes.

Über 50 Experten aus Industrie und Gewerbe, Behörden und Wissenschaft konnte Dr.-Ing. Karl Hermes, Sprecher des Ausschusses „Holzschutz“ der Deutschen Bauchemie, zur Tagung begrüßen. Ihnen wurde in Kassel eine interessante Mischung an aktuellen Themen geboten, die von Fragen des Umwelt- und Verbraucherschutzes bis hin zu der Diskussion der Ergebnisse neuester wissenschaftlicher Untersuchungen reichten.

So ging Dr. Jan Gunschera vom Fraunhofer-Institut für Holzforschung (WKI) in Braunschweig der Frage nach, „Wie verlässlich sind thermodynamische Daten zur Beurteilung von Raumlufkonzentrationen von Holzschutzmittelwirkstoffen?“. Dabei wurde deutlich, dass die bei den bisherigen Dampfdruckmessungen beobachteten Diskrepanzen zwischen Messergebnissen und Literaturwerten weitere Untersuchungen notwendig machen. Um zu praxisingerechten Aussagen über die Raumlufbelastung zu kommen, ist es außerdem notwendig – so der Referent –, bei künftigen Forschungsarbeiten auch noch zusätzliche Parameter wie beispielsweise Temperatur, Luftfeuchte, Luftwechsel zu berücksichtigen.

„Auf einem guten Weg“ sind auch die „Arbeiten zur Umweltbewertung von Holzschutzmitteln“, wie Prof.Dr. Dieter Rudolph (BAM) in seinem Vortrag berichtete. Ziel ist es, mit Hilfe von Rahmenrezepturen möglichst praxisnahe Szenarien nachzustellen. Auch wenn bislang noch keine endgültigen Ergebnisse vorliegen, so wurde damit doch – so Professor Rudolph – ein wichtiges Signal gesetzt.

Bereits über erste Langzeiterfahrungen konnte dagegen Dr. Peter Böttcher (WKI) in seinem Vortrag über „UV-Technologie für Lacke“ berichten. Seiner Ansicht nach sind neue Beschichtungssysteme auf Basis UV-härtender Lacke eine gute Möglichkeit, das Image von Holz, speziell im Fensterbereich, wieder zu erhöhen und so einen weiteren Rückgang im Bereich der Holzfenster zu verhindern. UV-Lacke entsprechen in hohem Maße den Anforderungen, die der Verbraucher heute an Holzbeschichtungen hat. Sie stellen damit eine neue Generation von Holzlacken dar, deren Zukunft – so das Fazit des Referenten – bereits begonnen hat.

Neben den Beiträgen aus Forschung und Praxis nahm das Thema des vorbeugenden Verbraucherschutzes einen breiten Raum auf der Holzschutztagung 2002 ein. Unter dem Titel „Holzschutzmittel im Blickfeld des Verbraucherschutzes“ konnte Johann Georg Dengg, Regierungsdirektor im Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL), dabei nicht nur über geänderte organisatorische und politische Ansätze im Verbraucherschutz, sondern auch über eine aktuelle Initiative in Bezug auf den Holzschutz berichten. So soll noch in diesem Jahr im Rahmen eines Aktionsplans „Verbraucherschutz“ des BMVEL ein Faltblatt erscheinen, das dem Verbraucher praktische Ratschläge zur richtigen Produktauswahl vor allem im Baumarkt gibt. Dieser Leitfaden warnt insbesondere vor dem Kauf „ungeprüfter Holzschutzmittel“ und weist auf Produkte hin, die sich wie etwa die RAL-Holzschutzmittel schon heute einer amtlichen Prüfung unterziehen.



## Tagungen

Auch im Berichtszeitraum 2002/2003 hat die Deutsche Bauchemie wieder eine Reihe von Tagungen und Kongressen durchgeführt und begleitet.

### Leipziger Bauchemie-Forum WiederAufbau

Im Rahmen der „WiederAufbau-Messe“ in Leipzig veranstaltete die Deutsche Bauchemie das „Leipziger Bauchemie-Forum WiederAufbau“. Mit diesem Spezialforum



leistete die Deutsche Bauchemie ihren Beitrag zur Beseitigung der Bauschäden, die durch die Flutkatastrophe insbesondere in Ostdeutschland entstanden sind. Der unerwartet hohe Zuspruch zu dieser Veranstaltung zeigt, dass das Informationsangebot von den Experten aus Planungsbüros, verarbeitenden Unternehmen, Architekten und Bausachverständigen gerne angenommen wurde. Im Rahmen der Veranstaltung gab es eine Reihe praxisbezogener Vorträge, die vom Erfassen des konkreten Schadensbildes bis hin zur Ausarbeitung individueller Sanierungskonzepte reichten.

### 5. Bauchemie-Forum zur Bau 2003 München

Im Rahmen der Messe „Bau“ in München veranstaltete die Deutsche Bauchemie zum 5. Mal das „Bauchemie Forum“. Unter dem Leitthema "Innovationen im Spannungsfeld nationaler und europäische Regelungen" hielten hochkarätige Referenten aktuelle Vorträge, mit denen sie dem Anspruch, mehr Transparenz in die Diskussion um nationale und internationale Regelungen zu bringen, voll gerecht wurden. Etwa 200 Fachleute aus dem Baubereich folgten den Ausführungen und diskutierten die angerissenen Themen beim anschließenden Branchentreff intensiv weiter. Im Rahmen seines Beitrages stellte Herr MinRat Dipl.-Ing. Joachim Naumann vom Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen die neuen „zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen für Ingenieurbauwerke (ZTV-ING)" vor. Prof. Dr.-Ing. habil. Jochen Stark von der Bauhaus



Universität in Weimar beleuchtete insbesondere die Phasenbildung in den ersten Stunden der Zementhydratation und skizzierte ihre Bedeutung für die Wirksamkeit von Fließmitteln der neuen Generation. Am Beispiel der Kuppel der Dresdner Frauenkirche demonstrierte Prof. Dr.-Ing. Harald S. Müller vom Institut für Massivbau und Baustofftechnologie der Universität Karlsruhe den Prozess der Mörteloptimierung. Prof. Dr.-Ing. Michael Raupach von der RWTH Aachen berichtete über den aktuellen Stand der europäischen Normung von Betoninstandsetzungsprodukten. Dr. Rainer Mikulits, Präsident der European Organisation for Technical Approvals (EOTA) und Präsident des österreichischen Instituts für Bautechnik, erläuterte den interessierten Zuhörern die Rolle und Funktion der Europäisch Technischen Zulassungen, die zu CE-gekennzeichneten Produkten auch ohne harmonisierte Norm führen. Am Ende der Veranstaltung zog Dr. Bertram Müller in bewährter Art und Weise sein Resümee. Einige der in München gehaltenen Vorträge sind in der aktuellen 13. Ausgabe der „Bauchemie-Themen“ im Wortlaut veröffentlicht.

#### **4. Bauchemie Kongress im Rahmen der European Coatings Show 2003 in Nürnberg**

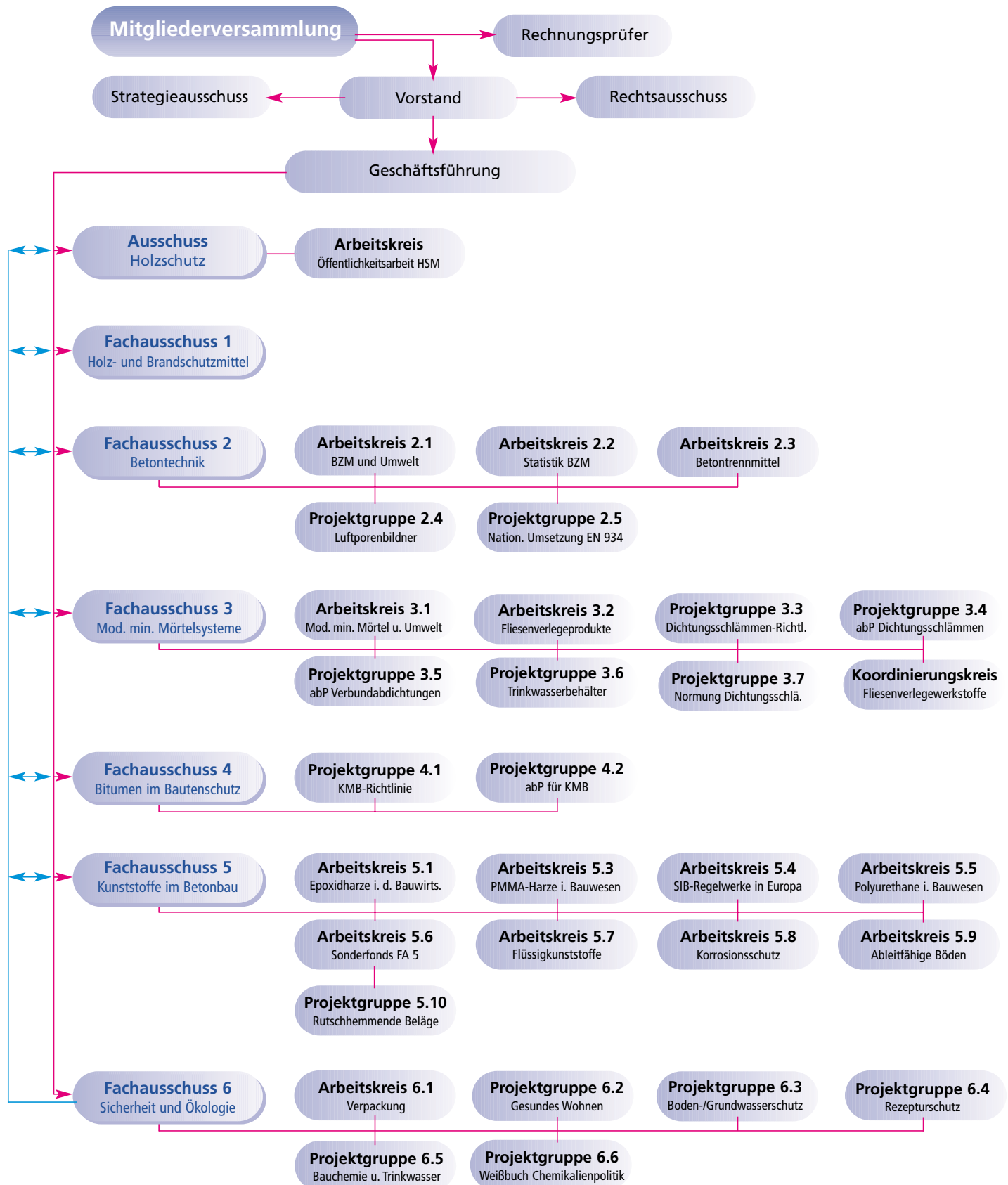
Bereits zum 4. Mal veranstaltete die Deutsche Bauchemie den Bauchemie Kongress im Rahmen der European Coatings Show 2003 in Nürnberg. In einer Reihe hochinteressanter Fachvorträge entsprechender Experten wurde der Dialog zwischen Rohstoffherstellern und den Formulierern bauchemischer Produkte fortgeführt.



Rainer Sobek, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bauchemie, führte durch die Veranstaltung und zog das Fazit: „Die verschiedenen Referate lieferten einmal mehr den Beweis für die innovative Vielfaltigkeit unserer Branche, für die hohe Leistungsfähigkeit und Attraktivität, die sich aus dem Dialog zwischen Rohstoffherstellern und formulierender Industrie ergibt“.

# Verbandsstrukturen

Verbandsstrukturen Stand: 1. Juni 2003



# Verbandsgrämien

## Verbandsgrämien

Stand 30. April 2003

### Vorstand

#### Vorsitzender

*Dipl.-Hdl. Wolfgang Leitz*  
Sika Holding GmbH, Leimen

#### Erster stellvertretender Vorsitzender

*Rainer Sobek*  
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen

#### Zweiter stellvertretender Vorsitzender

*Dr.-Ing. Karl Hermes*  
RÜTGERS Organics GmbH, Mannheim

*Dipl.-Ing. Klauspeter Breuckmann*  
Sika Addiment GmbH, Leimen

*Dr. Gerhard Büchtemann*  
LUGATO CHEMIE  
Dr. Büchtemann GmbH & Co., Hamburg

*Erich Dietz*  
Caparol Farben Lacke Bautenschutz  
GmbH & Co., Ober-Ramstadt

*Dr. Alfred Kern*  
Degussa AG, Trostberg

*Dr.-Ing. Claus-Michael Müller*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Pfeil*  
Heinrich Hahne GmbH & Co. KG, Datteln

*Dipl.-Kfm. Franz-Josef Schewe*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönigen

### Rechnungsprüfer

*Clarissa Heinrich*  
StoCretec GmbH, Kriftel

*Reiner Herold*  
Woermann Bauchemie GmbH, Darmstadt

### Hauptgeschäftsführer

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt





## Verbandsgrêmien

### Verbandsgrêmien

#### Rechtsausschuss

##### Obmann

*Dr. Bertram R. Müller*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*RA Detlef Bischoff*  
CONNEX Steuer- und Wirtschaftsberatung  
GmbH, Halle

*RA Christian Hemmerich*  
Degussa AG, Trostberg

*RA Dirk Schaffrin*  
Heidelberger Zement AG, Heidelberg

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

#### Ausschuss Holzschutz

##### Obmann

*Dr.-Ing. Karl Hermes*  
RÜTGERS Organics GmbH, Mannheim

##### Stellvertretender Obmann

*Dipl.-Kfm. Franz-Josef Schewe*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönningen

*Chris Groothuizen*  
ICI Paints Deco GmbH, Hilden

*Dr. Arthur O'Rafferty*  
Dr. Wolman GmbH, Sinzheim

*Dr. Peter Reißer*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

#### Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz“

##### Obmann

*Tony Schulte*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönningen

##### Stellvertretender Obmann

*Gabriele Fuss*  
Dr. Wolman GmbH, Sinzheim

*Peter Bräunlein*  
PIGROL Farben GmbH, Ansbach

*Dipl.-Ing. Jürgen Carl*  
Solingen

*Uwe Halupczok (Gast)*  
Deutscher Holzschutzverband e.V., Bingen

*Dr. Peter Reißer*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Volksw. Werner Roßkopf*  
wero press, Wachenheim

*Michael Schultis*  
RÜTGERS Organics GmbH, Mannheim

#### Fachausschuss 1 „Holz- und Brandschutzmittel“

##### Obmann

*Wendelin Hettler*  
Dr. Wolman GmbH, Sinzheim

**Stellvertretender Obmann**  
*Dr. Volker Hellwig*  
DESOWAG GmbH & Co. KG, Rheinberg

*Dr. Volker Barth*  
RÜTGERS Organics GmbH, Mannheim

*Dr. Helmut Härtner*  
RÜTGERS Organics GmbH, Mannheim

*Dr. Josef Theo Hein*  
Dyryup GmbH, Mönchengladbach

*Dr. Peter Reißer*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dr. René Schwartz*  
Dr. Wolman GmbH, Sinzheim

*Dr. Hans-Werner Wegen*  
DESOWAG GmbH & Co. KG, Rheinberg

#### Fachausschuss 2 „Betontechnik“

##### Obmann

*Dipl.-Min. Eugen Kleen*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

##### Stellvertretender Obmann (bis 31.03.2003)

*Dr. Konrad Auch*  
Woermann Betonchemie GmbH & Co. KG,  
Darmstadt

*Dipl.-Ing. Klauspeter Breuckmann*  
Sika Addiment GmbH, Leimen

*Dipl.-Ing. Petra Fischer*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Georg Heidrich*  
Ha-Be Betonberatungs-GmbH  
Baustoffprüftechnik & Co. KG, Hameln

*Dipl.-Ing. Gerd Hoffmann*  
SICOTAN Gesellschaft für  
Kunststoffanwendung mbH, Osnabrück

*Dr. Michael Jung*  
Tricosal Beton-Chemie GmbH & Co. KG, Lügde

*Dr. Bert Kilanowski*  
Borregaard Deutschland GmbH, Düsseldorf

*Dr.-Ing. Claus-Michael Müller*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Dipl.-Ing. Harald Pflanzl*  
Woermann Bauchemie GmbH, Darmstadt

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dietmar Vötsch*  
Isola Bauchemie GmbH & Co. KG, Salzkotten

*Dr. Hubert Zink*  
Degussa AG, Trostberg

#### Arbeitskreis 2.1 „Beton- und Mörtelzusatzmittel und Umwelt“

##### Obmann

*Dr. Hans Günter Hauck*  
Woermann Bauchemie GmbH, Darmstadt

##### Stellvertretender Obmann

*Dr. Hubert Zink*  
Degussa AG, Trostberg

*Dr. Martin Bäcker*  
Borregaard Deutschland GmbH, Düsseldorf

*Dr. Jürgen Döring*  
LUGATO CHEMIE Dr. Büchtemann  
GmbH & Co., Hamburg

*Dipl.-Ing. Petra Fischer*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Thomas Götz*  
BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen

*Dr. Reinhard Härzschel*  
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen

*Dr. Dieter Honert*  
Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

*Karl-Heinz Kleinemeyer*  
Chemische Werke Zell-Wildshausen GmbH,  
Düsseldorf

## Verbands-gremien

*Dr. Wolfgang Lindner (Gast)*  
Biochema Schwaben Dr. Lehmann & Co. KG,  
Memmingen

*Dr. Dirk Niepmann*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Dipl.-Chem. Matthias Oly*  
Tricosal Beton-Chemie GmbH & Co. KG, Lügde

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dr. Gerhard Spanka*  
Forschungsinstitut der Zementindustrie,  
Düsseldorf

*Dr. Peter Wachtler*  
Bayer AG Werk Uerdingen, Krefeld

### Arbeitskreis 2.2 „Statistik Beton- und Mörtelzusatzmittel“

**Obmann** (bis 31.03.2003)

*Dr.-Ing. Rolf Bechtold*  
Woermann Bauchemie GmbH & Co. KG,  
Darmstadt

**Obmann** (ab 08.05.2003)

*Holger Pfiffi*  
Sika Addiment GmbH, Leimen

*Dipl.-Betrw. Ulrich Meyer*  
Ha-Be Betonberatungs-GmbH  
Baustoffprüftechnik & Co. KG, Hameln

*Dipl.-Ing. Harald Pflanzl*  
Woermann Bauchemie GmbH, Darmstadt

*Dipl.-Kfm. Friedhelm Schmidt*  
Tricosal Beton-Chemie GmbH & Co. KG, Lügde

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Heinz-Erwin Steinfels*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Dietmar Vötsch*  
Isola Bauchemie GmbH & Co. KG, Salzkotten

### Arbeitskreis 2.3 „Betontrennmittel“

**Obmann**

*Dr. Martin Schnalke*  
Woermann Bauchemie GmbH, Darmstadt

**Stellvertretender Obmann**

*Dr. Wolfgang Leite*  
Tricosal Beton-Chemie GmbH & Co. KG, Lügde

*Dipl.-Ing. Petra Fischer*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Thomas Höppner*  
Fuchs Lubritech GmbH, Weilerbach

*Hans Knauber*  
Sika Addiment GmbH, Leimen

*Dipl.-Ing. Arno Kostka*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönigen

*Harald Nawroth*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Dieter Schuh*  
Henkel Bautechnik GmbH, Düsseldorf

### Projektgruppe 2.4 „Merkblatt Luftporenbildner“

**Obmann**

*Dr. Hans Günter Hauck*  
Woermann Bauchemie GmbH, Darmstadt

*Peter Bartsch*  
Sika Addiment GmbH, Ibbenbüren

*Dipl.-Ing. Lothar Dickerboom*  
Sika Addiment GmbH, Leimen

*Bernhard Dziadek*  
Woermann Bauchemie GmbH, Darmstadt

*Dipl.-Ing. Petra Fischer*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Georg Heidrich*  
Ha-Be Betonberatungs-GmbH  
Baustoffprüftechnik & Co. KG, Hameln

*Dr. Thomas Sieber*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

### Projektgruppe 2.5 „Nationale Umsetzung von EN 934“

**Obmann**

*Dr. Wolfgang Heinrich*  
Hamburg

*Dipl.-Ing. Klauspeter Breuckmann*  
Sika Addiment GmbH, Leimen

*Dipl.-Ing. Petra Fischer*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Georg Heidrich*  
Ha-Be Betonberatungs-GmbH  
Baustoffprüftechnik & Co. KG, Hameln

*Dipl.-Ing. Gerd Hoffmann*  
SICOTAN Gesellschaft für  
Kunststoffanwendung mbH, Osnabrück

*Dr. Michael Jung*  
Tricosal Beton-Chemie GmbH & Co. KG, Lügde

*Dr. Bert Kilanowski*  
Borregaard Deutschland GmbH, Düsseldorf

*Dipl.-Min. Eugen Kleen*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Holger Pfiffi*  
Sika Addiment GmbH, Leimen

*Dr. Karl-Heinz Rings*  
Sika Addiment GmbH, Leimen

*Dipl.-Kfm. Friedhelm Schmidt*  
Tricosal Beton-Chemie GmbH & Co. KG, Lügde

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Heinz-Erwin Steinfels*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

### Fachausschuss 3 „Modifizierte mineralische Mörtelsysteme“

**Obmann**

*Dr. Josef Felixberger*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

**Stellvertretender Obmann** (bis 31.12.2002)  
*Dr. Ewald Luft*  
ispo GmbH, Kriftel

*Dipl.-Ing. Thomas Anselmann*  
BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen

*Dipl.-Ing. Klauspeter Breuckmann*  
Sika Addiment GmbH, Leimen

*Dr. Klaus Eichler*  
Lafarge Aluminate GmbH, Oberhausen

*Dr. Christian Engert*  
Knauf Bauprodukte GmbH, Iphofen

*Dipl.-Ing. Bernd Gehrke*  
PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co. KG, Essen

*Dr. Werner Güth*  
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

*Dipl.-Ing. Fiona Habets*  
Rhodia Syntech GmbH, Krefeld

## Verbandsgrünien

### Verbandsgrünien

*Dr. Klaus Hoffmann*  
SAKRET GmbH, Bad Lauterberg

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Franz Jodlbauer*  
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen

*Dr. Michael Jung*  
Tricosal Beton-Chemie GmbH & Co. KG, Lügde

*Andreas Keil*  
SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

*Dipl.-Min. Eugen Kleen*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Dr. Helmut Kollmann*  
epasit GmbH Spezialbaustoffe, Ammerbuch

*Dr. Josef G. Kuchler*  
Colfirmat Rajasil GmbH & Co. KG,  
Marktredwitz

*Dipl.-Ing. Peter Löschnig*  
Sika Addiment GmbH, Leimen

*Adolf Nagel*  
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

*Frank Sadrina*  
Sto Aktiengesellschaft, Stühlingen

*Dipl.-Geolog. Jörg Schad*  
Henkel Bautechnik GmbH, Unna

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dr. Dieter Schübl*  
Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

*Dr. Dieter Schumann*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Löningen

*Dipl.-Min. Matthias Siebenschock*  
fischerwerke Artur Fischer GmbH & Co. KG,  
Denzlingen

*Willi Terfloth*  
ANNELIESE Baustoffe für Umwelt und  
Tiefbau GmbH & Co. KG, Ennigerloh

*Dr.-Ing. Hans-Dieter Wolf*  
Vandex Isoliermittel-Gesellschaft mbH,  
Schwarzenbek

### Arbeitskreis 3.1 „Modifizierte mineralische Mörtelsysteme und Umwelt“

**Obmann**  
*Dr. Dieter Schumann*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Löningen

**Stellvertretender Obmann**  
*Dr. Lothar Müller*  
Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Min. Eugen Kleen*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Peter Lütti*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Udo Tegeder*  
Tricosal Beton-Chemie GmbH & Co. KG, Essen

### Arbeitskreis 3.2 „Modifizierte mineralische Mörtelsysteme für den Fliesenbereich“

**Obmann**  
*Adolf Nagel*  
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

*Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Denu*  
BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen

*Dr. Jürgen Döring*  
LUGATO CHEMIE Dr. Büchtemann  
GmbH & Co., Hamburg

*Frank-Rudolf Essl*  
Knauf Bauprodukte GmbH, Iphofen

*Dr. Peter Fritze*  
Wacker Polymer Systems GmbH & Co. KG,  
Burghausen

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Ingo Höll*  
SAKRET GmbH, Bad Lauterberg

*Dr. Antje Isringhausen*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Andreas Keil*  
SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

*Dipl.-Min. Harald Lüdtk*  
BOTAMENT-Systembaustoffe GmbH & Co.  
KG, Essen

*Dipl.-Geolog. Jörg Schad*  
Henkel Bautechnik GmbH, Unna

*Dipl.-Ing. Helmut Schäfer*  
Sopro Bauchemie GmbH, Wiesbaden

*Dr. Dipl.-Chem. Oliver Schippel*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Dr. André Schmode*  
KAUBIT CHEMIE Aktiengesellschaft, Dinklage

*Roman Willma-Höse*  
Heidelberger Bauchemie GmbH  
Marke Deitermann, Datteln

### Projektgruppe 3.3 „Bauweisenrichtlinie mineralische Dichtungsschlämmen“

*Wolfgang Appel*  
Ing.-Büro Appel, Dessau

*Dipl.-Ing. Georg Flassenberg*  
Bundesverband Porenbetonindustrie e.V.,  
Wiesbaden

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Hans-Axel Kabrede*  
Deutscher Holz- und  
Bautenschutzverband e.V., Rhede

*Stephan Keppeler*  
ISOTEC Franchise-Systeme GmbH,  
Bergisch Gladbach

*Dipl.-Ing. Heinz Kessen*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Löningen

*Dipl.-Ing. Arno Kohls*  
Heidelberger Bauchemie GmbH  
Marke Deitermann, Datteln

*Felix Meinert*  
SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

*Dr. Udo Meyer*  
Arbeitsgemeinschaft Mauerziegel e.V., Bonn

*Adolf Nagel*  
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

## Verbandsgrämien

### Verbandsgrämien

*Dieter Pietsch*  
Kunststoffbau Pietsch GmbH, Schenefeld

*Josef Schwalb*  
Woellner Ombran GmbH, Ludwigshafen

*Dipl.-Ing. Hartmut Schwieger*  
Bundesverband Kalksandsteinindustrie e.V.,  
Hannover

*Dipl.-Ing. Karlheinz Seberich*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Dr.-Ing. Hans-Dieter Wolf*  
Vandex Isoliermittel-Gesellschaft mbH,  
Schwarzenbek

#### Projektgruppe 3.4 „Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für mineralische Dichtungsschlämmen“

##### **Obmann**

*Dipl.-Ing. Klaus Röger*  
Materialprüfanstalt für Nichtmetallische  
Werkstoffe, Clausthal-Zellerfeld

##### **Stellvertretender Obmann**

*Dipl.-Min. Eugen Kleen*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Dipl.-Ing. Hans Förster*  
Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen,  
Dortmund

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Manfred Grasse*  
Henkel Bautechnik GmbH, Unna

*Dr.-Ing. Ulf Guse*  
Universität Karlsruhe – Institut für  
Massivbau und Betontechnologie, Karlsruhe

*Dipl.-Ing. Petra Heldt*  
Materialprüfungsanstalt für das Bauwesen  
Dresden, Dresden

*Dr.-Ing. Knut Herrmann*  
Institut für Baustoffe, Massivbau und  
Brandschutz, Braunschweig

*Dr.-Ing. Ute Hornig*  
MFPA Leipzig GmbH, Leipzig

*Dr. Rainer Letsch*  
Materialprüfungsamt für das Bauwesen  
der TU München, München

*Jürgen Magner*  
Polymer Institut Dr. R. Stenner GmbH,  
Flörsheim

*Dipl.-Ing. Günther Rößler*  
Institut für Bauforschung (ibac)  
RWTH Aachen, Aachen

*Prof. Dr. Michael Schäper*  
Fachhochschule Wiesbaden, Wiesbaden

*Dipl.-Ing. Karlheinz Seberich*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Dipl.-Ing. Jörg Strencioch*  
Materialprüfungsamt für das Bauwesen  
der TU München, München

#### Projektgruppe 3.5 „Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für Abdichtungen im Verbund“

##### **Obmann**

*Dr.-Ing. Erich H. Nolting*  
Säurefließner-Vereinigung e.V.  
Untersuchungs- und Beratungsinstitut,  
Burgwedel

##### **Stellvertretender Obmann**

*Adolf Nagel*  
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

*Jürgen Baumann*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Dr. Hans-Jürgen Christoph*  
KEMPER SYSTEM GmbH & Co. KG, Vellmar

*Dipl.-Ing. Hans Förster*  
Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen,  
Dortmund

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Leopold Glück*  
Süddeutsches Kunststoffzentrum, Würzburg

*Dr.-Ing. Ulf Guse*  
Universität Karlsruhe – Institut für  
Massivbau und Betontechnologie, Karlsruhe

*Dipl.-Ing. Petra Heldt*  
Materialprüfungsanstalt für das Bauwesen  
Dresden, Dresden

*Dipl.-Ing. Christian Herold*  
Deutsches Institut für Bautechnik, Berlin

*Dr.-Ing. Knut Herrmann*  
Institut für Baustoffe, Massivbau und  
Brandschutz der TU Braunschweig,  
Braunschweig

*Dipl.-Ing. Erhard Hopp*  
Bundesfachverband öffentliche Bäder e.V.,  
Grossburgwedel

*Dr.-Ing. Ute Hornig*  
MFPA Leipzig GmbH, Leipzig

*Dipl.-Ing. Hansjürgen Kaufhold*  
Säurefließner-Vereinigung e.V.  
Untersuchungs- und Beratungsinstitut für  
Wand- und Bodenbeläge, Burgwedel

*Dipl.-Ing. Arno Kohls*  
Heidelberger Bauchemie GmbH  
Marke Deitermann, Datteln

*Dr. Rainer Letsch*  
Materialprüfungsamt für das Bauwesen der  
TU München, München

*Jürgen Magner*  
Polymer Institut Dr. R. Stenner GmbH,  
Flörsheim

*Felix Meinert*  
SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

*Prof. Dr.-Ing. J. Müller-Rochholz*  
Institut für textile Bau- und Umwelttechnik  
GmbH, Greven

*Dipl.-Ing. Klaus Röger*  
Materialprüfanstalt für Nichtmetallische  
Werkstoffe, Clausthal-Zellerfeld

*Dipl.-Ing. Jörg Strencioch*  
Materialprüfungsamt für das Bauwesen  
der TU München, München

*Dipl.-Wirtsch.-Ing. Rudolf Voos*  
Fachverband des Deutschen  
Fliesengewerbes e.V. im ZDB, Berlin

#### Projektgruppe 3.6 „Mineralische Innenbeschichtung von Trinkwasserbehältern“

##### **Obmann**

*Dr.-Ing. Hans-Dieter Wolf*  
Vandex Isoliermittel-Gesellschaft mbH,  
Schwarzenbek

##### **Stellvertretender Obmann**

*Dr. Helmut Kollmann*  
epasit GmbH Spezialbaustoffe, Ammerbuch

## Verbandsgrünien

*Dipl.-Ing. Petra Fischer*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Manfred Grasse*  
Henkel Bautechnik GmbH, Unna

*Dr. Dipl.-Chem. Fritz-Joachim Hofmann*  
HeidelbergCement, Leimen

*Frank Sadrina*  
Sto Aktiengesellschaft, Stühlingen

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Franz Stöckl*  
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

*Dr. Uwe Wurringa*  
Köster Bauchemie AG, Aurich

### Projektgruppe 3.7 „Normung Dichtungsschlämmen“

#### Obmann

*Dipl.-Ing. Karlheinz Seberich*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Dipl.-Ing. Manfred Grasse*  
Henkel Bautechnik GmbH, Unna

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Franz-Josef Hölzen*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönningen

*Dr. Helmut Kollmann*  
epasit GmbH Spezialbaustoffe, Ammerbuch

*Adolf Nagel*  
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

*Dr.-Ing. Hans-Dieter Wolf*  
Vandex Isoliermittel-Gesellschaft mbH,  
Schwarzenbek

### Koordinierungskreis „Fliesenverlegwerkstoffe“

#### Obmann

*Dr. Oliver Schippel*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Denu*  
BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen

*Dr. Jürgen Döring*  
LUGATO CHEMIE Dr. Büchtemann  
GmbH & Co., Hamburg

*Frank-Rudolf Essl*  
Knauf Bauprodukte GmbH, Iphofen

*Dr. Peter Fritze*  
Wacker Polymer Systems GmbH & Co. KG,  
Burghausen

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Günther Hermann*  
SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

*Dr. Matthias Hirsch*  
Kiesel Bauchemie GmbH & Co. KG, Esslingen

*Dipl.-Ing. Ingo Höll*  
SAKRET GmbH, Bad Lauterberg

*Dr. Antje Isringhausen*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Andreas Keil*  
SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

*Dipl.-Ing. Arno Kohls*  
Heidelberger Bauchemie GmbH  
Marke Deitermann, Datteln

*Dr. Roland Krieger*  
UZIN UTZ AG, Ulm

*Dipl.-Min. Harald Lüdtk*  
BOTAMENT-Systembaustoffe GmbH  
& Co. KG, Essen

*Frank Mende*  
Bostik Findley GmbH, Borgholzhausen

*Adolf Nagel*  
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

*Dr. Rüdiger Oberste-Padtberg*  
ARDEX GMBH, Witten

*Dipl.-Geolog. Jörg Schad*  
Henkel Bautechnik GmbH, Unna

*Dipl.-Ing. Helmut Schäfer*  
Sopro Bauchemie GmbH, Wiesbaden

*Rainer Sobek*  
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen

*Reinhard Wacker*  
Sakret Trockenbaustoffe GmbH & Co. KG,  
Dortmund

*RA Klaus Winkels*  
Industrieverband Klebstoffe e.V., Düsseldorf

### Fachausschuss 4 „Bitumen im Bautenschutz“

#### Obmann

*Dipl.-Ing. Arno Kohls*  
Heidelberger Bauchemie GmbH  
Marke Deitermann, Datteln

**Stellvertretender Obmann**  
*Dipl.-Ing. Karlheinz Seberich*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Manfred Grasse*  
Henkel Bautechnik GmbH, Unna

*Wolfgang Heising*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönningen

*Dr. Jens Hofele*  
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

*Rudolf Klaes*  
sandropplast SANDROCK GmbH, Wuppertal

*Dipl.-Min. Harald Lüdtk*  
BOTAMENT-Systembaustoffe GmbH  
& Co. KG, Essen

*Dipl.-Ing. Frank Metzner*  
BORNIT-WERK Aschenborn GmbH, Zwickau

*Andreas Raue*  
W. Müseler Bauchemie GmbH & Co. KG,  
Paderborn

*Roland Schauder*  
Colas Bauchemie GmbH, Duisburg

*Dr. André Schmode*  
KAUBIT CHEMIE Aktiengesellschaft, Dinklage

*Wilfried Seepe*  
Heinrich Hahne GmbH & Co. KG, Datteln

*Dr. Thomas Sieber*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Dr. Uwe Wurringa*  
Köster Bauchemie AG, Aurich

### Projektgruppe 4.1 „Dickbeschichtungsrichtlinie“

*Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Fix*  
Fachhochschule Münster - Labor für  
Baustoffe, Münster

## Verbandsgrêmien

*Dipl.-Ing. Georg Flassenberg*  
Bundesverband Porenbetonindustrie e.V.,  
Wiesbaden

*Dipl.-Ing. Martin Fritz*  
Zapf GmbH + Co., Bayreuth

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Hans-Axel Kabrede*  
Deutscher Holz- und  
Bautenschutzverband e.V., Rhede

*Stephan Keppeler*  
ISOTEC Franchise-Systeme GmbH,  
Bergisch Gladbach

*Dipl.-Ing. Arno Kohls*  
Heidelberger Bauchemie GmbH  
Marke Deitermann, Datteln

*Dipl.-Ing. Hans-Klaus Korff*  
Zentralverband des Deutschen Baugewerbes,  
Dreieich

*Dr. Udo Meyer*  
Arbeitsgemeinschaft Mauerziegel e.V., Bonn

*Adolf Nagel*  
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

*Dr. Friedrich-Wilhelm Remes*  
Deutscher Holz- und  
Bautenschutzverband e.V., Köln

*Dipl.-Ing. Hartmut Schwieger*  
Bundesverband Kalksandsteinindustrie e.V.,  
Hannover

*Dipl.-Ing. Karlheinz Seberich*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Wilfried Seepe*  
Heinrich Hahne GmbH & Co. KG, Datteln

*Dipl.-Ing. Detlef Stauch*  
Zentralverband des Deutschen  
Dachdeckerhandwerks, Köln

*Dipl.-Wirtsch.-Ing. Rudolf Voos*  
ZDB - Zentralverband des Deutschen  
Baugewerbes e.V., Berlin

*Dipl.-Ing. Jens Uwe Zipelius*  
ZIPELIUS, Hamburg

### Projektgruppe 4.2 „Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für Bitumendickbeschichtungen“

#### Obmann

*Dipl.-Ing. Klaus Moormann*  
Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen,  
Dortmund

#### Stellvertretender Obmann

*Wilfried Seepe*  
Heinrich Hahne GmbH & Co. KG, Datteln

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Leopold Glück*  
Süddeutsches Kunststoffzentrum, Würzburg

*Dipl.-Ing. Manfred Grasse*  
Henkel Bautechnik GmbH, Unna

*Dr.-Ing. Ulf Guse*  
Universität Karlsruhe – Institut für  
Massivbau und Betontechnologie, Karlsruhe

*Dipl.-Ing. Petra Heldt*  
Materialprüfungsanstalt für das Bauwesen  
Dresden, Dresden

*Dr.-Ing. Ute Hornig*  
MFPA Leipzig GmbH, Leipzig

*Dipl.-Ing. Arno Kohls*  
Heidelberger Bauchemie GmbH  
Marke Deitermann, Datteln

*Jürgen Magner*  
Polymer Institut Dr. R. Stenner GmbH,  
Flörsheim

*Dipl.-Ing. Martin Mastall*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönigen

*Dipl.-Ing. Günther Rößler*  
Institut für Bauforschung (ibac)  
RWTH Aachen, Aachen

*Dipl.-Ing. Karlheinz Seberich*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Dr. Thomas Sieber*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Dr.-Ing. Peter Stagge*  
Staatliche Materialprüfungsanstalt an der  
Technischen Hochschule Darmstadt,  
Darmstadt

*Dipl.-Ing. Heinrich Stender*  
TÜV Hannover/Sachsen-Anhalt, Hannover

*Dr.-Ing. Ernst-Joachim Vater*  
Bundesanstalt für Materialforschung  
und -prüfung, Berlin

*Dipl.-Ing. Bernd Wallner*  
Materialprüfungsamt für das Bauwesen  
der TU München, München

*Heinfried Watermann*  
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

### Fachausschuss 5 „Kunststoffe im Betonbau“

#### Obmann

*Franz Stöckl*  
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

#### Stellvertretender Obmann

*Dipl.-Ing. Dieter Biskop*  
StoCretec GmbH, Kriffel

*Dr.-Ing. Wolfram Diecke*  
Steuler-Industriewerke GmbH,  
Höhr-Grenzhausen

*Dr. Karsten Exner*  
Qualitätsgemeinschaft Deutsche  
Bauchemie e.V., Frankfurt

*Hans-Ferdinand Flottmeier*  
PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co. KG, Essen

*Dr. Heinz Geich*  
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen

*Dr. Wolfgang Göthling*  
Vantico GmbH & Co. KG, Bergkamen

*Dr. Frank Hesselbarth*  
Heidelberger Bauchemie GmbH  
Marke Deitermann, Datteln

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Frank Huppertz*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Dr. Erhard Jacobi*  
CTP Chemicals and Technologies for  
Polymers GmbH, Rüsselsheim

*Dr. Reinhard Jonas*  
Caparol Farben Lacke Bautenschutz  
GmbH & Co., Ober-Ramstadt

*Klaus D. Köhler*  
Worlée-Chemie GmbH, Lauenburg

## Verbandsgrémien

*Dipl.-Ing. Reinhard Konermann*  
GEHOLIT + WIEMER Lack- u. Kunststoff-  
Chemie GmbH, Graben-Neudorf

*Dipl.-Chem. Hans-Jürgen Kuhl*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Jutta Lindemann*  
ALTECO Technik GmbH, Twistringen

*Alfred Mertens*  
Relius Coatings GmbH & Co., Oldenburg

*Dr. Christian Minnigerode*  
SAKRET GmbH, Bad Lauterberg

*Dr. Michael Olbrich*  
Röhm GmbH & Co. KG, Hanau

*Roland Opferkuch*  
KRAUTOL-WERKE GmbH & Co. KG,  
Pfungstadt

*Dr. Joachim Petzoldt*  
Bayer AG, Leverkusen

*Dipl.-Ing. Hermann Prinz*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Löningen

*Dr. Anton Reichert*  
WEBAC-Chemie GmbH, Barsbüttel

*Otto Rödl*  
CONICA Technik a Division of  
MBT (Schweiz) AG, Schaffhausen

*Dr. Joachim Schätzle*  
fischerwerke Artur Fischer GmbH & Co. KG,  
Denzlingen

*Dr. Manfred Schenk*  
Possehl Spezialbau GmbH, Spremlingen

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Ansgar Tölle*  
Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

*Dipl.-Ing. Dieter Velte*  
SGL ACOTEC GmbH, Siershahn

### Arbeitskreis 5.1 „Epoxidharze in der Bauwirtschaft“

#### Obmann

*Dr. Wolfgang Karl*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Dr. Jörg-Peter Geisler*  
CTP Chemicals and Technologies for  
Polymers GmbH, Rüsselsheim

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dr. Peter Harlos*  
Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dr. Günter Kirstein*  
STO AG, Rüsselsheim

*Achim H. Klippstein*  
Air Products Chemicals Europe B.V., Vettweiß

*Dr. Eva-Maria Michalski*  
Dow Deutschland GmbH & Co. OHG,  
Rheinmünster

*Heinz Nachbauer*  
Bostik Findley GmbH, Offenbach

*Roland Opferkuch*  
KRAUTOL-WERKE GmbH & Co. KG,  
Pfungstadt

*Dr. Martina Ortelt*  
Degussa AG, Marl

*Dr. Ulrich Platzek*  
Deutsche Amphibolin-Werke von  
Robert-Murjahn-Stiftung GmbH & Co. KG,  
Ober-Ramstadt

*Dr. Matthias Reese*  
SICOTAN Gesellschaft für  
Kunststoffanwendung mbH, Osnabrück

*Dr. Beate Schöttner*  
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

*Dipl.-Ing. Michael Vogel*  
Vantico GmbH & Co. KG, Bergkamen

*Dr. Marco Wessels*  
Vantico GmbH & Co. KG, Bergkamen

### Arbeitskreis 5.3 „PMMA – Harze im Bauwesen“

#### Obmann

*Dr. Pavel Belik*  
Röhm GmbH & Co. KG, Hanau

*Siegfried Hari*  
Silikal GmbH & Co. KG, Mainhausen

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dr. Klaus Kersting*  
GISBAU Arbeitsgemeinschaft der Bau-BG,  
Frankfurt

*Ingrid Krutisch*  
Amt für Arbeitsschutz – Arbeitsschutzlabor,  
Hamburg

*Jutta Lindemann*  
ALTECO Technik GmbH, Twistringen

*Roland Opferkuch*  
KRAUTOL-WERKE GmbH & Co. KG,  
Pfungstadt

### Arbeitskreis 5.4 „SIB-Regelwerke/ Europa“

#### Obmann

*Franz Stöckl*  
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

*Dipl.-Ing. Dieter Biskop*  
StoCretec GmbH, Krißel

*Dr. Karsten Exner*  
Qualitätsgemeinschaft Deutsche  
Bauchemie e.V., Frankfurt

*Hans-Ferdinand Flottmeier*  
PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co. KG, Essen

*Dipl.-Ing. Holger Graeve*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Klaus D. Köhler*  
Worlée-Chemie GmbH, Lauenburg

*Dipl.-Chem. Hans-Jürgen Kuhl*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Dr. Michael Olbrich*  
Röhm GmbH & Co. KG, Hanau

*Dr. Joachim Petzoldt*  
Bayer AG, Leverkusen

*Dr. Manfred Schenk*  
Possehl Spezialbau GmbH, Spremlingen

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

## Verbandsgrêmien

*Dr. Uwe von der Brüggen*  
Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

*Dipl.-Ing. Michael Vonrhein*  
Caparol Farben Lacke Bautenschutz  
GmbH & Co., Ober-Ramstadt

### Arbeitskreis 5.5 „Polyurethanharze im Bauwesen“

#### Obmann

*Dr. Anton Reichert*  
WEBAC-Chemie GmbH, Barsbüttel

#### Stellvertretender Obmann

*Dr. Raimund Spang*  
Sika Deutschland GmbH, Bad Urach

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dr. Wolfgang Karl*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Christian Krausche*  
CONICA Technik a Division of MBT  
(Schweiz) AG, Schaffhausen

*Dipl.-Ing. Günter Nosbüsch*  
Sto Aktiengesellschaft, Stühlingen

*Dr. Joachim Petzoldt*  
Bayer AG, Leverkusen

*Dr. Ulrich Platzek*  
Deutsche Amphibolin-Werke von  
Robert-Murjahn-Stiftung GmbH & Co. KG,  
Ober-Ramstadt

*Dr. Matthias Reese*  
SICOTAN Gesellschaft für  
Kunststoffanwendung mbH, Osnabrück

*Dr. Jürgen Schrot*  
Bayer AG, Leverkusen

*Dr. Achim Wolke*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönningen

### Arbeitskreis 5.6 „Sonderfonds Fachausschuss 5“

#### Obmann

*Dipl.-Ing. Dieter Biskop*  
StoCretec GmbH, Kriffel

*Hans-Ferdinand Flottmeier*  
PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co KG, Essen

*Dr. Heinz Geich*  
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Frank Huppertz*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Dr. Erhard Jacobi*  
CTP Chemicals and Technologies for  
Polymers GmbH, Rüsselsheim

*Dipl.-Chem. Hans-Jürgen Kuhl*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Dr. Christian Minnigerode*  
SAKRET GmbH, Bad Lauterberg

*Dr. Joachim Petzoldt*  
Bayer AG, Leverkusen

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Ansgar Tölle*  
Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

### Arbeitskreis 5.7 „Abdichtung mit Flüssigkunststoffen“

#### Obmann

*Dipl.-Ing. Jürgen Krings*  
KEMPER SYSTEM GmbH & Co. KG, Vellmar

#### Stellvertretender Obmann

*Dipl.-Ing. Dieter Roeske*  
Triflex Beschichtungssysteme  
Vertriebs-GmbH & Co. KG, Minden

*Dipl.-Ing. Dieter Biskop*  
StoCretec GmbH, Kriffel

*Manfred Brüggemann*  
Widopan Produkte GmbH, Wingst

*Dipl.-Ing. Lothar Claassen*  
Enke-Werk Johannes Enke GmbH & Co. KG,  
Düsseldorf

*Kristian Grünwald*  
WestWood Kunststofftechnik GmbH, Minden

*Helmut Honermann*  
Heinrich Hahne GmbH & Co. KG, Datteln

*Volker Kramer*  
Frankolon-Abdichtsysteme GmbH & Co. KG,  
Kitzingen

*Jutta Lindemann*  
ALTECO Technik GmbH, Twistringen

*Dr. Peter Reißer*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Harald Rösemann*  
CONICA Technik AG, Karben

*Dipl.-Ing. Marco Schmidt*  
BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen

### Arbeitskreis 5.8 „Korrosionsschutz in verfahrenstechnischen Anlagen“

#### Obmann

*Dipl.-Ing. Frank Huppertz*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

#### Stellvertretender Obmann

*Dipl.-Chem. Christiane Arndt*  
Steuler-Industriewerke GmbH,  
Höhr-Grenzhausen

*Dr. Thomas Burkhardt*  
SGL ACOTEC GmbH, Siershahn

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Alfred Mertens*  
Relius Coatings GmbH & Co., Oldenburg

*Dr. Uwe von der Brüggen*  
Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

*Dipl.-Ing. Michael Vonrhein*  
Caparol Farben Lacke Bautenschutz  
GmbH & Co., Ober-Ramstadt

### Arbeitskreis 5.9 „Ableitfähige Böden“

#### Obmann

*Dipl.-Ing. Hermann Prinz*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönningen

#### Stellvertretender Obmann

*Dr. Uwe von der Brüggen*  
Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

*Dipl.-Ing. Dieter Biskop*  
StoCretec GmbH, Kriffel

*Dr.-Ing. Wolfram Diecke*  
Steuler-Industriewerke GmbH,  
Höhr-Grenzhausen

*Dipl.-Ing. Heiko Eckhardt*  
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

*Dr. Karsten Exner*  
Qualitätsgemeinschaft Deutsche  
Bauchemie e.V., Frankfurt

## Verbandsgrünien

### Verbandsgrünien

*Dr.-Ing. Peter Hammerschmitt*  
STO AG, Rüsselsheim

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Frank Huppertz*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Oliver Nickel*  
Deutsche Amphibolin-Werke von  
Robert-Murjahn-Stiftung GmbH & Co. KG,  
Ober-Ramstadt

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Dieter Velte*  
SGL ACOTEC GmbH, Siershahn

#### Projektgruppe 5.10 „Rutschhemmende Beläge“

##### Obmann

*Dipl.-Ing. Hermann Prinz*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönningen

*Dipl.-Ing. Christian Bolz*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Uwe Ebel*  
CONICA Technik a Division of MBT  
(Schweiz) AG, Schaffhausen

*Dipl.-Ing. Martin Gies*  
WEBAC-Chemie GmbH, Barsbüttel

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Gerhard Kraus*  
StoCretec GmbH, Kriftel

*Dr. Michael Olbrich*  
Röhm GmbH & Co. KG, Hanau

*Dr. Manfred Schenk*  
Possehl Spezialbau GmbH, Sprendlingen

*Franz Stöckl*  
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

*Dipl.-Ing. Michael Vorrhein*  
Caparol Farben Lacke Bautenschutz  
GmbH & Co., Ober-Ramstadt

#### Fachausschuss 6 „Sicherheit und Ökologie“

##### Obmann

*Dr. Uwe Holland*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Dieter Appel*  
Knauf Bauprodukte GmbH, Iphofen

*Dipl.-Ing. Bernd Bennecke*  
Henkel KGaA, Düsseldorf

*Ulrich Ditzen*  
DESOWAG GmbH & Co. KG, Rheinberg

*Eduard Färber*  
Rohm and Haas Deutschland GmbH,  
Frankfurt

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dr.-Ing. Peter Hammerschmitt*  
STO AG, Rüsselsheim

*Dr. Peter Harlos*  
Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

*Peter Lütti*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Achim Niemeyer*  
Rathor AG, Appenzell

*Dr. Ulrich Platzek*  
Deutsche Amphibolin-Werke von  
Robert-Murjahn-Stiftung GmbH & Co. KG,  
Ober-Ramstadt

*Dipl.-Ing. Udo Prinz*  
CTP Chemicals and Technologies for  
Polymers GmbH, Rüsselsheim

*Prof. Dr. Gerhard Röderer*  
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen

*Dr. Beate Schöttner*  
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dr. Hans-Günter Seltmann*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Dr. Giselher Skorna*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönningen

*Franz Stöckl*  
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

#### Arbeitskreis 6.1 „Verpackung und Entsorgung“

##### Obmann

*Jörg Hesse*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Robert Bielschowsky*  
SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

*Bernd Dietrich*  
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

*Hans-Joachim Gliese*  
Colfimit Rajasil GmbH & Co. KG,  
Altlandsberg

*Christoph Hemming*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Thomas Mandel*  
Deutsche Amphibolin-Werke von  
Robert-Murjahn-Stiftung GmbH & Co. KG,  
Ober-Ramstadt

*Achim Niemeyer*  
Rathor AG, Appenzell

*Dagmar Riepenhausen*  
Heidelberger Bauchemie GmbH  
Marke Deitermann, Datteln

*Christa Schäfers-Ostmann*  
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dr. Giselher Skorna*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönningen

*Volker Viebahn*  
Henkel Bautechnik GmbH, Unna

#### Projektgruppe 6.2 „Gesundes Wohnen“

##### Obmann

*Dipl.-Ing. Frank Rösiger*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

##### Stellvertretender Obmann

*Dr. Frank Hesselbarth*  
Heidelberger Bauchemie GmbH  
Marke Deitermann, Datteln

*Dipl.-Ing. Thomas Anselmann*  
BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen

## Verbandsgrämien

### Verbandsgrämien

*Dr. Christian Engert*

Knauf Bauprodukte GmbH, Iphofen

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*

Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dr.-Ing. Peter Hammerschmitt*

STO AG, Rüsselsheim

*Dr. Michael Hiller*

Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

*Dipl.-Ing. Frank Huppertz*

MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Dr. Hans-Günter Seltmann*

MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Franz Stöckl*

Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

*Christian Wunderlich*

SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

*Dr. Harald Zeh*

Wacker-Chemie GmbH, Burghausen

### Projektgruppe 6.3

#### „Forschungsvorhaben Beurteilung von Bauprodukten / Boden- und Grundwasserschutz“

##### Obmann

*Prof. Dr. Gerhard Röderer*

Wacker-Chemie GmbH, Burghausen

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*

Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dr. Kerstin Hund-Rinke*

Fraunhofer-Institut für Molekularbiologie u. Angewandte Oekologie (IME), Schmallenberg

*Dr. Wolfgang Karl*

MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Dr. Kersten Opdenbusch*

Heidelberger Bauchemie GmbH  
Marke Deitermann, Datteln

*Dipl.-Ing. Frank Rösiger*

PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*

Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dr. Karin Wiench*

BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen

### Projektgruppe 6.5 "Rezepturschutz"

##### Obmann

*Dr. Josef Felixberger*

PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Dr. Volker Barth*

RÜTGERS Organics GmbH, Mannheim

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*

Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dr. Hans-Günter Seltmann*

MC-Bauchemie Müller GmbH & Co., Bottrop

*Franz Stöckl*

Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

*Dr. Uwe von der Brüggen*

Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen



# Mitglieder

## Mitglieder Stand: 30. April 2003

- Air Products Chemicals Europe B.V.** **B**  
Kanaalweg 15  
NL-3502 GD Utrecht  
P.O.Box 31 93  
NL-3502 GD Utrecht  
Telefon (+31) 30 2857 100  
Telefax (+31) 30 28 57 111
- AKZO Nobel Coatings GmbH** **B + H**  
Sieglerstraße 29  
70469 Stuttgart  
Postfach 30 07 09  
70447 Stuttgart  
Telefon (0711) 89 51-0  
Telefax (0711) 89 51-389
- alsecco Bauchemische Produkte GmbH & Co. KG** **B**  
Kupferstraße 50  
36208 Wildeck  
Telefon (036922) 88-0  
Telefax (036922) 88-330
- ALTECO Technik GmbH** **B**  
Raiffeisenstraße 16  
27239 Twistringen  
Postfach 13 34  
27235 Twistringen  
Telefon (04243) 92 95-0  
Telefax (04243) 33 22
- ANNELIESE Baustoffe für Umwelt und Tiefbau GmbH & Co. KG** **B**  
Neubeckumer Straße 92  
59320 Ennigerloh  
Postfach 11 32  
59303 Ennigerloh  
Telefon (02524) 29-800  
Telefax (02524) 29-815
- Anton André Sohn GmbH** **H**  
Chemische Fabrik  
Anton-André-Weg 8  
77728 Oppenau  
Postfach 11 48  
77724 Oppenau  
Telefon (07804) 46-0  
Telefax (07804) 20 04
- BASF Aktiengesellschaft** **B + H**  
Carl-Bosch-Straße 38  
67056 Ludwigshafen  
Telefon (0621) 60-0  
Telefax (0621) 60-4 25 25
- Bauchemie Forchheim GmbH** **B**  
Am unteren Griesweg 6  
67363 Lustadt  
Postfach 11 62  
67363 Lustadt  
Telefon (06347) 70 07-0  
Telefax (06347) 70 07 24
- Bayer AG** **B**  
Marketing Geschäftsfeld  
Construction Materials/Q 24  
Kaiser-Wilhelm-Allee  
51368 Leverkusen  
Telefon (0214) 30-0  
Telefax (0214) 30-52 778
- Binker Materialschutz GmbH** **H**  
Westendstraße 3  
91207 Lauf an der Pegnitz  
Telefon (09123) 99 82-0  
Telefax (09123) 99 82 22
- BK Giulini GmbH & Co. OHG** **B**  
Giulinistraße 2  
67065 Ludwigshafen  
Postfach 21 72 51  
67072 Ludwigshafen  
Telefon (0621) 57 09-01  
Telefax (0621) 57 09-452
- BORNIT-Werk Aschenborn GmbH** **B**  
Reichenbacher Straße 117  
08056 Zwickau  
Postfach 20 01 50  
08001 Zwickau  
Telefon (0375) 27 95-0  
Telefax (0375) 27 95-150
- Borregaard Deutschland GmbH** **B**  
Hansa-Allee 201, Haus 2  
40549 Düsseldorf  
Telefon (0211) 5 95 19-0  
Telefax (0211) 5 95 19-22
- Bostik Findley GmbH** **B**  
An der Bundesstraße Nr. 16  
33829 Borgholzhausen  
Postfach 11 54  
33825 Borgholzhausen  
Telefon (05425) 801-0  
Telefax (05425) 801-140
- BOTAMENT-SYSTEMBAUSTOFFE GmbH & Co. KG** **B**  
Am Kruppwald 2 - 4  
46238 Bottrop  
Postfach 10 16 52  
46216 Bottrop  
Telefon (02041) 10 19-0  
Telefax (02041) 26 24 13
- Chemische Werke Zell-Wildshausen GmbH** **B**  
Hansa-Allee 159  
40549 Düsseldorf  
Postfach 29 03 63  
40530 Düsseldorf  
Telefon (0211) 52 60 20  
Telefax (0211) 52 60 211
- COELAN°-FLÜSSIGKUNSTSTOFFE GmbH & Co. KG** **B**  
Boschstraße 14 - 16  
48653 Coesfeld  
Postfach 12 43  
48632 Coesfeld  
Telefon (02541) 9 20-0  
Telefax (02541) 9 20-400
- Colas Bauchemie GmbH** **B**  
Hemelinger Hafendamm 1  
28309 Bremen  
Postfach 44 85 26  
28285 Bremen  
Telefon (0421) 41 76 5-0  
Telefax (0421) 45 50 07

## Mitglieder **Mitglieder** Stand: 30. April 2003

- Colfirmit Rajasil GmbH & Co. KG** **B**  
 Thölauer Straße 25  
 95615 Marktredwitz  
 Postfach 3 69  
 95603 Marktredwitz  
*Telefon (09231) 8 02-0*  
*Telefax (09231) 8 02-330*
- CONICA Technik** **B**  
**a Division of MBT (Schweiz) AG**  
 Industriestraße 26  
 CH-8207 Schaffhausen  
*Telefon (+41) 52 644-25 25*  
*Telefax (+41) 52 644-26 99*
- CTP Chemicals and Technologies for Polymers GmbH** **B**  
 Stahlstraße 60  
 65428 Rüsselsheim  
*Telefon (06142) 91 85-0*  
*Telefax (06142) 91 85-55*
- DEGUSSA AG** **B**  
 Hauptverwaltung  
 Bennigsen - Platz 1  
 40474 Düsseldorf  
*Telefon (0211) 650 41-0*  
*Telefax (0211) 650 41 527*
- Degussa Construction Chemicals GmbH** **B**  
 Dr.-Albert-Frank-Straße 32  
 83308 Trostberg  
 Postfach 12 62  
 83308 Trostberg  
*Telefon (08621) 86-0*  
*Telefax (08621) 29 11*
- DESOWAG GmbH & Co. KG** **H**  
 Xantener Straße 235  
 47495 Rheinberg  
 Postfach 14 10  
 47479 Rheinberg  
*Telefon (02843) 962-0*  
*Telefax (02843) 962-106*
- Deutsche Amphibolin-Werke von Robert-Murjahn-Stiftung GmbH & Co. KG** **B**  
 Roßdörfer Straße 50  
 64372 Ober-Ramstadt  
 Postfach 12 64  
 64369 Ober-Ramstadt  
*Telefon (06154) 71-0*  
*Telefax (06154) 71-222*
- Deutsche Borax GmbH** **H**  
 Otto-Volger-Straße 19  
 65843 Sulzbach  
 Postfach 10 21  
 65836 Sulzbach  
*Telefon (06196) 50 00-50*  
*Telefax (06196) 50 00-60*
- DOW Corning GmbH** **B**  
 Rheingaustraße 34  
 65201 Wiesbaden  
 Postfach 130 332  
 65091 Wiesbaden  
*Telefon (0611) 237-1*  
*Telefax (0611) 237-603*
- DOW Deutschland GmbH & Co. OHG** **B**  
 Am Kronberger Hang 4  
 65824 Schwalbach  
 Postfach 52 64  
 65727 Eschborn  
*Telefon (06196) 5 66-0*  
*Telefax (06196) 5 66-444*
- Wilhelm Otto Duesberg GmbH** **B**  
 Hohefeldstraße 19 - 30  
 46284 Dorsten  
 Postfach 2 40  
 46252 Dorsten  
*Telefon (02362) 94 67-0*  
*Telefax (02362) 6 56 67*
- Dyrup A/S** **H**  
 Birkemosevej 1  
 6000 Kolding  
 Dänemark  
*Telefon (+45) 76 34 15 00*  
*Telefax (+45) 76 34 15 01*
- Enke-Werk** **B**  
**Johannes Enke GmbH & Co. KG**  
 Hamburger Straße 16  
 40221 Düsseldorf  
 Postfach 20 02 65  
 40100 Düsseldorf  
*Telefon (0211) 30 40 74*  
*Telefax (0211) 39 37 18*
- epasit GmbH Spezialbaustoffe** **B**  
 Sandweg 12 - 14  
 72119 Ammerbuch  
*Telefon (07032) 20 15-0*  
*Telefax (07032) 20 15 21*
- fischerwerke** **B**  
**Artur Fischer GmbH & Co. KG**  
 Otto-Hahn-Straße 15  
 79211 Denzlingen  
*Telefon (07666) 902-0*  
*Telefax (07666) 902 29 30*
- Follmann & Co. GmbH & Co. KG** **B**  
 Karlstraße 59  
 32423 Minden  
 Postfach 12 63  
 32372 Minden  
*Telefon (0571) 93 39-0*  
*Telefax (0571) 93 39 300*
- FRANKOLON-Abdichtsysteme GmbH & Co. KG** **B**  
 Wörthstraße 9  
 97318 Kitzingen  
 Postfach 663  
 97308 Kitzingen  
*Telefon (09321) 9 10 54-0*  
*Telefax (09321) 9 10 54 54*
- FUCHS LUBRITECH GMBH** **B**  
 Hans-Reiner-Straße 7 - 13  
 67685 Weilerbach  
 Postfach 51  
 67683 Weilerbach  
*Telefon (06374) 9 24-5*  
*Telefax (06374) 9 24-940*

## Mitglieder Stand: 30. April 2003

### GEHOLIT + WIEMER Lack- und Kunststoff-Chemie GmbH

Sofienstraße 36  
76676 Graben-Neudorf  
Postfach 11 20  
76670 Graben-Neudorf  
Telefon (07255) 99-0  
Telefax (07255) 99 123

B

### Heidelberger Bauchemie GmbH Marke Deitermann

Lohstraße 61  
45711 Datteln  
Postfach 11 65  
45702 Datteln  
Telefon (02363) 3 99-0  
Telefax (02363) 3 99 354

B

### KEIMFARBEN GmbH & Co. KG

Keimstraße 16  
86420 Diedorf  
Postfach 49  
86416 Diedorf  
Telefon (0821) 48 02-0  
Telefax (0821) 48 02-210

B

### Goldschmidt AG

Goldschmidtstraße 100  
45127 Essen  
Postfach  
45116 Essen  
Telefon (0201) 1 73-01  
Telefax (0201) 1 73-3000

B

### Henkel Bautechnik GmbH

Erkrather Straße 230  
40233 Düsseldorf  
Postfach 10 28 52  
40019 Düsseldorf  
Telefon (0211) 73 79-0  
Telefax (0211) 73 79 299

B

### Kemper System GmbH & Co. KG

Holländische Straße 32 - 36  
34246 Vellmar  
Postfach 31 70  
34242 Vellmar  
Telefon (0561) 82 95-0  
Telefax (0561) 82 95-10

B

### Ha-Be Baustoffprüftechnik & Co. KG

Stüvestraße 39  
31785 Hameln  
Telefon (05151) 587-0  
Telefax (05151) 587-55

B

### Höhne GmbH

Mühlenstraße 76  
25421 Pinneberg  
Postfach 15 47  
25405 Pinneberg  
Telefon (04101) 54 53-0  
Telefax (04101) 54 53 33

B

### Knauf Bauprodukte GmbH

Am Bahnhof 7  
97346 Iphofen  
Postfach 10  
97343 Iphofen  
Telefon (09323) 31-0  
Telefax (09323) 31 10 83

B

### Heinrich Hahne GmbH & Co. KG

Heinrich-Hahne-Weg 11  
45711 Datteln  
Postfach 12 54  
45703 Datteln  
Telefon (02363) 56 63-0  
Telefax (02363) 56 63 90

B

### ICI Paints Deco GmbH

Itterpark 2 - 4  
40724 Hilden  
Postfach 10 02 05  
40702 Hilden  
Telefon (02103) 205-800  
Telefax (02103) 205-863

H

### KÖSTER BAUCHEMIE AG

Dieselstraße 3 - 10  
26607 Aurich  
Telefon (04941) 97 09-0  
Telefax (04941) 97 09-40

B

### C. Hasse & Sohn

Inh. E. Räddecke GmbH & Co.  
Sternstraße 10  
29525 Uelzen  
Postfach 16 65  
29506 Uelzen  
Telefon (0581) 60 41  
Telefax (0581) 1 62 18

B

### Isola Bauchemie GmbH & Co. KG

Geseker Straße 31 - 33  
33154 Salzkotten  
Postfach 12 44  
33144 Salzkotten  
Telefon (05258) 98 58-0  
Telefax (05258) 98 58 58

B

### KRAUTOL-WERKE GmbH & Co. KG

Werner-von-Siemens-Straße 35  
64319 Pfungstadt  
Postfach 12 40  
64311 Pfungstadt  
Telefon (06157) 13-0  
Telefax (06157) 8 54 88

B + H

### Heidelberger Bauchemie GmbH

Peter-Schuhmacher-Straße 8  
69181 Leimen  
Postfach 13 60  
69171 Leimen  
Telefon (06224) 9 88-03  
Telefax (06224) 9 88-300

B

### KAUBIT CHEMIE AG

Industriestraße 1  
49413 Dinklage  
Postfach 11 48  
49407 Dinklage  
Telefon (04443) 96 69-0  
Telefax (04443) 96 69-66

B

### Lafarge Aluminate GmbH

Centroallee 275  
46047 Oberhausen  
Telefon (0208) 63 59-0  
Telefax (0208) 63 59 171

B

# Mitglieder

**Mitglieder** Stand: 30. April 2003

- LUGATO CHEMIE** **B**  
**DR. BÜCHTEMANN GMBH & CO.**  
 Helbingstraße 60-62  
 22047 Hamburg  
 Postfach 70 11 40  
 22011 Hamburg  
*Telefon (040) 694 07-0*  
*Telefax (040) 694 07-200*
- MC-Bauchemie Müller** **B**  
**GmbH & Co. Chemische Fabriken**  
 Am Kruppwald 2-8  
 46238 Bottrop  
 Postfach 10 10 61  
 46210 Bottrop  
*Telefon (02041) 101-0*  
*Telefax (02041) 64 017*
- MELIUS Baustofftechnik GmbH** **B**  
 Maaßenstraße 22  
 46483 Wesel  
*Telefon (0203) 99 62-344*  
*Telefax (0203) 99 62-310*
- W. Müseler Bauchemie** **B**  
**GmbH & Co. KG**  
 Eggertstraße 7  
 33100 Paderborn  
 Postfach 21 43  
 33051 Paderborn  
*Telefon (05251) 500 56-0*  
*Telefax (05251) 500 56 29*
- Murasit-Bauchemie GmbH** **B**  
 Jakobstraße 54  
 73734 Esslingen-Berkheim  
 Postfach 60 29  
 73717 Esslingen-Berkheim  
*Telefon (0711) 3 45 89-0*  
*Telefax (0711) 3 45 41 39*
- National Starch & Chemical** **B**  
**GmbH & Co. KG**  
 Kalkarer Straße 81  
 47533 Kleve  
 Postfach 16 53  
 47515 Kleve  
*Telefon (02821) 8 02-0*  
*Telefax (02821) 8 02-181*
- Norbert Kreisel GmbH & Co.** **B**  
**Qualitätsbaustoffe KG**  
 Fritz-Ullmann-Straße 8-10  
 55252 Mainz-Kastel  
*Telefon (06134) 72 52-0*  
*Telefax (06134) 72 52-40*
- Osmo Holz und Color** **H**  
**GmbH & Co. KG**  
 Affhüppen Esch 12  
 48231 Warendorf  
 Postfach 110 161  
 48203 Warendorf  
*Telefon (02581) 922-100*  
*Telefax (02581) 922-200*
- PAGEL Spezial-Beton** **B**  
**GmbH & Co. KG**  
 Wolfsbankring 9  
 45355 Essen  
 Postfach 11 05 23  
 45335 Essen  
*Telefon (0201) 685 04-0*  
*Telefax (0201) 685 04 31*
- PCI Augsburg GmbH** **B**  
 Piccardstraße 11  
 86159 Augsburg  
 Postfach 10 22 47  
 86012 Augsburg  
*Telefon (0821) 59 01-0*  
*Telefax (0821) 59 01-372*
- PIGROL Farben GmbH** **H**  
 Hospitalstraße 39-71  
 91522 Ansbach  
 Postfach 16 22  
 91507 Ansbach  
*Telefon (0981) 65 06-0*  
*Telefax (0981) 65 06-59*
- POSSEHL Spezialbau GmbH** **B**  
 Rheinstraße 19  
 65185 Wiesbaden  
 Postfach 47 29  
 65037 Wiesbaden  
*Telefon (0611) 17 22-0*  
*Telefax (0611) 17 22-41*
- Rathor AG** **B**  
 Rütistraße 14  
 CH-9050 Appenzell  
 Schweiz  
*Telefon (+41) 71 788 36 36*  
*Telefax (+41) 71 788 36 00*
- REHAGE GMBH** **B**  
 Hardtstraße 98  
 42107 Wuppertal  
*Telefon (0202) 45 31 62*  
*Telefax (0202) 45 61 35*
- RELIUS COATINGS GmbH & Co.** **B**  
 Donnerschweer Straße 372  
 26123 Oldenburg  
 Postfach 25 61  
 26015 Oldenburg  
*Telefon (0441) 34 02-0*  
*Telefax (0441) 34 02-350*
- Remmers Baustofftechnik** **B + H**  
**GmbH**  
 Bernhard-Remmers-Straße 13  
 49624 Lönigen  
 Postfach 12 55  
 49624 Lönigen  
*Telefon (05432) 83-0*  
*Telefax (05432) 39 85*
- Rhodia Syntech GmbH** **B**  
 Städelstraße 10  
 60596 Frankfurt/Main  
*Telefon (069) 60 93-0*  
*Telefax (069) 60 93-408*
- Rode & Rode GmbH** **H**  
 Robert-Hanning-Straße 12  
 33813 Oerlinghausen  
*Telefon (05202) 99 82 34*  
*Telefax (05202) 99 82 36*
- Röhm GmbH & Co. KG** **B**  
 Chemische Fabrik  
 Kirschenallee  
 64293 Darmstadt  
*Telefon (06151) 18-01*  
*Telefax (06151) 18-02*

# Mitglieder

**Mitglieder** Stand: 30. April 2003

**ROHM AND HAAS  
DEUTSCHLAND GMBH**  
In der Kron 4  
60489 Frankfurt  
Postfach 94 03 22  
60461 Frankfurt  
*Telefon (069) 7 89 96-0*  
*Telefax (069) 7 89 53 56*

**B**

**SGL ACOTEC GmbH**  
Berggarten 1  
56427 Siershahn  
Postfach 11 63  
56425 Siershahn  
*Telefon (02623) 600-0*  
*Telefax (02623) 600-513*

**B**

**SKW Polymers GmbH**  
Dr.-Albert-Frank-Straße 32  
83308 Trostberg  
Postfach 12 62  
83303 Trostberg  
*Telefon (08621) 86-28 68*  
*Telefax (08621) 86-29 95*

**B**

**Rütgers Organics GmbH**  
Oppauer Straße 43  
68305 Mannheim  
Postfach 31 03 72  
68263 Mannheim  
*Telefon (0621) 76 54-0*  
*Telefax (0621) 76 54-444*

**H**

**SICOTAN Gesellschaft für  
Kunststoffanwendung mbH**  
Mühlenschweg 5  
49090 Osnabrück  
Postfach 22 69  
49012 Osnabrück  
*Telefon (0541) 601-800*  
*Telefax (0541) 68 11 62*

**B**

**Sopro Bauchemie GmbH**  
Biebricher Straße 74  
65203 Wiesbaden  
Postfach 42 01 52  
65102 Wiesbaden  
*Telefon (0611) 6 76-1800*  
*Telefax (0611) 6 76-1830*

**B**

**SAKRET GmbH**  
Osterhagener Straße 2  
37431 Bad Lauterberg  
Postfach 4 47  
37424 Bad Lauterberg  
*Telefon (05524) 85 09-0*  
*Telefax (05524) 8509-30*

**B**

**Sika Addiment GmbH**  
Peter-Schuhmacher-Straße 8  
69181 Leimen  
Postfach 13 61  
69171 Leimen  
*Telefon (06224) 9 88-04*  
*Telefax (06224) 9 88-502*

**B**

**Spiess-Urania Chemicals GmbH**  
Heidenkampsweg 77  
20097 Hamburg  
Postfach 10 62 20  
20042 Hamburg  
*Telefon (040) 23 652-0*  
*Telefax (040) 23 652-255*

**H**

**sandroplast  
SANDROCK GmbH**  
Schwesterstraße 15 - 19  
42285 Wuppertal  
Postfach 13 07 48  
42034 Wuppertal  
*Telefon (0202) 6 98 25-0*  
*Telefax (0202) 6 98 25-10*

**B**

**Sika Deutschland GmbH**  
Kornwestheimer Straße 103 - 107  
70439 Stuttgart  
Postfach 40 07 60  
70407 Stuttgart  
*Telefon (0711) 80 09-0*  
*Telefax (0711) 80 09-321*

**B**

**Steuler-Industrierwerke GmbH**  
Georg-Steuler-Straße 39  
56203 Höhr-Grenzhausen  
Postfach 1448  
56195 Höhr-Grenzhausen  
*Telefon (02624) 13-0*  
*Telefon (02624) 13- 339*

**B**

**SCHÖNOX GmbH**  
Alfred-Nobel-Straße 6  
48720 Rosendahl-Osterwick  
Postfach 11 40  
48713 Rosendahl-Osterwick  
*Telefon (02547) 910-0*  
*Telefax (02547) 910-101*

**B**

**Sika Holding GmbH**  
Peter-Schuhmacher-Straße 8  
69181 Leimen  
Postfach 13 61  
69171 Leimen  
*Telefon (06224) 9 88-04*  
*Telefax (06224) 9 88-502*

**B**

**Sto AG**  
Ehrenbachstraße 1  
79780 Stühlingen  
Postfach  
79778 Stühlingen  
*Telefon (07744) 57-0*  
*Telefax (07744) 57-2178*

**B + H**

**Schomburg GmbH & Co. KG**  
Wiebuschstraße 2 - 8  
32760 Detmold  
Postfach 26 61  
32716 Detmold  
*Telefon (05231) 9 53-00*  
*Telefax (05231) 9 53-123*

**B**

**SILIKAL GmbH & Co. KG**  
Ostring 23  
63533 Mainhausen  
Postfach 11 40  
63528 Mainhausen  
*Telefon (06182) 92 35-0*  
*Telefax (06182) 92 35-40*

**B**

**StoCretec GmbH**  
Gutenbergstraße 6  
65830 Kriftel  
*Telefon (06192) 401 104*  
*Telefax (06192) 401 105*

**B**

# Mitglieder

**Mitglieder** Stand: 30. April 2003

- SÜD-CHEMIE AG** **B**  
 Ostenriederstraße 15  
 85368 Moosburg  
 Postfach  
 85362 Moosburg  
*Telefon (08761) 82-0*  
*Telefax (08761) 82-222*
- Synthomer GmbH** **B**  
 Gwinnerstraße 19  
 60388 Frankfurt/Main  
 Postfach 60 04 06  
 60334 Frankfurt/Main  
*Telefon (069) 94 179-0*  
*Telefax (069) 94 179-211*
- Tricosal Beton-Chemie GmbH & Co. KG** **B**  
 Pyrmonter Straße 56  
 32676 Lügde  
 Postfach 12 62  
 32669 Lügde  
*Telefon (05281) 77 04-0*  
*Telefax (05281) 77 04-99*
- Triflex Beschichtungssysteme GmbH & Co. Kommanditgesellschaft** **B**  
 Karlstraße 44  
 32423 Minden  
 Postfach 15 65  
 32375 Minden  
*Telefon (0571) 38 78 0-0*  
*Telefax (0571) 38 78 0-38*
- WALTER TROLL & SOHN GMBH** **H**  
 Habichhorster Straße 7  
 31655 Stadthagen  
 Postfach 16 46  
 31646 Stadthagen  
*Telefon (05721) 22 40*  
*Telefax (05721) 22 86*
- Troy Chemie GmbH** **H**  
 Wunstorfer Straße 40  
 30926 Seelze  
*Telefon (05137) 82 36-0*  
*Telefax (05137) 82 36-106*
- UZIN UTZ AG**  
 Dieselstraße 3  
 89079 Ulm  
 Postfach 40 80  
 89030 Ulm  
*Telefon (0731) 40 97-0*  
*Telefax (0731) 40 97-110*
- VANDEX Isoliermittel-Gesellschaft mbH** **B**  
 Industriestraße 19 - 23  
 21493 Schwarzenbek  
 Postfach 14 06  
 21487 Schwarzenbek  
*Telefon (04151) 89 15-0*  
*Telefax (04151) 89 15 50*
- Vantico GmbH & Co. KG**  
 Ernst-Schering-Straße 14  
 59192 Bergkamen  
 Postfach 16 10  
 59180 Bergkamen  
*Telefon (02307) 65-2119*  
*Telefax (02307) 65-2407*
- Wacker-Chemie GmbH**  
 Hanns-Seidel-Platz 4  
 81737 München  
*Telefon (089) 62 79-01*  
*Telefax (089) 62 79-1770*
- WEBAC-Chemie GmbH** **B**  
 Fahrenberg 22  
 22885 Barsbüttel  
*Telefon (040) 670 57-0*  
*Telefax (040) 670 32 27*
- WestWood Kunststofftechnik GmbH** **B**  
 Zur Schmiede 8-10  
 Gewerbepark Grille 11  
 32423 Minden  
*Telefon (0571) 88927-20*  
*Telefax (0571) 88927-21*
- Widopan Produkte GmbH** **B**  
 Westermoor 1  
 21789 Wingst  
*Telefon (04754) 83 38-0*  
*Telefax (04754) 83 38-38*
- Woermann Bauchemie GmbH** **B**  
 Wittichstraße 1  
 64295 Darmstadt  
 Postfach 10 15 53  
 64215 Darmstadt  
*Telefon (06151) 8 54-0*  
*Telefax (06151) 8 54-499*
- Dr. Wolman GmbH** **H**  
 Dr.-Wolman-Straße 31 - 33  
 76547 Sinzheim  
 Postfach 11 60  
 76545 Sinzheim  
*Telefon (07221) 8 00-0*  
*Telefax (07221) 8 00-290*
- Worlée-Chemie G.m.b.H.** **B + H**  
 Grusonstraße 22  
 22113 Hamburg  
 Postfach 74 08 07  
 22098 Hamburg  
*Telefon (040) 7 33 33-0*  
*Telefax (040) 7 33 33 290*

# Erläuterungen der Abkürzungen

<b>AA</b>	Arbeitsausschuss	<b>DAfStb</b>	Deutscher Ausschuss für Stahlbeton
<b>aaRdT</b>	allgemein anerkannte Regeln der Technik	<b>DFG</b>	Deutsche Forschungsgemeinschaft
<b>abP</b>	allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis	<b>DHV</b>	Deutscher Holzschutzverband e.V.
<b>AgBB</b>	Ausschuss zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten	<b>DIBt</b>	Deutsches Institut für Bautechnik
<b>AGS</b>	Ausschuss für Gefahrstoffe	<b>DIN</b>	Deutsches Institut für Normung e.V.
<b>AHG</b>	Ad-hoc-Gruppe	<b>DIN V</b>	Deutsche Vornorm
<b>AK</b>	Arbeitskreis	<b>DSD</b>	Duales System Deutschland GmbH
<b>ARGEBAU</b>	Konferenz der für Städtebau, Bau- und Wohnungswesen zuständigen Minister und Senatoren der Länder	<b>DVGW</b>	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.
<b>ATV</b>	Allgemeine Technische Vertragsbedingungen für Bauleistungen	<b>EAS</b>	European Acceptance Scheme
<b>BAM</b>	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung	<b>EFCA</b>	European Federation of Concrete Admixtures
<b>BASt</b>	Bundesanstalt für Straßenwesen	<b>EFNARC</b>	European Federation of National Associations of Specialist Repair Constructors and Material Suppliers
<b>BAT</b>	Biologischer Arbeitsplatztoleranzwert	<b>EG</b>	Europäische Gemeinschaft
<b>BCA</b>	British Cement Association	<b>EN</b>	Europäische Norm
<b>BfR</b>	Bundesinstitut für Risikobewertung	<b>EOTA</b>	European Organisation for Technical Approvals
<b>BG</b>	Berufsgenossenschaft	<b>ESD</b>	Electrostatic Discharge (elektrische Ableitfähigkeit)
<b>BIA</b>	Berufsgenossenschaftliches Institut für Arbeitssicherheit	<b>ETA</b>	European Technical Approval
<b>BMU</b>	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit	<b>ETAG</b>	Guideline for European Technical Approval
<b>BMVBW</b>	Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen	<b>ETG</b>	Environmental Task Group
<b>BMVEL</b>	Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft	<b>ETZ</b>	Europäisch Technische Zulassung
<b>BS</b>	British Standard	<b>EU</b>	Europäische Union
<b>CI/CD</b>	Corporate Identity / Corporate Design	<b>EWG</b>	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
<b>CE</b>	Communauté Européene (Europäische Gemeinschaft)	<b>FA</b>	Fachausschuss
<b>CEFIC</b>	European Chemical Industry Council	<b>FSI</b>	Fachverband der Säure- und Sulfatindustrie
<b>CEN</b>	Comité Européen de Normalisation (Europäisches Komitee für Normung)	<b>GAEB</b>	Gemeinsamer Ausschuss für Elektronik im Bauwesen
<b>CIT / MIT</b>	Chlormethyl-Isothiazolinon / Methyl-Isothiazolinon (3:1-Gemisch)	<b>GDCh</b>	Gesellschaft Deutscher Chemiker
		<b>GefStoffV</b>	Gefahrstoffverordnung
		<b>IAW</b>	Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung, Tübingen

<b>ifo</b>	Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München	<b>SVA</b>	Sachverständigenausschuss
<b>ISO</b>	International Organization for Standardization	<b>SVB</b>	Selbstverdichtender Beton
<b>KfW</b>	Kreditanstalt für Wiederaufbau	<b>TA-SIV</b>	Technischer Ausschuss – Schutz, Instandsetzung und Verstärkung
<b>KMB</b>	Kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtung	<b>TC</b>	Technical Committee
<b>KOA</b>	Koordinierungsausschuss	<b>TF</b>	Task Force
<b>LAGA</b>	Länderarbeitsgemeinschaft Abfall	<b>TL/TP</b>	Technische Lieferbedingungen / Technische Prüfvorschriften
<b>LASI</b>	Länderausschuss für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik	<b>TRGS</b>	Technische Regeln für Gefahrstoffe
<b>LAU</b>	Lagern, Abfüllen und Umschlagen	<b>TVOC</b>	Total volatile organic compounds
<b>MPA</b>	Materialprüfanstalt	<b>UA</b>	Unterausschuss
<b>NABau</b>	Normenausschuss Bauwesen	<b>UBA</b>	Umweltbundesamt
<b>NHM</b>	Normenausschuss Holzwirtschaft und Möbel	<b>Ü-Zeichen</b>	Übereinstimmungszeichen
<b>NIK</b>	Niedrigst interessierende Konzentration	<b>UV</b>	Ultraviolett
<b>NMP</b>	Normenausschuss Materialprüfung	<b>VbF</b>	Verordnung über brennbare Flüssigkeiten
<b>OECD</b>	Organisation for Economic Cooperation and Development	<b>VCI</b>	Verband der Chemischen Industrie e.V.
<b>PG</b>	Projektgruppe	<b>VOB</b>	Verdingungsordnung für Bauleistungen
<b>PMMA</b>	Polymethylmethacrylat	<b>VOC</b>	Volatile Organic Compounds (flüchtige organische Verbindungen)
<b>ppm</b>	parts per million	<b>WG</b>	Working Group
<b>prEN</b>	europäische Vornorm	<b>WHG</b>	Wasserhaushaltsgesetz
<b>QDB</b>	Qualitätsgemeinschaft Deutsche Bauchemie e.V.	<b>WKI</b>	Wilhelm Klauditz Institut
<b>RAL</b>	Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e.V.	<b>ZTV-ING</b>	Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Ingenieurbauten
<b>RWTH Aachen</b>	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen	<b>ZTV-SIB</b>	Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Schutz und Instandsetzung von Betonbauteilen
<b>SARS</b>	Severe Acute Respiratory Syndrome		
<b>SC</b>	Sub Committee		
<b>SIB</b>	Schutz und Instandsetzung von Betonbauteilen		
<b>SIV</b>	Schützen, Instandsetzen, Verbinden und Verstärken von Betonbauteilen		
<b>StLB</b>	Standardleistungsbuch		

# Zitierte Normen und Normungsgremien

<b>ATV DIN 18336</b>	Abdichtungsarbeiten	<b>DIN EN 934</b>	Zusatzmittel für Beton, Mörtel und Einpressmörtel Teil 2: Betonzusatzmittel Teil 4: Zusatzmittel für Einpressmörtel, Spannglieder Teil 6: Probenahme, Konformitätskontrolle und Bewertung der Konformität
<b>CEN/BT-TF 130</b>	Organic coating systems and linings for protection of industrial apparatus and plants agents corrosion caused by aggressive media	<b>DIN V 18998</b>	Beurteilung des Korrosionsverhaltens Zusatzmitteln nach Normenreihe von DIN EN 934
<b>CEN/BT-TF 137</b>	Thick Bitumencoatings	<b>DIN V 20000</b>	Anwendung von Bauprodukten in Bauwerken – Teil 100: Betonzusatzmittel nach DIN EN 934-2:2002-02 Teil 101: Zusatzmittel für Einpressmörtel in Spannglieder nach DIN EN 934-4:2002-02
<b>CEN/TC 104</b>	Concrete and related products	<b>EN 351</b>	Dauerhaftigkeit von Holz und Holzprodukten – Mit Holzschutzmitteln behandeltes Vollholz
<b>CEN/TC 104/SC 8</b>	Protection and repair of concrete structures	<b>EN 599</b>	Dauerhaftigkeit von Holz und Holzprodukten – Anforderungen an Holzschutzmittel wie sie durch biologische Prüfungen ermittelt werden
<b>CEN/TC 164/WG 3/AHG 6</b>	Influence of cementitious products on water intended for human consumption	<b>ISO/TC 189/WG 3</b>	Ceramic tile – Products for installation
<b>CEN/TC 303</b>	Floor screeds and in-situ floorings in buildings	<b>NABau 07.06.00</b>	Arbeitsausschuss „Schutz, Instandsetzung und Verstärkung“
<b>CEN/TC 38</b>	Durability of wood and derived materials	<b>NHM-AA 3.6</b>	Arbeitsausschuss „Dauerhaftigkeit von Holz und Holzprodukten, „Spiegelausschuss zu CEN/TC 38“
<b>CEN/TC 67/WG 3</b>	Adhesives and grouts for files	<b>prEN 1504</b>	Produkte und Systeme für den Schutz und Instandsetzung von Betontragwerken – Definitionen, Anforderungen, Güteüberwachung und Beurteilung der Konformität Teil 2: Oberflächenschutz
<b>DIN 1045-2</b>	Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton Teil 2: Beton – Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität – Anwendungsregeln zu DIN EN 206-1	<b>W300: DVGW-Arbeitsblatt</b>	„Wasserspeicherung“
<b>DIN 18195</b>	Bauwerksabdichtungen	<b>W316-1: DVGW-Arbeitsblatt</b>	„Instandsetzung von Trinkwasserbehältern“
<b>DIN 18531</b>	Dachabdichtungen,	<b>W316-2: DVGW-Arbeitsblatt</b>	„Fachaufsicht und Fachpersonal für die Instandsetzung von Trinkwasserbehältern“
<b>DIN 18560</b>	Estriche im Bauwesen	<b>W347: DVGW-Arbeitsblatt</b>	„Hygienische Anforderungen an Zementgebundene Werkstoffe im Trinkwasserbereich“
<b>DIN EN 12002</b>	Mörtel und Klebstoffe für Fliesen und Platten – Bestimmung der Verformung zemenhaltiger Mörtel und Fugen		
<b>DIN EN 12004</b>	Mörtel und Klebstoffe für Fliesen und Platten – Definitionen und Spezifikationen		
<b>DIN EN 13813</b>	Estrichmörtel, Estrichmassen und Estriche – Eigenschaften und Anforderungen		
<b>DIN EN 206-1</b>	Beton – Teil 1: Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität		
<b>DIN EN 480</b>	Zusatzmittel für Beton, Mörtel und Einpressmörtel – Prüfverfahren		

# Impressum

Den Mitgliedsunternehmen wird zur Mitgliederversammlung am 26. und 27. Juni 2003 in Leipzig der Jahresbericht 2002/2003, Stand 31. März 2003, vorgelegt.

Frankfurt am Main, im Mai 2003

Dipl.-Ing. Norbert Schröter  
Hauptgeschäftsführer

*Herausgeber:*

Deutsche Bauchemie e.V.  
Karlstraße 21  
D-60329 Frankfurt am Main  
Telefon +49 (0) 69 - 25 56 - 13 18  
Telefax +49 (0) 69 - 25 16 09  
[www.deutsche-bauchemie.de](http://www.deutsche-bauchemie.de)

*Design:*

NEED COMMUNICATION GmbH, Bad Soden  
[www.needcom.de](http://www.needcom.de)

*Druck:*

Frotscher, Darmstadt  
[www.frotscher-druck.de](http://www.frotscher-druck.de)

*Bildnachweis:*

Deutsche Bauchemie e.V.  
Need Communication GmbH  
Bayer AG  
Conica  
Degussa AG  
Geholit + Wiemer  
Heidelberger Bauchemie GmbH  
Leonhardt, André und Partner

MC Bauchemie Müller GmbH  
Osmo Holz & Color GmbH und Co. KG  
PCI Augsburg GmbH  
Remmers Baustofftechnik GmbH  
Sika GmbH  
Vandex  
Norbert Schröter

Alle Rechte vorbehalten. Reproduktionen, gleich welcher Art, ob Nachdruck, Fotokopie, Mikrofilm oder Erfassung in Datenverarbeitungsanlagen, nur mit schriftlicher Genehmigung der Deutschen Bauchemie e.V.

# Veröffentlichungen



Die Liste mit allen zur Verfügung stehenden Veröffentlichungen der Deutschen Bauchemie e.V. kann im Internet unter:

[www.deutsche-bauchemie.de](http://www.deutsche-bauchemie.de)

abgerufen werden.



Deutsche Bauchemie e. V.  
Karlstraße 21  
D-60329 Frankfurt am Main  
Telefon +49 (0)69 - 25 56 - 13 18  
Telefax +49 (0)69 - 25 16 09  
[www.deutsche-bauchemie.de](http://www.deutsche-bauchemie.de)

**DEUTSCHE BAUCHEMIE <sup>e.V.</sup>**